

Beteiligungsbericht 2010

über die
wirtschaftliche Betätigung der
Stadt Osnabrück



Beteiligungsbericht 2010

der Stadt Osnabrück

mit den Jahresabschlüssen 2009

herausgegeben von:

Stadt Osnabrück; Der Oberbürgermeister

FB Finanzen und Controlling

Natruper-Tor-Wall 2; 49076 Osnabrück

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	2
Bericht über privatrechtliche Unternehmen und Einrichtungen	3
Wirtschaftliche Daten der städtischen Beteiligungen	5
Jahresergebnisse und Auswirkungen auf den städtischen Haushalt 2009	7
I. Eigengesellschaften der Stadt Osnabrück	8
Osnabrücker Parkstätten-Betriebsgesellschaft mbH (OPG)	9
Städtische Bühnen Osnabrück gGmbH	15
Stadtwerke Osnabrück AG	23
Osnabrücker Grundstücks- und Erschließungsgesellschaft mbH (OGE)	31
Klinikum Osnabrück GmbH	35
Verwertungsgesellschaft Osnabrück mbH (VGO)	43
II. Mehrheitsbeteiligungen der Stadt Osnabrück	47
Osnabrücker Veranstaltungs- und Kongress GmbH (OVK)	48
Osnabrück-Marketing und Tourismus GmbH (OMT)	53
Neue Herrenteichsstraße GmbH	58
III. Minderheitenbeteiligungen der Stadt Osnabrück	61
Wirtschaftsförderung Osnabrück GmbH (WFO)	62
ITEBO GmbH (Informationstechnologie Emsland Bentheim Osnabrück GmbH)	69
IV. Eigenbetriebe der Stadt Osnabrück	74
Abfallwirtschaftsbetrieb der Stadt Osnabrück	75
Volkshochschule der Stadt Osnabrück	80
Immobilien- und Gebäudemanagement	85
Grünflächen und Friedhöfe	89
V. Zweckverband der Stadt Osnabrück	94
Sparkasse Osnabrück	95
VI. Sonstige Gesellschaften	101
Entsorgungsgesellschaft Stadt und Landkreis Osnabrück GbR	102
Gemeinsame Leitstelle für den Landkreis und die Stadt Osnabrück KAöR	104
Anlagen	107
Rechtsformen städtischer Unternehmen	108
Übersichten wirtschaftlicher Daten von 2005 bis 2009	112

Vorwort

Die Stadt Osnabrück hat einen Teil ihrer öffentlichen Aufgaben auf Gesellschaften des privaten Rechts, Eigenbetriebe und kommunale Unternehmen übertragen.

Der Beteiligungsbericht 2010 informiert über die Tätigkeit der städtischen Unternehmen sowie der Eigenbetriebe der Stadt Osnabrück. Neben Angaben zur wirtschaftlichen Situation der Gesellschaften erhält der Leser auch Einblicke in die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Unternehmen. Der Schwerpunkt dieses Berichts liegt auf dem Jahresabschluss des Geschäftsjahres 2009.

Die städtischen Gesellschaften erbringen für die Bürger und die lokale Wirtschaft ein beachtliches Leistungsspektrum. Dieses umfasst unter anderen die Bereiche Ver- und Entsorgung, Verkehr, Gesundheit, Kultur, Bildung, Freizeit, Wirtschaftsförderung und Informationstechnologie.

Erstmals wurden im Beteiligungsbericht 2010 der Stadt Osnabrück die Entsorgungsgesellschaft Stadt und Landkreis Osnabrück GbR und die Gemeinsame Leitstelle für den Landkreis und die Stadt Osnabrück KAöR abgebildet.

Das wirtschaftliche Potential der Beteiligungen der Stadt Osnabrück ist mit einer Bilanzsumme von ungefähr 600 Millionen Euro, einem Gesamtumsatz von 490 Millionen Euro beachtlich. Rund 3.300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind in den Beteiligungsunternehmen beschäftigt.

Abschließend danke ich allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die an der Erstellung des Beteiligungsberichtes mitgearbeitet haben.

Osnabrück, im Mai 2011



Boris Pistorius
Oberbürgermeister

Bericht über privatrechtliche Unternehmen und Einrichtungen

Zur Verbesserung der Transparenz ist seit dem 01.11.1996 in der Niedersächsischen Gemeindeordnung (NGO) vorgeschrieben, dass nach § 116 a ein Bericht über die Unternehmen und Einrichtungen der Gemeinde in privater Rechtsform und ihre Beteiligung daran zu erstellen und dem Haushaltsplan beizufügen ist. Dieser Bericht ist jährlich zu erstellen und fortzuschreiben. Mit Wirkung vom 01. April 2001, wurden die gemeinschaftlichen Vorschriften der NGO geändert. Eine wesentliche praxisrelevante Änderung des Gemeindefinanzrechts betraf den Beteiligungsbericht. Erheblich verschärft wurden die Anforderungen, die inhaltlich an den Beteiligungsbericht zu stellen sind.

Neben den gesetzlich vorgeschriebenen Inhalten, enthält der Beteiligungsbericht der Stadt Osnabrück darüber hinaus betriebswirtschaftliche Daten der Gesellschaften und Eigenbetriebe sowie – falls vorhanden und sinnvoll – finanzwirtschaftliche Leistungs- und Finanzkennzahlen. Diese werden laufend fortgeschrieben. Weiterhin enthält dieser Bericht die Beschäftigtenzahlen sowie Informationen über die wirtschaftliche Situation der Gesellschaften.

Mit dem Gesetz zur Neuordnung des Gemeindehaushaltsrechts und zur Änderung gemeindefinanzrechtlicher Vorschriften hat das kaufmännische Rechnungswesen Einzug in die kommunale Welt gehalten. Nach § 100 NGO hat die Stadt Osnabrück neben einem Jahresabschluss ebenfalls einen konsolidierten Gesamtabschluss vorzulegen. Der Gesamtabschluss ist durch einen Konsolidierungsbericht zu erläutern. Dem Konsolidierungsbericht sind Angaben zu den nicht konsolidierten Beteiligungen anzufügen. Der konsolidierte Gesamtabschluss ersetzt den Beteiligungsbericht nach §116a, wenn der die dortigen Anforderungen erfüllt.

Die Stadt Osnabrück beabsichtigt zum 31.12.2012 erstmalig einen konsolidierten Gesamtabschluss vorzulegen.

Die Einsicht in den Bericht ist **jedermann** gestattet. Nach § 109 Abs. 3 Satz 4 NGO ist auf die Möglichkeit zur Einsichtnahme des Berichts in geeigneter Weise öffentlich hinzuweisen.

Als Beteiligung gilt die aktive Teilnahme an der Tätigkeit des Unternehmens oder der Errichtung, sei es durch ein finanzielles Engagement (sog. unechte Beteiligung), sei es durch die Ausübung von Rechten als Mitglied oder Mitinhaber (sog. echte Beteiligung).

Der Erwerb von Aktien als Kapitalanlage oder der Beitritt zu einem Verein als nur förderndes Mitglied stellen keine Beteiligung im Sinne des Gesetzes dar.

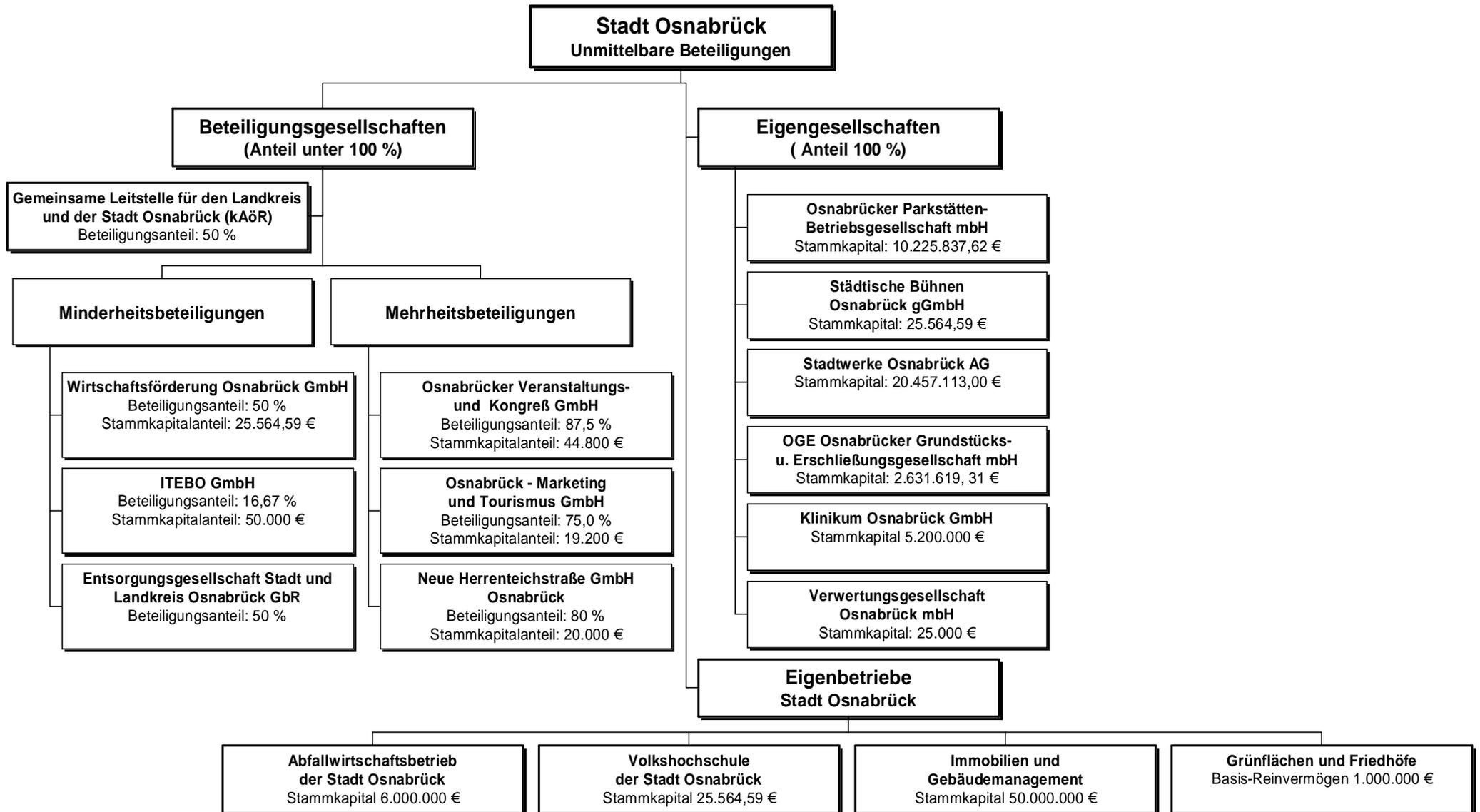
Alle in diesem Beteiligungsbericht genannten Daten und Namen der Mitglieder in den jeweiligen Organen der Gesellschaften basieren auf dem jeweiligen Wirtschaftsprüfungsbericht per 31.12.2009. Zwischenzeitliche Änderungen in den Gremien wurden in diesem Bericht berücksichtigt. Außer den Städtischen Bühnen gGmbH und der Volkshochschule Osnabrück haben alle Gesellschaften das **Kalenderjahr** als Geschäftsjahr.

Das Geschäftsjahr (Spielzeit) der Städtischen Bühnen GmbH und der Volkshochschule beginnen am 01. August und enden jeweils am 31. Juli des folgenden Jahres.

Die Angaben zur wirtschaftlichen Entwicklung der Jahre 2009 und 2010 sind aus Wirtschaftsplänen bzw. Geschäftsberichten der jeweiligen Gesellschaft entnommen.

Beteiligungen im Überblick:

Beteiligungen der Stadt Osnabrück

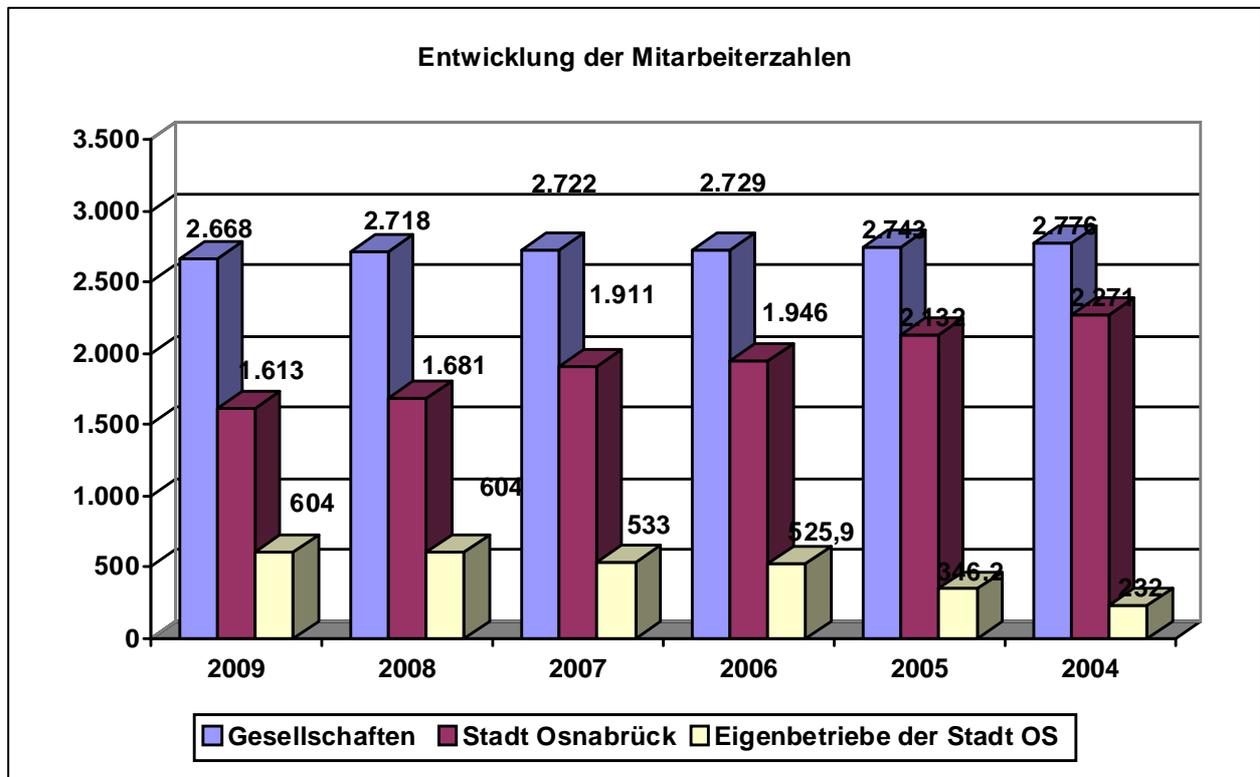


Wirtschaftliche Daten der städtischen Beteiligungen

Beteiligungen	Umsatzerlöse in €			Bilanzsumme in €		
	2009	2008	2007	2009	2008	2007
Stadtwerke Osnabrück AG	338.044.217,69	347.552.619,22	298.112.768,97	388.481.552,98	353.883.679,57	333.379.535,50
Wirtschaftsförderung Osnabrück GmbH (WFO)	76.695,00	76.693,80	76.693,80	1.168.108,64	1.164.385,12	1.084.878,05
Osnabrücker Veranstaltungs- und Kongreß GmbH (OVK)	2.921.423,39	2.881.051,37	2.808.916,56	4.977.095,81	5.316.889,15	5.558.149,05
Osnabrücker Grundstücks- u. Erschließungsgesellschaft mbH (OGE)	2.535.437,56	1.878.702,13	4.230.043,08	36.622.812,53	38.002.027,82	38.177.379,51
Osnabrücker Parkstätten-Betriebsgesellschaft mbH (OPG)	8.558.368,18	7.769.696,98	9.755.934,69	38.945.520,40	40.593.192,87	40.891.881,56
Städt. Bühnen Osnabrück gGmbH	2.262.988,65	2.262.988,65	2.323.817,91	15.214.388,00	15.554.205,28	13.760.528,03
Osnabrücker Wohnungsbau-gesellschaft GmbH (verkauft in 2007)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Klinikum Osnabrück GmbH <small>(Betriebliche Gesamtleistung)</small>	119.884.082,89	118.423.578,44	108.654.931,59	106.364.821,27	108.236.438,96	116.086.802,41
Osnabrück-Marketing und Tourismus GmbH	705.539,88	768.395,98	502.171,49	223.185,04	245.700,45	320.952,22
Verwertungsgesellschaft Osnabrück mbH	228.001,86	340.462,36	733.485,68	153.590,67	156.522,85	219.062,62
Neue Herrenteichstraße GmbH (seit 02/2009 umbenannt, hieß vorher Krahnstraße GmbH)	497.819,41	0,00	262,64	123.638,46	26.260,41	29.924,40
ITEBO GMBH	12.565.541,02	12.326.162,76	14.106.730,95	4.650.598,93	5.220.910,68	5.530.707,66
BUGA-Entwicklungsgesellschaft Piesberg mbH <small>(zum 31.08.2008 aufgelöst worden)</small>	0,00	0,00	114.880,00	0,00	0,00	40.717,83
Summe aller Beteiligungen	<u>488.280.115,53</u>	<u>494.280.351,69</u>	<u>441.420.637,36</u>	<u>596.925.312,73</u>	<u>568.400.213,16</u>	<u>555.080.518,84</u>

Haushaltsvolumen der Stadt Osnabrück	Einnahmen			Ausgaben		
	2009	2008	2007	2009	2008	2007
Verwaltungshaushalt	385.120.525,00	395.045.102,39	359.487.679,00	390.289.035,00	472.718.075,15	458.693.477,00
Vermögenshaushalt	18.508.000,00	28.321.512,13	25.510.574,00	30.678.000,00	28.321.512,13	25.510.574,00

Die dynamische Entwicklung der städtischen Gesellschaften zeigt sich auch bei den Beschäftigtenzahlen. In 2009 arbeiten über 1.659 Mitarbeiter mehr bei den Gesellschaften und Eigenbetrieben als innerhalb der Stadtverwaltung. Die Zahl der Beschäftigten bei den städtischen Gesellschaften stieg von 2004 bis 2009 um + 12 % gleichzeitig sank die Zahl der Mitarbeiter in der Kernverwaltung im gleichen Zeitraum um 29 %.



Beteiligungen	Erstattungen an städtischen Haushalt				Aufwendungen aus dem städtischen Haushalt				
	2009 (in €)	2008 (in €)	2007 (in €)	2006 (in €)	2009 (in €)	2008 (in €)	2007 (in €)	2006 (in €)	2005 (in €)
Stadtwerke AG	12.051.536,58	11.592.103,45	12.798.876,10	11.007.979,61	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
WFO GmbH	48.193,73	59.481,12	42.630,28	42.630,28	510.843,72	520.238,82	517.858,54	510.597,88	505.861,10
OVK GmbH	113.193,77	51.129,18	51.129,18	51.129,18	1.858.957,13	1.686.046,44	1.551.105,63	1.490.123,23	1.500.000,00
OMT GmbH	7.500,00	7.500,00	7.500,00	7.500,00	811.000,00	741.373,00	741.373,00	741.373,00	748.704,87
OGE GmbH	96.902,37	94.336,41	112.500,00	105.750,39	800.000,00	300.000,00	1.852.900,00	100.000,00	400.000,00
OPG GmbH	531.500,00	531.500,00	531.500,00	571.500,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Städt. Bühnen GmbH	7.500,00	0,00	7.500,00	7.500,00	9.650.340,71	9.289.335,00	9.192.580,34	9.238.568,57	9.412.137,53
ITEBO GmbH	0,00	0,00	0,00	44.725,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Klinikum Osnabrück GmbH (incl. Haus am Bürgerpark)	10.000,00	0	10.000,00	10.000,00	115.174,74	0,00	345.455,11	460.629,82	229.804,37
Verwertungsgesellschaft GmbH	10.500,00	0,00	0,00	60.500,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Σ städt. Gesellschaften	12.876.826,45	12.336.050,16	13.561.635,56	11.909.214,46	13.746.316,30	12.536.993,26	14.201.272,62	12.541.292,50	12.796.507,87
Eigenbetriebe									
Abfallwirtschaftsbetrieb	455.000,00	390.000,00	390.000,00	390.000,00	1.296.895,63	805.619,79	772.175,68	777.080,33	895.847,67
Volkshochschule	11.371,00	24.770,00	21.424,00	21.689,00	1.755.000,00	1.252.035,00	1.220.070,22	1.276.255,78	1.411.845,36
FB 23 Eigenbetrieb Immobilien und Gebäudemanagement	2.316.310,00	1.973.000,00	2.362.100,00	2.000.139,04	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
FB 67 Grünflächen und Friedhöfe	400.000,00	0,00	0,00	0,00	7.915.200,00	6.987.600,00	7.003.900,00	7.026.024,00	0,00
Sondervermögen									
Klärwerke und Kanalbetriebe	4.283.215,36	3.034.467,94	6.064.787,82	5.986.000,00	0,00	0,00	2.000,00	40,00	22,00

Jahresergebnisse und Auswirkungen auf den städtischen Haushalt 2009

Gesellschaften/Eigenbetriebe	Jahresergebnis 2009 Euro	Verlustabdeckung durch/ Ausschüttung an Stadt Euro	Erläuterungen:
Minderheitenbeteiligungen			
Wirtschaftsförderung Osnabrück GmbH	-607.742 €	-810.844 €	Nebenleistungspflicht, Geschäftsbesorgungsentgelt
ITEBO GmbH	-134.835 €	0 €	
Mehrheitsbeteiligungen			
Osnabrücker Veranstaltungs- und Kongreß GmbH	-1.690.018 €	-1.550.000 €	Verlustabdeckung BGA
Osnabrück-Marketing und Tourismus GmbH	-867.978 €	-811.000 €	Kapitaleinlage, Rücklagenzuführung
Eigengesellschaften			
Osnabrücker Parkstätten-Betriebsgesellschaft mbH	833.742 €	1.250.000 €	Gewinnabführung+ Ausschüttung Kapitalrücklage
Städtische Bühnen Osnabrück gGmbH	43.835 €	-9.758.000 €	städt. Zuschüsse, incl.2. Bauabschnitt
Stadtwerke Osnabrück AG	29.300.000 €	11.549.565 €	Konzessionsabgaben und Gewinnabführung
Osnabrücker Grundstücks- und Erschließungsgesellschaft mbH	-185.670 €	-800.000 €	Rücklagenzuführung
Verwertungsgesellschaft Osnabrück mbH	-20.482 €	0 €	
Klinikum Osnabrück GmbH	-5.398.624 €	-115.175 €	Rücklagenzuführung (ohne Koch-Zahlungen)
Eigenbetriebe			
Abfallwirtschaftsbetrieb	1.532.814 €	455.000 €	Eigenkapitalverzinsung
Volkshochschule	-1.411.716 €	-1.755.000 €	Verlustausgleich VHS
Immobilien und Gebäudewirtschaft	2.275.469 €	1.347.710 €	Eigenkapitalverzinsung 2009
Grünflächen und Friedhöfe	7.276 €	-7.915.200 €	Zuschuss EB 67 Grünflächen

I. Eigengesellschaften der Stadt Osnabrück

Osnabrücker Parkstätten-Betriebsgesellschaft mbH (OPG)

Anschrift:

Gerberhof 10
(Vitihof-Garage)
49074 Osnabrück

Telefon: 0541 / 33125-0
Telefax: 0541 / 33125-29

E-Mail: parkinfo@opg-os.de
Internet: www.opg-os.de

Gegenstand und Zweck der Gesellschaft:

Gegenstand und Zweck des Unternehmens sind gem. § 2 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrages:

- a) die auftragsmäßige Durchführung von Verwaltungsaufgaben der Stadt Osnabrück, die sich aus der kommunalen Verpflichtung zur Regelung des „ruhenden Verkehrs“ innerhalb des Stadtgebietes ergeben;
- b) Bau, Anpachtung und Betreiben von Parkplätzen, Parkhäusern und sonstigen Verkehrskunstabauten.

Organisation:

Stammkapital:	10.225.837,62 €
Gründungsjahr:	1964
Rechtsform:	GmbH

Die Stadt Osnabrück hält das Stammkapital zu 100 %; HRB Nr.: 1296

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung und die Geschäftsführung.

1. **Gesellschafterversammlung**

a) Mitglieder des Rates der Stadt Osnabrück:

- Herr Uwe Twent (Vorsitzender)
- Herr Uwe Korte (stellv. Vorsitzender)
- Frau Sabine Bartnik (bis 31.01.2009)
- Herr Jens Meier (seit dem 01.02.2009)
- Frau Annegret Gutendorf
- Herr Frank Henning
- Frau Irene Thiel
- Herr Wolfgang Vogt

b) Vertreter der Stadtverwaltung:

- Herr Oberbürgermeister Boris Pistorius

2. **Geschäftsführung**

- Herr Ingo Hoppe
- Herr Oberbürgermeister Boris Pistorius (nebenamtlich)
Vertreter: Stadtbaurat Wolfgang Griesert

Die Gesellschaft hat einen Beirat. Der Beirat hat für die Gesellschaft beratende Funktion.

Mitgliedschaft der Gesellschaft:

Die Gesellschaft ist Mitglied beim Bundesverband der Park- und Garagenhäuser e. V., Köln.

Beteiligungen der Gesellschaft:

- OPG - Parking GmbH, gegründet am 13. Oktober 2006, HRB 200611,

Gesellschafter:	Stammeinlage
PARCON Gesellschaft für Parkraummanagement und Consulting mbH	51.000 €
OPG mbH	49.000 €

Geschäftsführer:

- Karl-Heinz Ellinghaus
- Herr Ingo Hoppe

- OPG - Center-Parking GmbH, gegründet am 30.08.2006, HRB 55464,

Gesellschafter:	Stammeinlage
Multi Mall Management Germany GmbH	51.000 €
OPG mbH	49.000 €

Geschäftsführer:

- Karl-Heinz Ellinghaus
- Ingo Hoppe

Anzahl der Beschäftigten:

Die OPG mbH beschäftigte im Durchschnitt 37 Personen in 2009. Die Beschäftigtenzahl hat sich gegenüber 2008 nicht verändert.

Betriebliche Rahmendaten:

Die OPG betreibt neun Parkhäuser:

- Parkhaus Kollegienwall (620 Einstellplätze)
- Tiefgarage Ledenhof (640 Einstellplätze)
- Tiefgarage Nikolaiort (500 Einstellplätze)
- Parkhaus Vitihof (280 Einstellplätze)
- Parkgarage Stadthaus (344 Einstellplätze)
- Salzmarkt-Garage (415 Einstellplätze)
- Tiefgarage Kamp (219 Einstellplätze)
- Bahnhofsgarage (697 Einstellplätze)
- Altstadtgarage (135 Einstellplätze)

Zusätzlich werden drei Parkplätze in der Innenstadt von Osnabrück mit 258 Stellplätzen und elf sogenannte Randparkplätze mit 1.776 Stellplätzen betrieben.

Im Auftrag der Stadt werden zurzeit 125 Parkscheinautomaten betreut.

Im Rahmen von Parkmanagementverträgen für Dritte wurden 1.585 Stellplätze bewirtschaftet.

Neben dem Kerngeschäft „Parken“ verwaltet die OPG im Auftrag der Stadt Osnabrück die Neumarkt-Passage und die Vermietung der eigenen Büro- und Ladenflächen in der Bahnhofsgarage und im Vitihof.

Wirtschaftliche Situation der Gesellschaft:

Die OPG erzielt im Jahr 2009 ein positives Ergebnis in Höhe von 833.741,92 €. Das Jahresergebnis 2009 liegt mit 116 T€ über dem Plan für 2009.

Das Jahr 2009 war gekennzeichnet durch:

- einen konstanten Geschäftsverlauf im Bereich Bewirtschaftung eigener Anlagen

in T€uro	Plan 2010	IST 2009	IST 2008	IST 2007	IST 2006
Umsatzerlöse	7.665,0	8.558,4	7.769,7	9.755,9*	8.404,2
Betriebliche Gesamtleistung	8.638,0	8.916,7	8.575,7	10.071,6	9.753,4
Personalaufwand	1.732,0	1.644,8	1.633,9	1.644,3	1.617,1
Betriebliche Gesamtaufwendungen	8.719,0	7.077,4	6.820,2	7.918,3	8.364,0
Außerordentliches Ergebnis	-903,0	-892,0	-977,2	-874,8	-971,4
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-984,0	947,3	778,3	1.278,5	418,0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-1.151,0	+833,7	+612,1	+1.033,8	+247,5

*incl. Einnahmen Parkhaus Gänsemarkt

Die Umsatzerlöse aus Parkentgelten verzeichnen gegenüber dem Vorjahr einen Anstieg von rd. 9 %. Diese Erlössteigerung wird im Wesentlichen von der Anpassung der Kurzparkertarife in den Parkhäusern Nikolai-Garage, Ledenhof-Garage und Kamp-Garage getragen.

Die Umsätze aus Vermietung und Verpachtung liegen bei 347 T€. Die Umsatzerlöse aus dem Parkmanagement sind aufgrund der zusätzlichen Bewirtschaftung von 280 Stellplätzen bei der Firma L+T auf 189 T€ gestiegen.

Die sonstigen Umsatzerlöse von 369 T€ setzen sich im Wesentlichen aus Betriebsführungsentgelten, Verwaltungskostenerstattungen, Erlöse aus Werbung und sonstigen Erlösen zusammen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge i. H. v. 358 T€ setzen sich unter anderem aus weiterbelasteten Aufwendungen, Erträgen für die Personalgestellung, aus Anlagenabgängen, Versicherungsschädigungen sowie Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen zusammen.

Der Materialaufwand in Höhe von 2.458 T€ setzt sich unter anderem aus Strom-, Gas-, Wasserkosten von rd. 381 T€, Einkauf von Betriebsmitteln und Waren von 132 T€, Mieten, Pachten und Nebenkosten von 584 T€, Bewachungs- und Reinigungskosten von 313 T€, Erbbauzinsen von 119 T€, sonstige Aufwendungen von 86 T€ sowie Instandhaltung und Unterhaltungskosten von 843 T€ zusammen.

Die Personalkosten liegen mit 1,64 Mio. € im Bereich des Vorjahres (1,63 Mio. €).

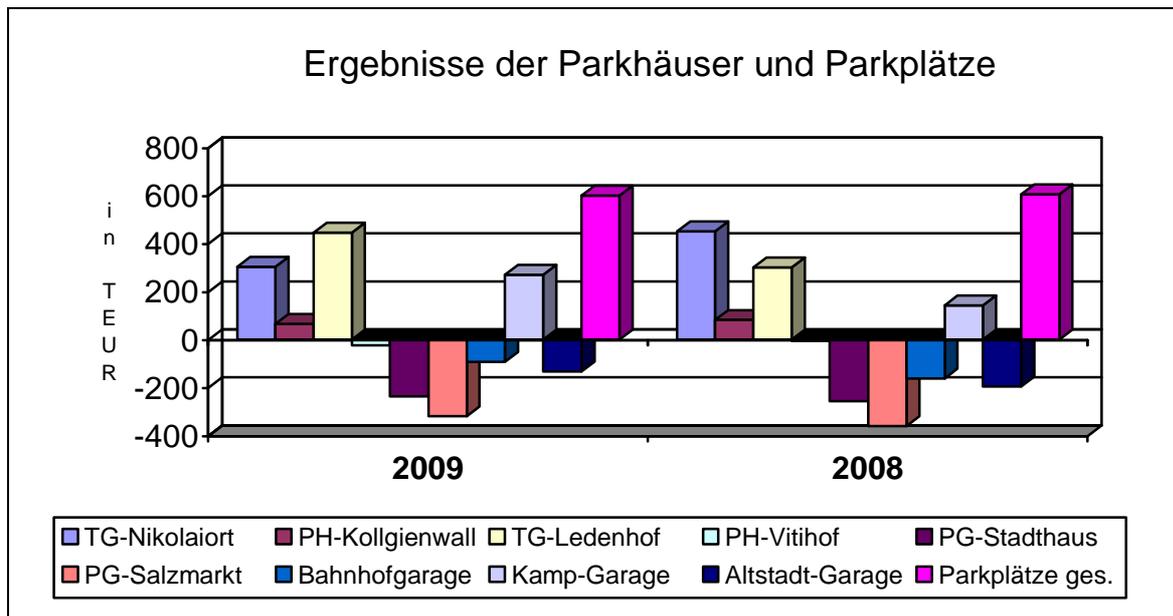
Die Abschreibungen für das Wirtschaftsjahr 2009 in Höhe von 2,3 Mio. € verzeichnen einen Anstieg in Höhe von T€ 44 gegenüber dem Vorjahr.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen i. H. v. 715 T€ setzen sich aus Verwaltungsaufwendungen, Vertriebsaufwendungen, Betriebsaufwendungen für die Verwaltung, Abgaben, Gebühren, Versicherungen sowie dem sonstigen Aufwand zusammen.

Die Einfahrtszahlen der Parkhäuser haben sich entsprechend den Planungen entwickelt. Für 2009 sind in den Osnabrücker Parkhäusern die Einfahrtszahlen gegenüber dem Vorjahr mit 0,6% leicht rückläufig.

Die OPG bewirtschaftet im Rahmen des Betriebsführungsvertrages das neue L+T Parkhaus in Osnabrück. Aufgrund der günstigen Lage des Objektes ist zu befürchten, dass ein Teil der Kunden die

Parkanlage nutzen wird und die OPG weniger Einfahrten zu verzeichnen hat. Die OPG erhält für die Bewirtschaftung des Parkhauses ein Betriebsführungsentgelt, muss aber mit rückläufigen Umsatzerlösen rechnen.



Die Gesamtinvestitionen in 2009 betragen 1,0 Mio. €, darauf entfielen auf die Investitionen in das Sachanlagevermögen 662 T€. Im Wesentlichen teilen sich die Investitionskosten auf den Laubengang im Nikolaiort i. H. v. 110 T€, die Grunderwerbssteuer der Bahnhofgarage i. H. v. 61 T€, die Parktechnik i. H. v. 230 T€ sowie die Betriebs- und Geschäftsausstattung und Maschinen i. H. v. 172 T€.

Die OPG hat den Ratsbeschluss über die Rückführung von Finanzmitteln für den städtischen Haushalt auch in 2009 umgesetzt. Einerseits wurde eine Gewinnausschüttung in Höhe von 500 T€ vorgenommen, andererseits auch 750 T€ aus der Kapitalrücklage an den Gesellschafter zurückgeführt. Bis zum Ende des Jahres und auch über den Abschlussstichtag hinaus war und ist die OPG in der Lage, ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

Insgesamt betrachtet sind die langfristigen Vermögenswerte in Höhe von 38,5 Mio. € zu 95 % durch Eigenkapital in Höhe von 17,9 Mio. € und durch langfristige Verbindlichkeiten gedeckt. Die OPG schließt das Jahr 2009 mit einem Kassen- bzw. Bankbestand in Höhe von 21 T€ ab.

Die Chancen der OPG liegen zukünftig in einem kundenfreundlichen Betreiben der eigenen Parkhäuser in Osnabrück. Eine gute Dienstleistung, eine Sanierung und Aufwertung der bestehenden Parkhäuser in Osnabrück bzw. Übernahme von Parkmanagementleistungen für Dritte, sollen der OPG das positive wirtschaftliche Ergebnis langfristig sichern. Hinzu kommt, dass die OPG an der Verrechnung der Betriebsführungskosten sowie an den Unternehmensergebnissen der Tochtergesellschaften OPG - Parking / OPG - Centerparking partizipiert, die zukünftig einen nicht unerheblichen Deckungsbeitrag leisten werden. Diese Aktivitäten bieten die Chance, das Geschäft zu stabilisieren und weiter auszubauen.

Der mittelfristige Wirtschaftsplan der OPG sieht nach einem Jahresfehlbetrag für das Jahr 2010, aufgrund der Sanierungskosten der Nikolaigarage, für die nächsten Jahre positive Ergebnisse vor. Die OPG wird über die Kapitalrückführung hinaus eine Gewinnabführung an die Stadt Osnabrück leisten und ist bestrebt, zur Konsolidierung des Haushaltes der Stadt Osnabrück beizutragen.

Kennzahlen:

	Angaben in	2009	2008	2007	2006	2005
Cash – Flow	T€	3.093,8	2.828,3	3.380	2.254	2.651
Rentabilität:						
Eigenkapitalrentabilität	%	4,88	3,51	5,61	1,21	2,95
Fremdkapitalrentabilität	%	4,65	5,00	4,00	4,51	5,4
Kapitalstruktur:						
Eigenkapitalquote	%	46,0	44,7	47,2	51,2	56,1
Fremdkapitalquote	%	54,0	55,3	52,8	48,8	43,9
Liquiditätsgrad 1	%	0,89	3,18	10,4	9,81	3,16
Deckungsgrad 1	%	44,3	43,8	46,5	51,86	62,04
Verschuldungsgrad	%	117,3	123	110	98	78,19
Vermögensstruktur:						
Anteil Anlagevermögen	%	99,0	98,2	97	96,2	87
Anteil Umlaufvermögen	%	1,0	1,7	2,3	3,0	12,4
Investitionen	T€	1.012	2.562	2.583	5.700	1.154,8
Personalwirtschaftliche Kennzahlen:						
Ø Personalaufwand je MA	T€	44,5	44,2	40,1	42,6	41,8
Personalkosten zu Gesamtaufwand	%	20,2	20,4	18,1	17,8	23,3
Ø Anzahl Mitarbeiter	Anzahl	37	37	41	39	38
Leistungsdaten:						
Parkeinfahrten (in Tsd)	Anzahl	3.369	3.315	3.247	3.193	3.126,1
Stellplätze, eigene	Anzahl	5.930	5.930	5.693	5.255	5.156
Stellplätze, für Dritte	Anzahl	1.858	1.585	1.430	2.597	1.417

	31.12.2009	31.12.2008
	€	€
Aktiva		
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	15.290,00	23.721,00
II. <u>Sachanlagen:</u>		
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte		
1. und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	35.451.404,13	36.976.254,13
2. Technische Anlagen und Maschinen	2.099.062,00	2.269.300,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	283.256,00	163.242,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	55.546,45	83.190,70
Σ Sachanlagen:	37.889.268,58	39.491.986,83
III. <u>Finanzanlagen</u>		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00
2. Beteiligungen	98.000,00	98.000,00
3. Sonstige Ausleihungen	<u>538.207,54</u>	<u>237.119,06</u>
	636.207,54	335.119,06
B. Umlaufvermögen:		
I. Vorräte		
1. Hilfs u. Betriebsstoffe	132.113,16	122.743,38
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	73.405,73	94.096,27
2. Forderungen gegenüber Gesellschafter	17.369,24	300.702,98
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	88.156,50	105.823,34
4. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>38.621,57</u>	<u>27.224,46</u>
Σ Forderungen	349.666,20	527.847,05
III. Wertpapiere		
1. Wertpapiere	0,00	0,00
Kassenbestand, Guthaben		21.869,83
IV. bei Kreditinstituten	20.725,13	21.559,69
C. Rechnungsabgrenzungsposten	34.362,95	48.346,03
	38.945.520,40	40.593.192,87
Passiva		
A. Eigenkapital:		
I. Gezeichnetes Kapital	10.225.837,62	10.225.837,62
II. Kapitalrücklage	5.462.334,12	5.956.175,12
III. Gewinnrücklage	1.384.594,88	1.272.539,14
IV Jahresfehlbetrag/-überschuss	<u>833.741,92</u>	<u>612.055,74</u>
Σ Eigenkapital	17.906.508,54	18.066.607,62
B. Sonderposten mit Rücklageanteil:		0,00
C. Rückstellungen:		
1. Pensionsrückstellungen	0,00	
2. Steuerrückstellungen	144.924,00	215.733,00
3. Sonstige Rückstellungen	<u>683.331,42</u>	<u>461.840,88</u>
Σ Rücklagen	828.255,42	677.573,88
D. Verbindlichkeiten:		
1. gegenüber Kreditinstituten	19.234.979,05	20.183.837,96
2. aus Lieferungen und Leistungen	281.323,63	425.169,56
Gegenüber gegenüber verbundenen		
3. Unternehmen	0,00	6.902,37
4. Gegenüber gegenüber Gesellschaftern	61.486,76	673.121,30
5. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>453.142,67</u>	<u>336.861,19</u>
Σ Verbindlichkeiten	20.030.932,11	21.625.892,38
E. Rechnungsabgrenzungsposten	179.824,33	223.118,99
	38.945.520,40	40.593.192,87

Städtische Bühnen Osnabrück gGmbH

Anschrift:

Domhof 10/11
49074 Osnabrück

Telefon:

0541 / 7600-00

Telefax:

0541 / 7600-309

E-Mail:

info@theater.osnabrueck.de

Internet:

www.theater-osnabrueck.de

Gegenstand und Zweck der Gesellschaft:

Gegenstand und Zweck des Unternehmens sind gem. § 2 Abs.1 des Gesellschaftsvertrages:

- a) Gegenstand des Unternehmens ist das Betreiben eines Theaters mit Schauspiel, Oper, Operette sowie die Unterhaltung eines Sinfonieorchesters zur Pflege des Theater- und Musiklebens in der Stadt und der Region Osnabrück.
- b) Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck gefördert wird. Hierzu gehören auch der Bau und der Umbau von Gebäuden und der Einbau von Betriebsvorrichtungen.

Organisation:**1. Gesellschafter:**

Stammkapital: 25.564,59 €

Geschäftsjahr: vom 01. August bis zum 31. Juli des folgenden Jahres

Die Stadt Osnabrück hält das Stammkapital zu 100 %; HRB Nr.: 1006
Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

2. Gesellschafterversammlung:**a) Mitglieder des Rates der Stadt Osnabrück:**

- Frau Claudia Welp
- Herr Ulf Jürgens

b) Vertreter der Stadtverwaltung:

- Herr Oberbürgermeister Boris Pistorius

3. Aufsichtsrat:

Der Aufsichtsrat besteht aus 12 stimmberechtigten Mitgliedern:

Die Zahl der stimmberechtigten Ratsmitglieder beträgt 5. Der Oberbürgermeister ist Mitglied des Aufsichtsrates gem. § 111 NGO.

a) Mitglieder des Rates der Stadt Osnabrück:

- Frau Lotte Schwanhold (Vorsitzende)
- Herr Nikolaus Demann (stellv. Vorsitzender)
- Herr Jens Meier (bis 27.03.2009)
- Frau Daniela Saalfeld (ab 27.03.2009)
- Frau Karin Jabs-Kiesler
- Herr Björn Meyer

b) Vertreter der Stadtverwaltung:

- Herr Oberbürgermeister Boris Pistorius
- Frau Rita Maria Rzycki (ab 1. Oktober 2008)

c) Vertreter außerhalb der Stadtverwaltung:

- 1 Mitglied des Betriebsrates der Städtische Bühnen Osnabrück GmbH
- 2 vom Rat der Stadt Osnabrück benannte Fachleute
- 1 vom Landkreis Osnabrück zu entsendender Vertreter/in
- 1 vom Land Niedersachsen zu entsendender Vertreter/in

d) und folgende 3 Mitglieder mit beratender Stimme:

- 1 Vertreter/in des künstlerischen Bereiches,
- 2 Vertreter/-innen der Zuschauervereine

4. Geschäftsführung:

Die Gesellschaft hat zwei Geschäftsführer:

- Intendant Herr Holger Schultze
- Kaufmännische Direktor Herr Matthias Köhn

Beteiligungen der Gesellschaft

- SBO Theater-Service GmbH

Anzahl der Beschäftigten:

Die Städtischen Bühnen Osnabrück gGmbH beschäftigte in der Spielzeit (2008/09) 305,1 festangestellte Personen. Davon waren 180,30 Mitarbeiter im künstlerischen Bereich angestellt. Daneben beschäftigte das Theater während der Spielzeit Aushilfen in der SBO Theater-Service GmbH Osnabrück GmbH.

Betriebliche Rahmendaten:

Die Städtischen Bühnen Osnabrück gGmbH ist eine Eigengesellschaft der Stadt Osnabrück und verfügt über eine Haupt- und eine Nebenspielstätte:

- Stadttheater Osnabrück, Domhof 10/11
- Emma-theater, Lotterstraße/Ecke Arndtstraße

Aufgabe der Gesellschaft ist der Betrieb eines Theaters mit den Sparten: Sprech-, Musik-, Tanz-, Kinder- und Jugendtheater sowie die Unterhaltung eines Symphonieorchesters zur Pflege des Theater- und Musiklebens in der Stadt und der Region Osnabrück.

Wirtschaftliche Situation der Gesellschaft:

Der Geschäftsverlauf im Geschäftsjahr 2008/09 war in künstlerischer Hinsicht sehr erfolgreich und konnte mit einem positiven Jahresergebnis beendet werden.

Der Jahresabschluss weist einen Jahresüberschuss von 44 T€ aus. Im Vergleich zu dem Jahresüberschuss für das Geschäftsjahr 2007/08 in Höhe von 281 T€ bedeutet dies eine negative Entwicklung in Höhe von 84%. Der Hauptgrund dafür liegt in der vollständigen Inanspruchnahme der Sonderzahlungen des Landes Niedersachsen zum Ausgleich der Tarifsteigerungen 2008 und 2009. Im Vorjahr konnten hier noch 133 T€ bei der Gewinnverwendung der entsprechenden Rücklage zugeführt werden.

Des Weiteren wurde das Geschäftsergebnis 2008/09 negativ beeinflusst von ständig steigenden Energiekosten. Mit einem Anstieg von 19,6% erhöhten sich die Kosten gegenüber dem Vorjahr um rund 45 T€.

Auch ist die Erhöhung des VBL-Sanierungsgeldsatzes eine nichtbeeinflussbare negative Größe des Geschäftsjahres 2008/09 gewesen. Die in 2007 festgelegte Vorauszahlung für 2008 hat bei 0,26% gelegen. Im Oktober 2009 wurde per Bescheid der tatsächliche Betrag für 2008 in Höhe von 1,29% mitgeteilt. Für 2008 ergibt sich dadurch eine Nachzahlung in Höhe von gut 35 T€.

in T€UR	Plan 2009/2010	IST 2008/2009	IST 2007/2008	IST 2006/2007	IST 2005/2006
Einnahmen gesamt:	16.984	18.259,7	17.714,8	17.502,9	17.300,9
Davon Zuschüsse:					
Stadt Osnabrück	8.958	9.758	9.505,3	9.278,3	9.313,0
Land Niedersachsen	4.894	4.796	4.659,0	4.627,7	4.584,0
Landkreis Osnabrück	530	522	509,6	509,6	508,0
Sonstige	3	749	0,0	0,0	0,0
Gesamt	14.385	15.825	14.673,9	14.415,6	14.405,0
Gesamtaufwendungen	17.014	17.861,6	17.087,0	17.304,5	16.466,5
Davon					
Personalaufwendungen	14.162	13.438,9	12.890,4	13.007,1	12.939,1
Jahresüberschuss	0	43,8	280,8	198,4	292,5

Die Finanzlage der Städtische Bühnen Osnabrück gGmbH ist derzeit gut. Aufgrund der festgelegten Zuschusszahlungen, der kontinuierlichen Einnahmen aus dem Verkauf von Eintrittskarten und Gastspielen sowie wegen eines noch nicht abgerufenen Zuschussanteils der Stadt Osnabrück ist für das Geschäftsjahr 2009/10 die Liquidität zu jedem Zeitpunkt gesichert.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit für das Geschäftsjahr 2008/2009 von 670 T€ deckte nicht nur die Zahlungsabflüsse aus Finanzierungstätigkeit (393 T€) und Investitionstätigkeit (236 T€) sondern trug auch zu einer Erhöhung des Finanzmittelfonds gegenüber dem Vorjahr (+ 41 T€) bei. Eine stichtagsbezogene Liquiditätsbetrachtung zum Bilanzstichtag ergibt eine Überdeckung der kurzfristigen Schulden durch kurzfristige Mittel (jeweils mit Restlaufzeit bis zu einem Jahr) von 2.377 T€.

Bei den Unterhaltungsarbeiten und Investitionen sind drei Maßnahmen besonders hervorzuheben: Die Überholung und Teilerneuerung des Zuschauerraumgestühls und Zuschauerraums im Theater am Domhof, Umbauarbeiten in Büros und eine Teilerneuerung des Bühnenbodens.

Das Zuschauergestühl ist vollständig überholt worden, d.h. neu aufgepolstert, neu bezogen und das Holz und die Mechanik wurden aufgearbeitet. Im Parkett ist es mit einem Mechanismus versehen, der es ermöglicht, die Stühle für Sonderveranstaltungen wie beispielsweise den Presseball auszubauen. Die Überholung des Gestühls wurde seitens der Stadt Osnabrück mit 150 T€ unterstützt. Die Zuschauerraumdecke wurde gestrichen und in das neue Farbkonzept eingebunden. Zusätzlich wurde der Parkettboden im Zuschauerraum überholt und Leuchtmittel ausgetauscht. Zudem wurde ein neuer Hauptvorhang für das Theater am Domhof angeschafft. Durch die neue Verteilung der Büros im Bereich Technik und Ausstattung sowie der künstlerischen Leitung wegen des neuen Tanztheaterensembles kam es zu Umbauarbeiten in den entsprechenden Büroräumen.

Für die Sommerpause 2010 ist die energetische Sanierung des Foyeranbaus geplant. Hierfür erhält das Theater von der Stadt Osnabrück laut Ratsbeschluss vom 20. Oktober 2009 einen Zuschuss in Höhe von 505 T€ aus dem Konjunkturpaket II.

Im Rahmen der energetischen Sanierung sollen auch die Fassade und der Eingangsbereich neu gestaltet werden. Ferner soll der mittelfristige Sanierungsbedarf ermittelt werden z.B. beim Brandschutz, bei Theaterkasse und Garderoben sowie beim Parkettzugang auch für Behinderte.

Die Gesellschaft verfügt zum 31.7.2009 bei einer Bilanzsumme von 15.214 T€ über ein Eigenkapital von 1.172 T€. Die Eigenkapitalquote von 7,7% liegt damit um 0,4% über der Eigenkapitalquote des Vorjahres, weitere Bemühungen zur Stärkung der Eigenkapitalbasis der Gesellschaft sind jedoch nach wie vor erforderlich. Das Anlagevermögen von 9.600 T€ ist durch langfristige Eigen- und Fremdmittel in Höhe von 10.637 T€ finanziert.

Die Städtische Bühnen Osnabrück gGmbH hat durch den Gesellschaftsvertrag und den Zuschussvertrag die Aufgabe, ein Mehrspartentheater (Musik-, Sprech-, Tanz-, Kinder-/ Jugendtheater und Konzertwesen) für die Stadt Osnabrück und das Umland anzubieten.

Es konnten knapp 165.000 Besucher (ohne auswärtige Gastspiele) bei 630 Veranstaltungen ver-

zeichnet werden. Die Abonnements im Großen Haus stiegen um 4,38 % (243 Abos), jedoch wurde bei den Abos der Volksbühne ein Rückgang in Höhe von 8,14 % (113 Abos) festgestellt. Die Summe der Theatercards konnte um 5,1% (21 Karten) gesteigert werden, während die Studentencards um 23,3% (40 Karten) gesunken sind. Die Jugendabos konnten in dieser Spielzeit um fast 20% (56 Abos) gesteigert werden, was aus Sicht der Geschäftsleitung auch auf das gestiegene Interesse durch die Schulkooperationen zurückzuführen ist.

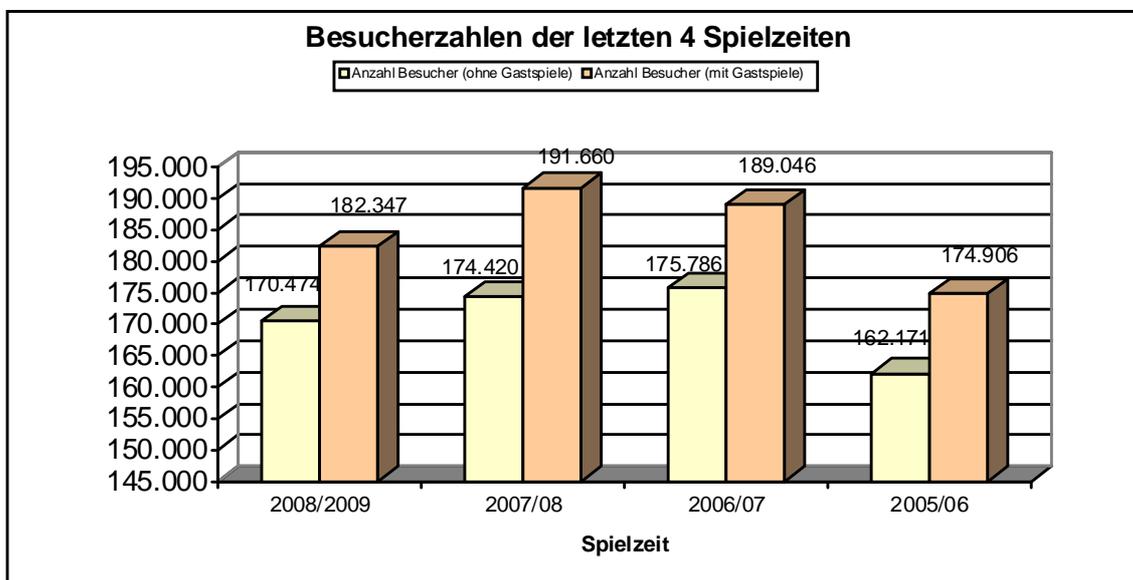
Es ist wie schon in der letzten Spielzeit weiter zu beobachten, dass die kleineren Abonnements mit 6 Vorstellungen den großen Abonnements mit 10 Vorstellungen vorgezogen werden.

Im Theaterbereich konnte für den freien Kartenverkauf ein deutlicher Anstieg um 9,3% (auf 31.994 Besucher) verzeichnet werden. Bei der Besuchergruppe der Schüler und Studenten am Theater am Domhof wurde ein Rückgang in Höhe von 4,4% (auf 38.708 Besucher) festgestellt.

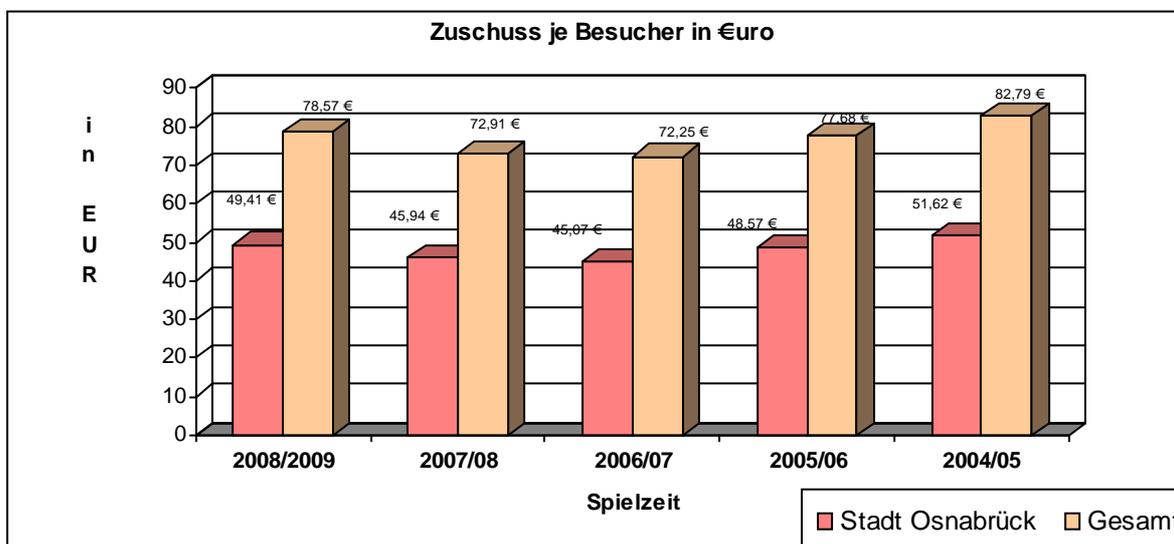
Insgesamt besuchte wie im Vorjahr über 60.000 Schüler und Studenten das Theater.

Bei den eigenen Gastspielen in fremden Spielstätten wurde ein Rückgang in Höhe von 18,1% (auf 17.566 Besucher) verzeichnet. Die Anzahl der eigenen Gastspiele reduzierte sich um 13,1% (auf 73 Gastspiele).

Die Städtischen Bühnen sind zu gut 80% durch öffentliche Zuschüsse finanziert. Sollten diese Zuschüsse weiter reduziert werden, wird das Theater in seiner jetzigen Struktur nicht mehr existieren können.



Der neue Zuschussvertrag mit der Stadt Osnabrück ist am 1. August 2009 in Kraft getreten und läuft bis zum 31. Juli 2013. Darin verpflichtet sich die Stadt Osnabrück, die Tarifsteigerungen für ihren Zuschussanteil zu übernehmen.



Der Zuschussvertrag mit dem Land Niedersachsen hat eine Laufzeit vom 1. Januar 2007 bis zum 31. Dezember 2011. Er sieht folgendes vor: Die Städtischen Bühnen erhalten zukünftig keine Tarifkostenerstattung vom Land. Im Gegenzug erhält das Theater den jährlichen Zuschuss für ein halbes Jahr im Voraus und kann durch den Zinsgewinn zusätzliche Mittel erwirtschaften. Ursprünglich war davon ausgegangen worden, dass damit rund 25.000 € Zinsgewinn erwirtschaftet werden kann. Allerdings muss beim aktuellen Zinssatz mit deutlich weniger gerechnet werden. Ferner legt das Land Niedersachsen ein fünfjähriges Projekt ab 1. Januar 2007 auf. Dabei wird das Land für Spenden für das Kinder- und Jugendtheater für einen gespendeten Euro einen Euro dazuzahlen bis zu einer Summe von 75.000 € pro Jahr.

Darüber hinaus hat das Land Niedersachsen mit Schreiben des Ministers vom 19. Dezember 2008 für die Zeit von 2009 bis 2011 für das Theater zusätzliche jährliche Mittel von 235 T€ zur Verfügung gestellt. Auch diese Mittel können nur abgefordert werden, wenn der Nachweis über eingegangene Spendengelder in gleicher Höhe geführt werden kann. Zurzeit herrscht Unklarheit darüber, ob statt 310 T€ im sogenannten 1:1 Verfahren zu erhalten, tatsächlich 75 T€ ausschließlich im 2:1 Verfahren erlangt werden können, was letztlich bedeuten würde, dass das Theater Osnabrück mindestens 385 T€ einwerben muss. Außerdem wurde seitens des zuständigen Theaterreferenten im Ministerium der Geschäftsführung gegenüber die Aussage gemacht, dass im Haushaltsjahr 2011 entgegen dem Schreiben des Ministers bisher keine Sondermittel eingeplant seien.

Das zuständige Ministerium für Wissenschaft und Kultur hat im Dezember 2009 den kommunalen Trägern mitgeteilt, dass im Frühjahr 2010 die Gespräche über den neuen Zuschussvertrag ab 1. Januar 2012 aufgenommen werden.

Für das Geschäftsjahr 2009/10 haben die Städtischen Bühnen ein ausgeglichenes Budget (Wirtschaftsplan) vorgelegt, das eine Tarifvorsorge von 1% ab 1. Januar 2010 beinhaltet. Da das Land Niedersachsen bisher keine Sondermittel für Tarifsteigerungen ab 2010 zur Verfügung stellt, wurde zum Ausgleich dieses Betrages von 27 T€ auf die entsprechende zweckgebundene Rücklage zurückgegriffen. Allerdings wird es zur Wahrung der Leistungsfähigkeit des Theaters notwendig sein, dass die Stadt Osnabrück gemeinsam mit der Geschäftsführung nach Tarifabschluss an das Land herantritt, um nach Lösungsmöglichkeiten für den Ausgleich der Tarifsteigerung zu suchen. Vor allem da der Start der Tarifverhandlungen 2010 erwarten lässt, dass die Tarifsteigerung durchaus bis zu 2% betragen könnte.

Die Geschäftsführung sieht in dieser nicht geregelten Übernahme von Tarifsteigerungen durch das Land eines der größten finanziellen Risiken für die Geschäftsjahre 2010/11 und 2011/12.

Neben der erfolgreichen Sponsorpartnerschaft mit der Stadtwerke Osnabrück AG, der Sparkasse Osnabrück, der Oldenburgischen Landesbank und der Georgsmarienhütte Stahlwerks Stiftung, konnten für die Spielzeit 2009/10 mit der Konditorei Copenrath & Wiese, als Sponsor für das Weihnachtsmärchen und der Friedel und Gisela Bohnenkamp-Stiftung für die Jubiläumsfeierlichkeiten und das Festival Spieltriebe 3 zwei neue Partner gefunden werden.

Um die hohe künstlerische Qualität trotz weiterer Sachkostensteigerungen halten zu können, versucht die Geschäftsführung den Anteil an Drittmitteln, Spenden und Sponsorgeldern weiter zu steigern.

Zur Spielzeit 2009/10 hat das Theater mit 29 weiterführenden Schulen aus Stadt und Landkreis mehrjährige Kooperationsverträge abgeschlossen, die vorsehen, dass die Klassen dieser Schulen einmal pro Spielzeit ins Theater gehen. Dafür erhalten die Kooperationsschulen eine zusätzliche Preisermäßigung. Daneben führt das Theater in einzelnen Klassenstufen Zusatzangebote wie Theaterführung, Stückvorbereitung und Technikshows durch. Mit den Schülern der Kooperationsschulen werden pro Spielzeit 20.000 Schüler das Theater besuchen. Besonders erfreulich ist, dass alle Kooperationsschulen der Startphase ihre dreijährigen Verträge um weitere drei Jahre verlängert haben. Die Anzahl der Kooperationsschulen wird zukünftig kaum noch steigen.

Trotz dieser sehr guten künstlerischen Aussichten und guter Auslastungszahlen muss die Geschäftsführung neben der Zuschussproblematik auf weitere finanzielle Risiken für die nächsten Jahre hinweisen: weiter steigende Energiekosten und Sachkostensteigerungen werden zu zusätzlichen Ausgaben führen, die nicht über eine Erhöhung des Spielbetriebszuschusses aufgefangen werden. Die im Vergleich zu den umliegenden Theatern hohen Eintrittspreise werden im derzeitigen wirtschaftlichen Umfeld auf unabsehbare Zeit nicht mehr zu erhöhen sein.

Die Entwicklung der Sozialversicherungsbeiträge und die Kosten der Zusatzversorgung werden voraussichtlich in den nächsten Jahren teilweise deutlich steigen und damit den Theateretat belasten, da diese Kostensteigerungen nicht durch die Zuschussgeber ausgeglichen werden.

Weiterhin gilt, dass erhöhter Instandhaltungsbedarf durch altersbedingten Verschleiß entstehen wird, da das neue Betriebsgebäude mittlerweile über 10 Jahre alt ist und auch der Jugendstilbau Verschleißerscheinungen aufweist.

Der Rat der Stadt Heidelberg hat Intendant und Geschäftsführer Holger Schultze am 3. Dezember 2009 zum neuen Intendanten des Theaters Heidelberg ab der Spielzeit 2011/12 gewählt. Dies bedeutet einen Geschäftsführer- und Intendantenwechsel am Theater Osnabrück zum 1. August 2011. Um möglichst schnell einen Nachfolger zu finden und einen reibungslosen Übergang sicherzustellen, läuft die Stellenausschreibung für die Nachfolge bis zum 31. Januar 2010. Eine Findungskommission wird im März einen Nachfolger wählen, der dann in der Aufsichtsratssitzung am 16. April 2010 offiziell bestätigt werden soll. Die Erfahrung von Intendantenwechseln ist, dass im Zuge dieser mit einer hohen Personalfuktuation in den künstlerischen Abteilungen zu rechnen ist.

Kennzahlen:

	Angaben in	2009	2008	2007	2006	2005
Rentabilität:						
Eigenkapitalrentabilität	%	3,88	33,12	23,40	45,04	12,89
Fremdkapitalrentabilität	%	3,84	3,00	4,93	4,1	4,41
Kapitalstruktur:						
Eigenkapitalquote	%	10,1	7,56	7,22	3,16	2,65
Fremdkapitalquote	%	89,9	92,44	92,78	96,84	97,35
Liquiditätsgrad 1	%	0,22	0,17	0,15	5,13	6,32
Deckungsgrad 1	%	11,76	8,57	6,39	3,39	2,88
Vermögensstruktur:						
Anteil Anlagevermögen	%	63,10	63,6	74,22	75,7	77,0
Anteil Umlaufvermögen	%	36,02	35,64	24,82	23,1	21,6
Investitionen	T€	239	160	121,3	190,6	137,3
Personalwirtschaftliche Kennzahlen:						
Personalaufwand je MA	T€	44,1	42,3	42,9	43,8	47,0
Personalkosten zu Gesamtaufwand	%	73,61	73,64	75,03	74,6	79,3
Anzahl Mitarbeiter	Anzahl	305,1	304	305,5	300	289
Zuschüsse:						
Städt. Zuschuss je Besucher:	€	49,41	45,94	49,08	48,57	51,62
Gesamtzuschuss je Besucher:	€	78,57	72,91	76,26	77,68	82,79
Leistungsdaten:						
Besucherzahlen, gesamt	Anzahl	182.347	191.660	189.046	174.906	166.634
Vorstellungen	Anzahl	629	680	626	652	652

Aktiva	31.7.2009	31.7.2008
	€uro	€uro
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	8.957,89	16.601,36
II. Sachanlagen:		
1. Bauten auf fremden Grundstücken	9.113.724,51	9.478.614,96
Andere Anlagen, Betriebs-		
2. und Geschäftsausstattung	451.897,94	371.930,90
III. Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	<u>25.000,00</u>	<u>25.000,00</u>
Σ Sachanlagen:	9.599.580,34	9.892.147,22
B.		
I. Vorräte		
1. Hilfs u. Betriebsstoffe	66.744,92	39.436,71
Geleistete Anzahlungen	11.250,00	11.250,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	77.994,92	
Forderungen aus Lieferungen und		
1. Leistungen	18.189,57	29.621,02
2. Forderungen gegen Gesellschafter	4.712.425,35	4.943.205,61
3. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>666.650,21</u>	<u>516.744,77</u>
Σ Forderungen	5.397.265,13	5.540.258,11
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	4.318,08	3.615,41
C. Rechnungsabgrenzungsposten	135.229,53	118.184,54
	15.214.388,00	15.554.205,28
Passiva		
A. Eigenkapital:		
I. Gezeichnetes Kapital	25.564,59	25.564,59
II. Kapitalrücklage	280.646,00	280.646,00
III. Verlustvortrag/Gewinnvortrag	0,00	0,00
IV. Jahresüberschuss-/ -fehlbetrag	43.834,58	280.796,42
V. Gewinnrücklagen	822.428,99	541.632,57
Σ Eigenkapital	1.172.474,16	1.128.639,58
B. Rückstellungen:		
1. Pensionsrückstellungen		
2. Steuerrückstellungen		
3. Sonstige Rückstellungen	1.996.220,05	2.099.067,99
Σ Rücklagen	1.996.220,05	2.099.067,99
C. Verbindlichkeiten		
1. gegenüber Kreditinstituten	9.104.143,67	9.496.891,54
2. aus Lieferungen und Leistungen	404.406,89	242.450,99
3. Gegenüber Gesellschaftern	50.080,96	51.649,08
4. Sonstige	<u>542.759,97</u>	<u>577.135,03</u>
Σ Verbindlichkeiten	10.101.391,49	10.368.126,64
D. Rechnungsabgrenzungsposten	1.944.302,30	1.958.371,07
	15.214.388,00	15.554.205,28

Stadtwerke Osnabrück AG

Anschrift:

Alte Poststraße 9
49074 Osnabrück

Telefon: 0541 / 344-0
Telefax: 0541 / 344-369
E-Mail: info@stadtwerke-osnabrueck.de
Internet: www.stadtwerke-osnabrueck.de

Gegenstand und Zweck der Gesellschaft:

Versorgung der Stadt Osnabrück und anderer Gemeinden mit Elektrizität, Gas, Wasser und sonstigen Energiedienstleistungen, die Durchführung der Abwasserbeseitigung, der Betrieb des Personennah- und -ausflugsverkehrs, des Hafens von Osnabrück, der Osnabrücker Bäder sowie die Beteiligung an der Flughafen Münster/Osnabrück GmbH.

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben an anderen Unternehmen beteiligen, fremde Unternehmen erwerben oder pachten sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten.

Organisation:

Stammkapital: 20.457.113,00 €

Die Stadt Osnabrück ist alleinige Gesellschafterin; HRB Nr.: 1201

Die Organe der Stadtwerke AG sind die Hauptversammlung, der Aufsichtsrat sowie der Vorstand.

1. Vorstand:

Herr Dipl. Ing. (FH) Manfred Hülsmann
(Vorstandsvorsitzender)
Herr Dr. jur. Stephan Rolfes
(Vorstand Verkehr und Hafen)

2. Aufsichtsrat:

Arbeitnehmervertreter:

Herr Lutz Pullwitt
Herr Peter Krzeminicki
Herr Clemens Haardiek (1. Stellvertreter)
Herr Reinhard Niemann
Frau Christiane Kiesewalter

Vertreter Stadt Osnabrück:

Herr Boris Pistorius (Vorsitzender)
Dr. Fritz Brickwedde (2. Stellvertreter)
Frau Alice Grasztat
Herr Niels Peters
Herr Ulrich Hus
Herr Volker Bajus
Erster Stadtrat Herr Karl-Josef Leyendecker (bis 17. Juni 2009)
Dr. Horst Baier (ab 18. Juni 2009)
Frau Annette Meyer zu Strohen
Herr Oliver Hasskamp
Herr Josef Thöle

3. Hauptversammlung:

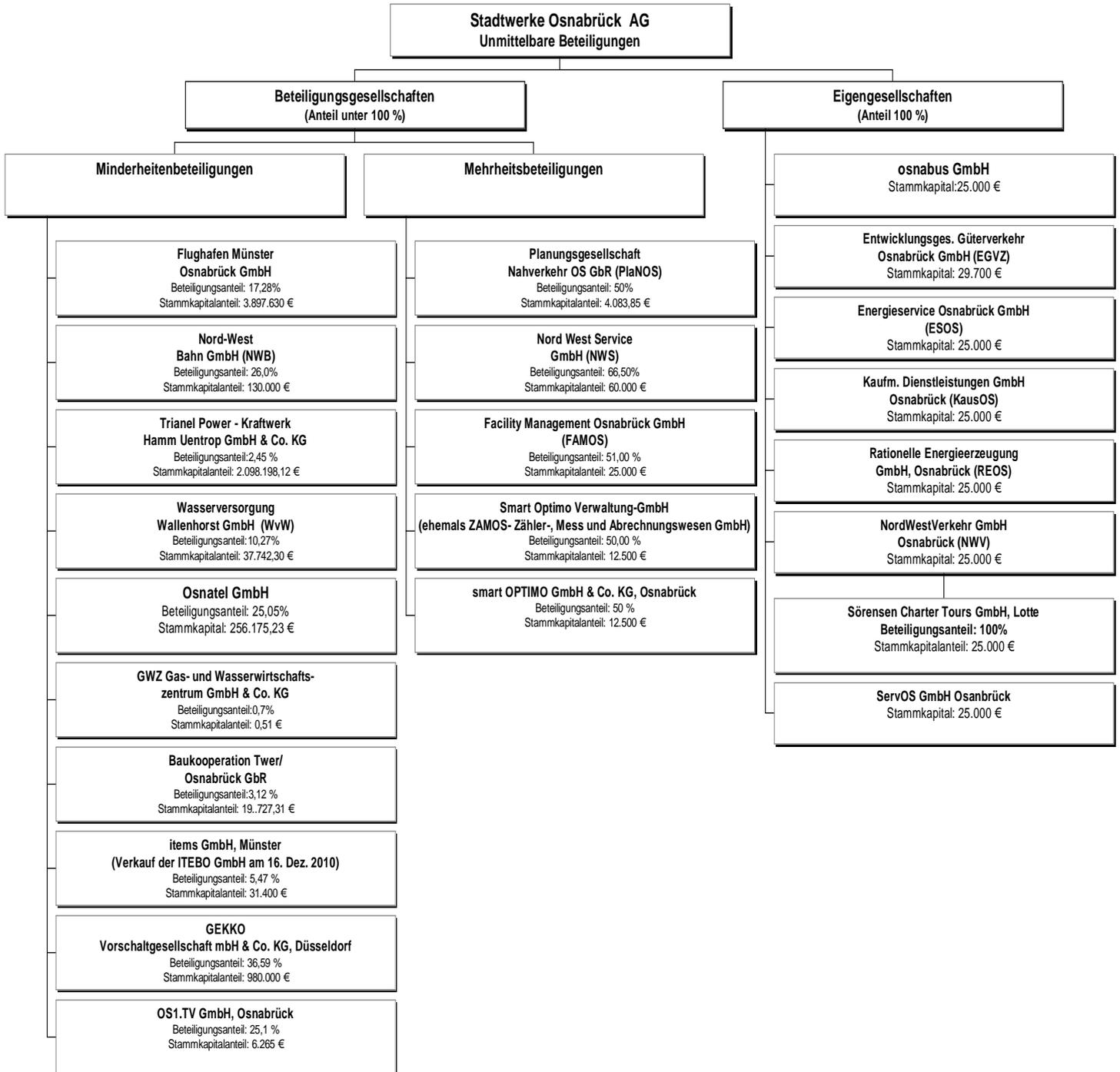
Die Stadt Osnabrück wird bei der Hauptversammlung vertreten durch:
Herr Oberbürgermeister Boris Pistorius
Herr Joachim Tegeler (Stellv. Frau Claudia Gallitz)
Herr Uwe Tackenberg (Stellv. Herr Ulf Jürgens)

Anzahl der Beschäftigten:

Im Jahresdurchschnitt 2009 wurden 923 Mitarbeiter beschäftigt, davon waren 419 gewerbliche Arbeitnehmer und 433 Angestellte.

Die Zahl der Beschäftigten sank gegenüber dem Vorjahr geringfügig. Das Durchschnittsalter der Beschäftigten lag im Geschäftsjahr 2009 bei 43,5 Jahren (Vorjahr 43,1 Jahren).

Beteiligungen der Gesellschaft: (Stand 2009)



Wirtschaftliche Situation der Gesellschaft:

Der Gesamtumsatz der Stadtwerke Osnabrück AG betrug im Jahr 2009 insgesamt 338,0 Mio. € und lag damit um 9,6 Mio. € unter dem Wert des Vorjahres.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr sank die Zahl der Beschäftigten gegenüber dem Vorjahr geringfügig. Das Durchschnittsalter der Beschäftigten lag im Geschäftsjahr 2009 bei 43,5 Jahren (Vorjahr: 43,1). Der Personalaufwand ist in Summe um 3,6 % angestiegen, einen überproportionalen Anstieg verzeichneten dabei die Altersversorgungsaufwendungen.

in T€	IST 2009	IST 2008	IST 2007	IST 2006
Umsatzerlöse	338.044,2	347.552,6	298.112,8	269.189,5
Betriebliche Gesamtleistung	382.662,9	368.229,7	320.226,5	300.605,2
Materialaufwand	237.666,3	256.385,8	217.107,4	194.492,7
Personalaufwendungen	47.855,6	46.184,4	45.433,3	48.458,4
Betriebliche Gesamtaufwendungen	338.106,9	354.731,7	305.460,6	287.853,8
Betriebsergebnis	44.555,9	13.498,0	14.765,8	12.751,4
Finanzergebnis	-5.291,2	-1.652,0	-2.812,1	-2.567,3
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	29.300,0	4.963,0	5.170,6	6.138,9

auf Wunsch der Stadtwerke Osnabrück AG wird der Wirtschaftsplan 2009 nicht veröffentlicht.

Konjunkturelle Effekte und grundsätzlich durch Einsparungen bedingte geringere Kundenverbräuche wirken sich in vielen Bereichen umsatzmindernd aus. Der Umsatzrückgang im Strombereich betrug im Saldo 6,7 Mio. €, mengenbedingte Rückgänge bei den Sondervertragskunden und den Weiterverteilern dominierten diese Veränderung. Auch im Gasbereich sanken die Umsätze mengenbedingt und vor allem auch aufgrund mehrerer Preissenkungen in 2009 um 2,7 Mio. €. Durch den kontinuierlichen investiven Ausbau des Entwässerungssystems durch die Stadtwerke Osnabrück AG nahmen die Erlöse dieses Bereichs erneut um 1,0 Mio. € zu. Der Verkehrsbereich konnte seine Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr noch leicht verbessern.

Die sonstigen Erträge erreichen ein außergewöhnliches Niveau im Jahresabschluss, welches insbesondere aus einem Beteiligungsverkaufserlös resultiert.

Die Materialaufwendungen waren um 18,7 Mio. € rückläufig.

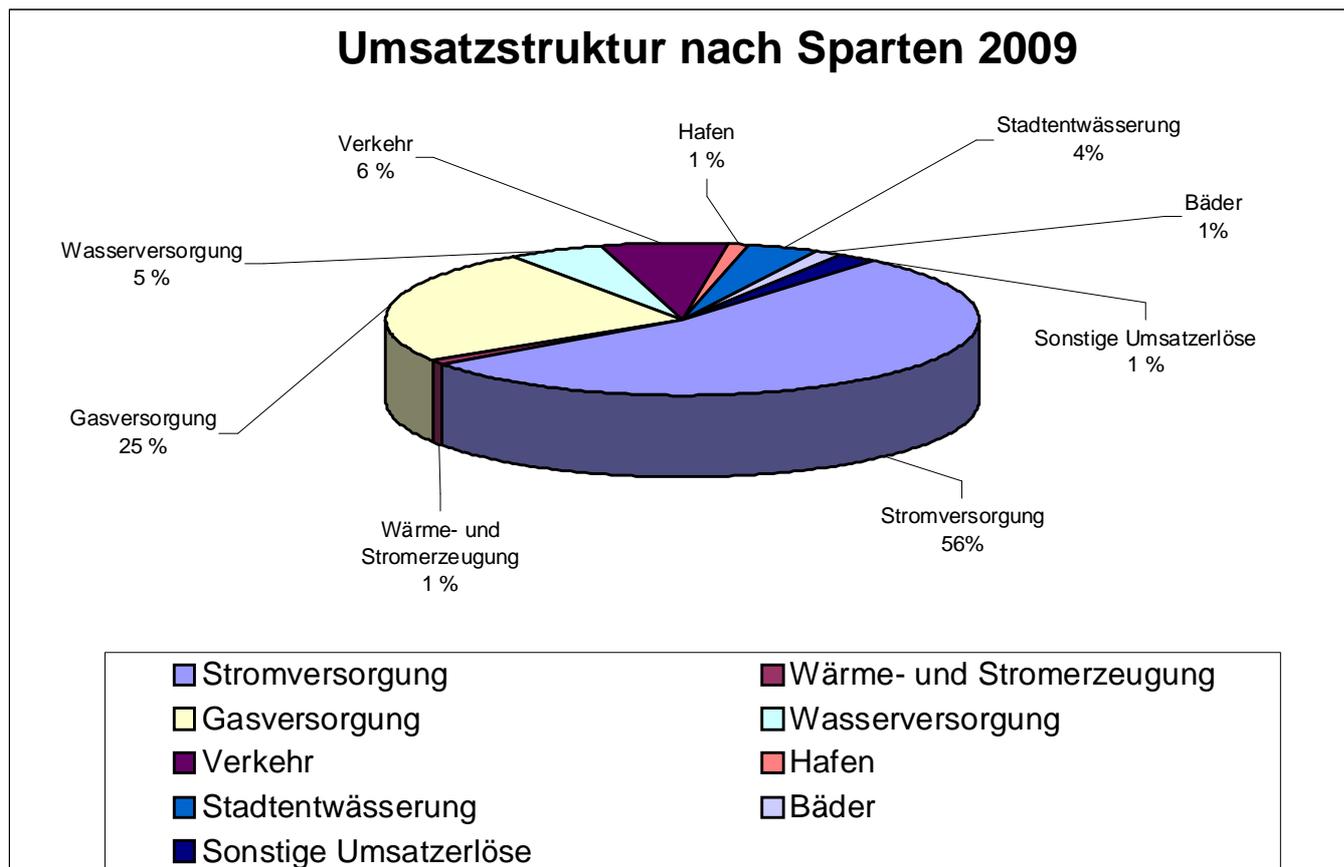
Die Abschreibungen auf das Anlagevermögen und die Sachanlagen fielen durch wegfallende Softwareabschreibungen und im Vorjahr höhere Sonderabschreibungen auf insgesamt 15,2 Mio. €. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind rückstellungsbedingt auf 37,3 Mio. € angestiegen. Neben der Rückstellungsbildung für Instandhaltungsmaßnahmen im Versorgungsbereich sind Rückstellungen für Sachverhalte im regulierten Bereich von besonderer Relevanz. Die Rückstellungen für die Mehrerlösabschöpfungen mussten aufgrund der BNetzA-Bescheide erhöht werden, weiterhin wurde Vorsorge für Risiken aus der Umstellung auf den Messstellbetreiber und der Umstellung auf das 2-Mandantensystem getroffen.

Das negative Finanzergebnis wird zum einen durch hohe Fremdfinanzierungsaufwendungen begründet und zum anderen durch eine Sonderabschreibung auf eine Finanzanlage. Die Gewinn- und Verlustrechnung weist für das Geschäftsjahr 2009 ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von 39,3 Mio. € (Vorjahr 11,9 Mio. €) aus, von welchem noch die Steuern in Abzug zu bringen sind, so dass ein Jahresüberschuss von 29,3 Mio. € erzielt werden konnte.

Die Stadtwerke Osnabrück AG betätigt sich in verschiedenartigen Geschäftsfeldern. Neben den klassischen Bereichen Strom, Gas, Wärme und Wasser betreibt die Stadtwerke Osnabrück AG die Bereiche Entwässerung, Busverkehr, Hafen sowie Bäder. Darüber hinaus bestehen Anteilsverhältnisse mit verbundenen Unternehmen und Beteiligungen, welche die Geschäftsfelder der Stadtwerke Osnabrück AG unterstützen oder diese um Zusätzliche erweitern.

Die einzelnen Geschäftsfelder haben im Geschäftsjahr 2009 aufgrund der Weltwirtschaftskrise fast alle stark rückläufig entwickelt. Das umsatzstärkste Geschäftsfeld der Stadtwerke Osnabrück AG ist weiterhin der Energiebereich, jedoch waren auch hier in allen Bereichen deutliche Absatz- und Umsatzrückgänge zu verzeichnen. Der Bäderbereich verfehlte knapp die Eine-Million-Besuchermarke, während im Busverkehr die Anzahl der Fahrgäste leicht angestiegen ist. Der Hafenbereich verzeichnete bei den Umschlägen einen massiven Absatzrückgang.

Der Stromabsatz im Jahr 2009 betrug 1,9 Mrd. kWh und der gesamte Umsatz des Geschäftsfeldes Strom ging auf 187,3 Mio. € zurück. Die Abgabe an Endkunden belief sich in diesem Jahr auf 881 Mio. kWh, die aufgrund rückläufiger Absatzmengen einiger Großkunden um 7,1% unter dem Vorjahreswert lag. Die Stadtwerke Osnabrück AG führt auch die Energiebeschaffung von Strom als Dienstleistung für andere Weiterverteiler durch. Gegenüber dem Vorjahr sank hierfür das Beschaffungsvolumen um 20,9%. Dementsprechend ist auch eine Reduzierung des Gesamtbezugs um 14,9 % zu verzeichnen. Im Tarifkundenbereich konnten Mengenverluste innerhalb Osnabrück durch die Kun-



denoffensive zur Belieferung von Tarifkunden außerhalb des bisherigen Versorgungsgebietes kompensiert werden. Bei den Sonderverträgen und Mengen außerhalb des eigenen Netzbereiches nahm der Absatz um 10,7 % ab.

Im Geschäftsjahr 2009 konnte insbesondere durch die Wirtschaftskrise nicht an die positive Entwicklung des Vorjahres anknüpfen. Zudem ist das spezifische Kundenverbrauchs-niveau weiterhin durch Energieeinsparungen geprägt, der Absatz sank insgesamt um 5,5 %. Ausgehend von den rückläufigen Mengenabsätzen wurden Umsatzerlöse von insgesamt 84,8 Mio. € erzielt. Der Industriekundenbereich verzeichnete die größten Absatzrückgänge durch die nach wie vor schlechte Auftragslage bei einigen ausgewählten Großkunden. Der Erdgasabsatz an Endkunden verteilte sich in 2009 insgesamt zu rund 67 % auf Tarif- und tarifnahe Sondervertragskunden und zu 33 % auf Sondervertragskunden.

In 2009 wurde die Heizungsanlage „An der Spitze“ neu in Betrieb genommen. Der Wärmebereich erfuhr durch den Abzug der Britischen Stationierungstruppen und Sanierungsmaßnahmen, unter anderem im Nettebad, einen größeren Absatzrückgang. In Summe sank der Wärmeabsatz um 10,9 % auf insgesamt 33,6 Mio. kWh.

Gegenüber dem Vorjahr nahm der Trinkwasserabsatz um 2,6 % auf 10,0 Mio. m³ ab. Der Anteil der Haushaltskunden, der mit 66 % den größten Absatzanteil darstellte, sank um rund 3,4 %, während es in den Kundensegmenten Gewerbe, Industrie und öffentliche Einrichtungen zu Verschie-

bungen zwischen den Segmenten gekommen ist.

In den beiden Klärwerken in Eversburg und Hellern wurden im Jahr 2009 insgesamt 17 Mio. m³ aufbereitet. Gegenüber dem Vorjahr nahm die aufbereitete Abwassermenge erneut ab. Die langjährige Umstellung vom Misch- auf das Trennsystem ist auch im Jahr 2009 fortgesetzt worden, zudem ist der Rückgang auf geringere Niederschlagsmengen und Rückgänge des Trinkwasserverbrauchs zurückzuführen.

Die Stadtwerke Osnabrück AG betreibt mit dem Nettebad das drittgrößte Bad in Niedersachsen. Die Osnabrücker –Bäder haben im Jahr 2009 nur knapp die Millionenbesuchermarke verfehlt. Grund hierfür waren notwendige Sanierungsmaßnahmen im Rahmen der Gewährleistung im Freizeit – und Saunabereich des Nettebades. Das Nettebad erbringt als überregionales Sport- und Familienfreizeitbad den größten Leistungsanteil der drei Bäderstandorte-Nettebad-Moskaubad-Schinkelbad. Das Moskaubad verzeichnete als Freibadstandort durch die Schönwetterperiode im August eine erneut bessere Freibadsaison. Im Herbst des Jahres 2009 fand der Spatenstich zum Anbau und zu Sanierung des Schinkelbades statt, so dass mit Abschluss der Bauarbeiten voraussichtlich im Dezember 2010 das Osnabrücker Bäderkonzept umgesetzt ist.

Der Verkehrsbereich der Stadtwerke Osnabrück AG hat im Jahr 2009 seine Fahrgeldeinnahmen durch die Tarifierung zu Jahresbeginn zwar um 1 % gesteigert, jedoch konnten dadurch die Aufwandssteigerungen bei den Energie- und Personalkosten nicht aufgefangen werden.

Die Fahrgastzahlen in Osnabrück sind um 0,9 % auf 35,7 Mio. Fahrgäste gestiegen und liegen damit über dem aktuellen Bundestrend bei Busverkehren. Wesentliche Gründe waren die Zuwächse im Ausbildungsverkehr, die Zeitkarten- und Einzelfahrscheintarife.

Der Osnabrücker Hafen verfehlte sein Vorjahresniveau mit einer Gesamttonnage von 1,1 Mio. Tonnen. Die beiden Verkehrsträger Bahn und Schiff spürten insbesondere in der ersten Jahreshälfte den Leistungseinbruch durch die Weltwirtschaftskrise. Während der Bahnverkehr mit einer Leistung von 617 Tsd. Tonnen um rund 7 % rückläufig war, nahm beim Schiffsverkehr das Umschlagsvolumen sogar um 24 % auf 434 Tsd. Tonnen ab. Mit der intensiveren Aufnahme des kombinierten Ladungsverkehrs zwischen den Verkehrsträgern Straße und Schiene im Osnabrücker Hafen werden verkehrs- und umweltpolitische Ziele unterstützt.

Die Stadtwerke Osnabrück AG hat im Jahr 2009 im investiven Bereich einen Zugang von insgesamt 37 Mio. € zum Anlagevermögen. Im Geschäftsjahr 2009 wurde mit rund 21,8 Mio. € erneut im Bereich der Ver- und Entsorgung der größte Anteil des Gesamtbudgets investiert. Neben den regelmäßigen Investitionen in Netze, Hausanschlüsse und Kanäle wurden im Jahr 2009 vermehrt Mittel für die Stromerzeugung mittels erneuerbarer Energien wie beispielsweise durch Photovoltaik ausgegeben. Im Verkehrsbereich wurden jeweils sechs neue Solo und Gelenkbusse angeschafft, die Dank dem hohen EEV-Standard einen bedeutsamen Beitrag zum lokalen Umwelt- und Klimaschutz leisten. Der Ankauf eines gewerblichen Grundstückes wurde im Hafenbereich notwendig. Der Ausbau des Schinkelbades im Rahmen des Bäderkonzeptes spiegelt sich im deutlichen Anstieg bei den Bäderinvestitionen. Sonstige Investitionen wurden hauptsächlich in bestehende oder neu zu errichtende Gebäudeimmobilien getätigt. Die Geschäftsfelder der Stadtwerke Osnabrück AG werden zusätzlich mittels gezielter Finanzinvestitionen in Beteiligungen ausgebaut, um die Zukunftsfähigkeit sicherzustellen. Bei der Beteiligung der items GmbH wurden im Rahmen von Neueintritten die Anteilsverhältnisse neu geordnet, so dass die Stadtwerke Osnabrück AG ihren Kapitalanteil im Jahre 2009 um 242,8 T€ erhöhte. An der Neugründung der OS1.TV GmbH hat sich die Stadtwerke Osnabrück AG mit einem Kapitalanteil von rund 12,5 T€ beteiligt. Die OS1.TV GmbH betreibt in Osnabrück einen auf die Region Osnabrück thematisch ausgerichteten TV-Sender über das Internet.

Die Bilanzsumme hat sich im Vergleich zum Vorjahr auf 388,5 Mio. € (+9,8 % zum Vorjahr) erhöht. Das Anlagevermögen wuchs insbesondere durch hohe Investitionen bei den Sachanlagen in allen Geschäftsfeldern, während die Finanzanlagen im Saldo rückläufig waren. Das Umlaufvermögen ist maßgeblich durch höhere Finanzmittel angestiegen. Das gezeichnete Kapital von 20,5 Mio. € führt zusammen mit den angestiegenen Kapital- und Gewinnrücklagen sowie dem zu thesaurierenden Anteil aus dem Jahresüberschuss des laufenden Geschäftsjahres 2009 zu einem Eigenkapital von insgesamt 95,6 Mio. €.

Für die nächsten Jahre geht die Stadtwerke Osnabrück AG weiterhin insgesamt von einem positiven Ergebnis aus. Die Finanz- und Weltwirtschaftskrise belastet auch unmittelbar die Stadtwerke Osnabrück AG in den einzelnen Geschäftsfeldern, wenngleich die Umfänge recht unterschiedlich sind. Die anhaltenden wirtschaftlich Einschränkungen bei den Einzel- und Großkunden vor ort und überregional, aber auch beim überwiegend regionalen Endverbraucher lässt den konsumtiven Anteil der

Produkte der Stadtwerke Osnabrück AG zurückgehen.

Die Energieversorger werden sich auch in den nächsten Jahren weiterhin in einem stetig zunehmenden Wettbewerbsumfeld behaupten müssen, dabei geraten Preise, Marktanteile und somit auch Absatzmengen ständig unter Druck. Um die Erlösrückgänge aus den Strom- und Gasnetzdurchleitungsentgelten bei der Stadtwerke Osnabrück Ag aufzufangen, wird mittels eines Asset-Managements mit Auftraggeber- und Auftragnehmerstrukturen das Netzergebnis gesteuert. Auch in allen anderen Geschäftsfeldern soll die Ergebnissituation durch moderne Steuerungsinstrumente gezielter beeinflusst werden.

Der Ausbau der Stromeigenerzeugung der Stadtwerke Osnabrück AG wird weiterhin fortgesetzt. Neben den auf konventionellen Energieträgern beruhenden Projekten wird nun ausschließlich die Erzeugung auf Basis regenerativer und alternativer Energie gestärkt werden. Im Energiebereich werden Strom und Gas auch an den Privatkunden in der Region vertrieben.

In den Geschäftsfeldern Verkehr und Bäder bedingen die aktuellen preislichen, politischen und strukturellen Rahmenbedingungen, dass eine wirtschaftliche Betätigung nicht möglich sein wird.

Die Kooperation KOSMOS2020 der Stadtwerke Osnabrück AG und der Stadtwerke Münster GmbH wird auch in den nächsten Jahren intensiv weitergelebt. Beide Stadtwerke wollen weiterhin als eigenständige kommunale Stadtwerke bestehen bleiben. Synergien in den operativen Prozessen werden in der Kooperation angemessen und mit Nachhaltigkeit bearbeitet werden, aber auch Marktchancen wie durch die gemeinsame Neugründung der Tochtergesellschaft Smartoptimo GmbH werden genutzt.

Die Stadtwerke Osnabrück AG als kommunales Unternehmen wird auch unter den aktuell schwierigeren Rahmenbedingungen und unbekanntem zeitlichem sowie inhaltlichem Ausgang der Wirtschaftskrise alles tun, um in der Zukunft weiterhin erfolgreich zu sein. Die Verbundenheit mit der Stadt und Region Osnabrück soll dabei besonders im Fokus stehen.

Kennzahlen:

	Angaben in	2009	2008	2007	2006	2005
Cash – Flow	T€	92.753	67.997	63.453	22.301	61.177
Rentabilität:						
Eigenkapitalrentabilität	%	30,24	5,24	7,12	8,70	3,13
Fremdkapitalrentabilität	%	3,33	3,00	2,11	1,50	2,08
Kapitalstruktur:						
Eigenkapitalquote	%	42,52	42,14	42,0	38,73	38,94
Fremdkapitalquote	%	57,48	57,86	58,0	61,27	61,06
Liquiditätsgrad 1	%	21,55	7,26	8,69	12,28	3,81
Deckungsgrad 1	%	39,62	41,15	41,12	41,06	42,08
Vermögensstruktur:						
Anteil Anlagevermögen	%	62,94	65,09	65,59	64,03	67,49
Anteil Umlaufvermögen	%	36,96	34,85	34,35	35,95	32,49
Investitionen	T€	37.018	28.973	26.424	25.500	42.156
Personalwirtschaftliche Kennzahlen:						
Personalaufwand je MA*	T€	51,46	49,34	48,54	50,22	47,20
Personalkosten zu Gesamtaufwand	%	13,44	12,97	14,34	15,3	15,71
Anzahl Mitarbeiter*	Anzahl	923	936	936	965	984
*durchschnittl. Beschäftigte *inkl. Trainees + Azubis						

Aktiva	31.12.2009 Euro	31.12.2008 Euro
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1.626.929,00	1.202.232,00
II. <u>Sachanlagen:</u>		
1. Sachanlagen:	225.308.398,24	204.761.087,42
2. Finanzanlagen	<u>17.593.714,86</u>	<u>24.380.008,06</u>
Σ Finanz- und Sachanlagen:	242.902.113,10	229.141.095,48
B. Umlaufvermögen:		
I. <u>Vorräte</u>		
1. Hilfs u. Betriebsstoffe	1.370.979,75	1.384.893,81
2. Unfertige Leistungen	<u>170.925,04</u>	<u>159.293,57</u>
Σ Vorräte	1.541.904,79	1.544.187,38
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
Forderungen aus Lieferungen und		
1. Leistungen	95.450.892,40	95.203.626,85
Forderungen gegenüber		
2. verbundenen Unternehmen	328.021,06	417.598,55
Forderungen gegenüber		
3. Beteiligungen	464.626,68	7.409.458,19
4. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>24.696.630,22</u>	<u>12.403.688,17</u>
Σ Forderungen	120.940.170,36	115.434.371,76
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	21.087.642,81	6.350.719,68
C. Rechnungsabgrenzungsposten		
2. Sonstige Abgrenzungsposten	<u>382.792,92</u>	<u>211.073,27</u>
	382.792,92	211.073,27
	388.481.552,98	353.883.679,57
Passiva		
A. Eigenkapital:		
I. Gezeichnetes Kapital	20.457.113,00	20.457.113,00
II. Kapitalrücklage	28.700.660,55	28.589.471,85
III. Gewinnrücklagen		
Gesetzliche Rücklage	2.315.467,33	2.315.467,33
Andere Gewinnrücklagen	19.673.950,00	18.793.950,00
IV Gewinnvortrag		
V. Jahresüberschuss	<u>29.300.000,00</u>	<u>4.963.000,00</u>
Σ Eigenkapital	100.447.190,88	75.119.002,18
Sonderposten aus Investitions		
B. -zuschüssen gem. § 6b EStG	41.688.571,31	37.968.726,03
C. <u>Empfangene Zuschüsse</u>	9.778.058,00	11.308.986,00
D. <u>Rückstellungen:</u>		
1. Pensionsrückstellungen	3.348.367,00	3.023.628,00
2. Steuerrückstellungen	9.617.696,85	528.255,01
3. Sonstige Rückstellungen	<u>62.489.192,83</u>	<u>62.319.361,83</u>
Σ Rücklagen	75.455.256,68	65.871.244,84
E. <u>Verbindlichkeiten:</u>		
1. gegenüber Kreditinstituten	18.369.100,54	19.464.201,72
2. Erhaltene Anzahlungen	309.190,94	206.643,24
3. aus Lieferungen und Leistungen	7.812.272,76	5.189.814,05
4. Verbindlichk. gegenüber verbundenen Unternehmen	430.034,43	578.529,12
Verbindlichkeiten gegenüber		
5. Beteiligungen	190.270,34	5.534,85
6. Sonstige	<u>78.104.815,33</u>	<u>80.057.384,19</u>
Σ Verbindlichkeiten	105.215.684,34	105.502.106,97
F. Rechnungsabgrenzungsposten	55.896.791,77	58.113.613,55
	388.481.552,98	353.883.679,57

Osnabrücker Grundstücks- und Erschließungsgesellschaft mbH (OGE)**Anschrift:**

Bierstraße 32 A
49074 Osnabrück

Telefon:

0541 / 323-4404

Telefax:

0541 / 323-4339

E-Mail:

baier@osnabrueck.de

Internet:

www.osnabrueck.de

Gegenstand und Zweck der Gesellschaft:

- a) Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb, die Veräußerung und die Erschließung von Grundstücken und grundstücksgleichen Rechten zum Zwecke der Wohnbebauung und der gewerblichen Bebauung. Die Gesellschaft soll nur tätig werden bei Grundstücksgeschäften, bei denen der Ankaufspreis für die Grundstücke den Betrag von 1.789.521,58 € übersteigt. Die Gesellschaft ist ferner berechtigt, Grundstücke und Gebäude zu vermieten und zu verpachten.
- b) Außerdem kann die Gesellschaft Gebäude und sonstige bauliche Anlagen und Einrichtungen errichten, ändern, abbrechen und instand setzen sowie Betriebsvorrichtungen einbauen. (erw. HRB 17447 am 29.06.1996)
- c) Ziele der Gesellschaft sind die soziale, ökologische und wirtschaftliche Entwicklung der Stadt Osnabrück.
- d) Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die geeignet sind, den Gesellschaftszweck zu fördern. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an anderen Unternehmen beteiligen und solche Unternehmen erwerben, errichten oder planen.

Organisation:**1. Gesellschafter: Alleinige Gesellschafterin ist die Stadt Osnabrück**

Stammkapital:	2.631.619,31 €; HRB Nr.: 1/44
Gründungsjahr:	1993
Rechtsform:	GmbH

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung und die Geschäftsführung.

2. Gesellschafterversammlung:

Die Gesellschafterversammlung setzt sich aus 11 Mitgliedern des Rates der Stadt Osnabrück zusammen. Der Liegenschaftsdezernent der Stadt Osnabrück nimmt mit beratender Stimme an der Gesellschafterversammlung teil.

- Oberbürgermeister Boris Pistorius (als geborenes Mitglied)
- Frau Sabine Bartnik (bis 24.03.2009)
- Herr Nikolaus Demann
- Herr Frank Henning (stellvertretender Vorsitzender)
- Frau Anke Jacobsen
- Herr Uwe Korte
- Frau Sylvia Kuhlmann-Reifurth
- Herr Jens Meier (ab 24.03.2009)
- Frau Edith Mersch
- Frau Anette Meyer zu Strohen (Vorsitzende)
- Frau Maria-Theresia Sliwka
- Herr Josef Thöle
- Frau Claudia Welp

3. Geschäftsführung:

- Herr Joachim Götz (nebenberuflich)
- Herr Volker Hänslers (nebenberuflich)
- ab 09.12.2009 Herr Dr. Baier (nebenberuflich)

Anzahl der Beschäftigten:

Die OGE beschäftigt kein eigenes Personal, sondern bedient sich städtischer Mitarbeiter. Anteilige Personalkosten werden von der Gesellschaft an die Stadt erstattet.

Wirtschaftliche Situation der Gesellschaft:

Das positive Jahresergebnis des Berichtsjahres (185,7 T€) hat sich gegenüber dem Vorjahr um 913,7 T€ verbessert. Dies ist im Wesentlichen auf die gestiegenen Umsatzerlöse zurückzuführen, die durch einen größeren Grundstücksverkauf im Gewerbegebiete „GVZ“ realisiert werden konnten. Ebenso haben sich die sonstigen betrieblichen Erträge um 442,8 T€ erhöht, im Wesentlichen bedingt durch die Zuschreibungen bei den Forderungen gegenüber der Stadt aufgrund der Zahlung von Teilbeträgen und verkürzter Restlaufzeiten der restlichen Forderungen.

Das Stadthaus ist langfristig bis zum 31.12.2017 an die Stadt Osnabrück vermietet. Der Mietzins beträgt monatlich 100.090 €.

In T€	Plan 2010	Ist 2009	Ist 2008	IST 2007	IST 2006
Betriebliche Gesamtleistung:	2.087,1	3.165,8	2.066,3	4.340,6	1.863,2
davon Verkaufserlöse:	1.947,4	2.535,4	1.878,7	4.230,0	1.751,9
Betriebliche Gesamtaufwendungen:	1.038,6	1.521,6	1.427,8	2.847,6	956,9
Zinsen u. ähnliche Aufwendungen:	1.605,7	1.546,3	1.640,6	1.661,1	1.553,7
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit:	-258,2	406,8	-678,3	180,8	-287,1
Jahresüberschuss /-fehlbetrag	-309,8	185,7	-728,0	130,7	-337,9

Die unterschiedliche Entwicklung in den Jahresergebnissen der Jahre 2008 und 2009 zeigt deutlich, dass die Ergebnisse sehr stark davon geprägt sind, ob es der Gesellschaft gelingt, größere Grundstücksverkäufe zu akquirieren.

Die in 2009 realisierten Grundstücksverkäufe führten zu einem Anstieg der Materialaufwendungen für den bewerteten Abgang der Grundstücksflächen sowie für zukünftige Erschließungskosten, die noch für die bereits verkauften Flächen des „GVZ“ anfallen werden. In 2009 waren keine Abschreibungen auf die bilanzierten Grundstückerlöse vorzunehmen, da nach dem gesetzlich normierten Vorsichtsprinzip mögliche Verluste bereits nach dem Ankauf der Grundstück ausgewiesen werden müssen. Dabei wird ausgegangen von den wahrscheinlichen künftigen Verkaufserlösen abzüglich Zinsaufwendungen, Erschließungskosten und noch anfallende Kaufpreiszahlungen, die noch bis zum angenommenen Verkaufstermin anfallen werden.

Die Gesellschaft weist zum 31.12.2009 ein positives Eigenkapital von 459,2 T€ aus, das sich aufgrund des Jahresüberschusses gegenüber dem Vorjahr um 185,7 T€ erhöht hat. Bis Ende 2008 sind der OGE von der Stadt Osnabrück Rücklagen von insgesamt 8.882,3 T€ zur Verfügung gestellt worden. Weiterhin waren in den vergangenen Jahren handelsrechtlich Teilwertabschreibungen auf Grundstück vorzunehmen. Aus den Rücklagenverstärkungen konnten die Verluste der früheren Jahre abgedeckt werden.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und verbundenen Unternehmen konnten zum 31.12.2009 auf 35,5 Mio. € reduziert werden (Vorjahr: 37,4 Mio. €) die Zinszahlungen werden auch in den kommenden Jahren zu erheblichen Belastungen für die Gesellschaft führen. Weiterhin besteht ein hoher Anteil an Kassenkrediten mit einem erhöhten Zinsänderungsrisiko. Durch die derzeit niedrigen Kapitalmarktzinsen ist für 2010 aber mit stabilen Zinsaufwendungen zu rechnen. Die Geschäftsführung wird weiterhin durch ein aktives Zins- und Schuldenmanagement eine Risikobegrenzung und Zinsoptimierung anstreben.

Durch das Jahressteuergesetz 2009 sind zusätzliche steuerliche Belastungen auf die OGE zuge-

kommen, da das Defizit in der hoheitlichen Sparte der Grundstücksentwicklung nicht mehr aufwandsmindernd mit anderen Geschäftssparten verrechnet werden kann. Hierfür musste Vorsorge in form einer Steuerrückstellung getroffen werden.

Die Gesellschaft hat durch die in 2009 eingeleiteten und 2010 abgeschlossenen Erschließungsmaßnahmen und einem ersten Grundstücksverkauf im Gebiet des Güterverkehrszentrum (GVZ) nördlich des Fürstenauer Weges mehr Chancen auf eine Vermarktung der in diesem Bereich gelegenen Grundstücke. Auch bereits in 2010 konnten für das Gewerbegebiet Nord erste Grundstücksverkäufe verzeichnet werden.

Die Einnahmen aus dem Pachtvertrag mit der Cemex Deutschland AG können weiterhin als gesichert angesehen werden, da die Cemex Deutschland AG im bisherigen Umfang auch weiterhin Gesteinsabbau betreiben wird. Der Abbau soll auch über den bisher geplanten Zeitraum hinausgehen und somit die Ertragslage der OGE weiter stützen.

Der Ankauf eines attraktiven Teilgeländes der ehemaligen Scharnhorstkaserne im Umfang von ca. 8 ha in unmittelbarer Nähe zum Hochschulstandort am Westerberg soll nach Erschließung für einen Wissenschaftspark genutzt und an geeignete Unternehmen vermarktet werden .

Zur Nutzung von steuerlichen Optimierungsmöglichkeiten und zur Verbesserung des Beteiligungsmanagements soll die OGE zu einer Finanzholding für die Stadt Osnabrück ausgebaut werden. in einem ersten Schritt ist die Übertragung des gewerblichen Betriebes Stadthallenverpachtung einschließlich der zugehörigen Stadtwerke Aktien geplant. Damit soll die Ertragslage und Kapitalstruktur der OGE nachhaltig gestärkt werden.

Kennzahlen:

	Angaben in	2009	2008	2007	2006	2005
Cash - Flow	T€	705	-208,2	651,07	181	605
Rentabilität:						
Eigenkapitalrentabilität	%	67,87	-72,69	128,62	-124,7	9,02
Fremdkapitalrentabilität	%	4,34	4,35	4,36	4,0	3,94
Kapitalstruktur:						
Eigenkapitalquote	%	0,76	2,59	0,27	1,53	2,19
Fremdkapitalquote	%	99,24	97,41	99,73	98,47	97,81
Liquiditätsgrad 1	%	0,03	0,05	1,75	2,52	0,65
Deckungsgrad 1	%	1,26	4,45	-0,12	2,524	3,52
Vermögensstruktur:						
Anteil Anlagevermögen	%	59,4	59,2	61,1	61,0	61,72
Anteil Umlaufvermögen	%	40,54	40,8	38,9	39,0	38,13
Investitionen	T€	68,6	0	0,5	1,9	0
Personalwirtschaftliche Kennzahlen:*						

* Das Personal wird von der Stadt Osnabrück gestellt, so dass sie als Sachkosten in der G.u.V. erscheinen.

Aktiva	31.12.2009	31.12.2008
	€uro	€uro
A. Anlagevermögen		
I. Immat. Vermögensgegenstände	0,00	0,00
II. <u>Sachanlagen:</u>		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	15.560.446,11	16.016.671,72
2. Technische Anlagen und Maschinen	1,00	1,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	673,00	1.402,00
III. <u>Finanzanlagen:</u>		
1. Ausleihungen an Gesellschafter - Investitionen in die Bäder	6.209.225,54	6.472.259,67
2. - Grabung "Am Tie"		
Σ Sachanlagen:	21.770.345,65	22.490.334,39
B. Umlaufvermögen:		
I. Vorräte		
1. Handelsgrundstücke	12.428.537,96	12.622.063,19
II. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	560.008,01	534.439,78
III. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen gegenüber		
1. Gesellschaftern	1.852.948,18	2.339.778,67
2. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>35,14</u>	<u>8,38</u>
Σ Forderungen	14.841.529,29	15.496.290,02
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	3.868,59	7.639,41
C. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag		
D. Rechnungsabgrenzungsposten	7.069,00	7.764,00
	36.622.812,53	38.002.027,82
Passiva		
A. <u>Eigenkapital:</u>		
I. Gezeichnetes Kapital	2.631.619,31	2.631.619,31
II. Kapitalrücklage	8.882.295,17	8.882.295,17
III. Verlustvortrag	-11.240.329,04	-10.512.289,60
IV. Jahresfehlbetrag/-überschuss	185.670,06	-728.039,44
V. Ausweis auf der Aktivseite C	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>
Σ Eigenkapital	459.255,50	273.585,44
B. <u>Rückstellungen:</u>		
1. Steuerrückstellungen	0,00	0,00
2. Sonstige Rückstellungen	<u>532.100,00</u>	<u>30.400,00</u>
Rückstellungen	532.100,00	30.400,00
C. <u>Verbindlichkeiten:</u>		
1. gegenüber Kreditinstituten	34.521.517,30	34.402.603,03
2. gegenüber Gesellschafter gegenüber verbundenen	873.776,81	1.662,75
3. Unternehmen	0,00	3.000.000,00
4. aus Lieferungen und Leistungen	22.116,21	15.572,68
5. Sonstige	177.611,61	<u>241.237,16</u>
Σ Verbindlichkeiten	35.595.021,93	37.661.075,62
D. Rechnungsabgrenzungsposten	36.435,10	36.966,76
	36.622.812,53	38.002.027,82

Klinikum Osnabrück GmbH

Anschrift:

Am Finkenhügel 1
49076 Osnabrück

Telefon:

0541 / 405-0

Telefax:

0541 / 405-41 98

E-Mail:

hermes@klinikum-osnabrueck.de

Internet:

www.klinikum-osnabrueck.de

Gegenstand und Zweck der Unternehmung:

Gegenstand des Unternehmens ist:

- a) Betrieb des Klinikums Osnabrück einschließlich Ausbildungsstätten, Nebeneinrichtungen und Nebenbetrieben Betrieb von Alten- und Pflegeeinrichtungen sowie sonstiger Einrichtungen des Gesundheitswesens
- b) Vorrangiges Ziel des Unternehmens ist die Patienten- und bedarfsgerechte Versorgung der Bevölkerung mit einem leistungsfähigen, sparsamen und eigenverantwortlichen wirtschaftenden Krankenhaus, das nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten betrieben wird.
- c) Die Gesellschaft darf im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften und der Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages alle Geschäfte und sonstigen Maßnahmen vornehmen, die dieser Zweckbestimmung dienlich sind.
- d) Die Gesellschaft ist berechtigt, Betriebe oder Einrichtungen zu gründen, zu übernehmen und sich an solchen zu beteiligen, wenn es dem Zweck des Unternehmens dient.

Gemeinnützigkeit:

- a) Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung des Betriebes ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens (§ 52 Abs. 2 Nr. 2 AO 1977). Dieser Zweck wird verwirklicht insbesondere durch den Betrieb eines Krankenhausfinanzierungsgesetzes, das in den Anwendungsbereich der Bundespflegegesetzverordnung fällt (§ 67 Abs. 1 AO 1977).
- b) Mittel der Gesellschaft dürfen nur für die satzungsmäßigen Zwecke verwendet werden. Die Gesellschafter erhalten keine Zuwendungen aus Mitteln der Gesellschaft.

Organisation:**1. Gesellschafter:**

Alleinige Gesellschafterin ist die Stadt Osnabrück.

Stammkapital: 5.200.000,00 €; HRB Nr.: 18565

Die Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

2. Gesellschafterversammlung:

Die Gesellschafterin wird durch den Oberbürgermeister Boris Pistorius vertreten.

3. Aufsichtsrat:

Zur Überwachung und Beratung der Geschäftsführung hat die Gesellschaft einen Aufsichtsrat, der aus 12 Mitgliedern besteht. Er setzt sich im Wirtschaftsjahr 2009 wie folgt zusammen:

a) Vertreter der Stadtverwaltung:

- Herr Oberbürgermeister Boris Pistorius (als geborenes Mitglied)

- Herr Erster Stadtrat Dr. Horst Baier
- Finanzvorstand Dr. Horst Baier (mit beratender Stimme ab Dezember 2008)

b) Mitglieder des Rates der Stadt Osnabrück:

7 Mitglieder des Rates der Stadt Osnabrück:

- Frau Irene Thiel (Vorsitzende)
- Frau Annegret Gutendorf
- Herr Michael Hagedorn
- Frau Elke Hajir (bis Dezember 2009)
- Frau Christa Wachtel
- Herr Dr. E. h. Fritz Brickwedde
- Herr Herbert Staben

4 Arbeitnehmervertreter/innen, die nach den Vorschriften des Betriebsverfassungsgesetzes gewählt werden.

- Herr Dr. Antonius Mutz
- Herr Dieter Hoelscher (stellv. Vorsitzender)
- Herr Stephan Mollenschott (ab Februar 2009)
- Frau Angelika Simon (ab Februar 2009)

4. Geschäftsführung:

Herr Dr. Hansjörg Hermes (alleinvertretungsberechtigter Geschäftsführer der Gesellschaft)

Betriebsstätten:

- Krankenhausgebäude Am Finkenhügel
- Krankenhausgebäude Natrufer Holz
- Alten- und Pflegeheim „Haus am Bürgerpark“

Beteiligungen der Gesellschaft:

- Herzzentrum Osnabrück – Bad Rothenfelde Management GmbH, Bad Rothenfelde
- Einkaufsgemeinschaft Kommunalen Krankenhäuser eG, Köln

Kooperationsverträge/wichtige Verträge:

- Verträge mit Chefärzten und Belegärzten
- Unterhaltsreinigungsvertrag (Prior & Preußner GmbH & Co. KG, Osnabrück)
- Textilversorgung- und -pflegevertrag (Glosemeyer GmbH & Co. KG)
- Speiseversorgungsvertrag (KGS Klinik- und Gastronomie-Service GmbH)
- Patientenversorgungsvertrag der Angehörigen der britischen Armee
- Zukunftssicherungsvereinbarung

Anzahl der Beschäftigten:

In 2009 beschäftigte die Klinikum Osnabrück GmbH 1.235,5 (VJ: 1.230,7) Vollzeitkräfte. Das waren 4,8 Vollzeitkräfte mehr als 2008. Davon beschäftigt das Alten- und Pflegeheim Haus am Bürgerpark 61,6 Mitarbeiter.

Wirtschaftliche Situation der Gesellschaft:

Das Jahresergebnis verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr um 5.425 T€ auf -5.399 T€. Ursache des Jahresfehlbetrags sind die Verluste aus der Veräußerung des Betriebszweigs Alten- und Pflegeheim „Haus am Bürgerpark“. Für den Betriebszweig Krankenhaus ergibt sich ohne Berücksichtigung der Verlustübernahme „Haus am Bürgerpark“ ein positives Jahresergebnis. Insgesamt erhöhte sich die Gesamtleistung um 11.570 T€. Im Wesentlichen resultiert die Erhöhung der Gesamtleistung um 9.037 T€ aus gestiegenen Erträgen aus Krankenhausleistungen. Die Erlöse aus Pflege und Betreuung reduzierten sich unter anderem durch die verkürzte Periode (1 -9/2009) aufgrund des Verkaufes des Alten und Pflegeheims. Als neutrales Ergebnis sind mit 4.376.666,00 € die außerplanmäßige Abschreibung der Betriebsbauten des Alten- und Pflegeheims „Haus am Bürgerpark“ und die durch die Abwicklung des Alten- und Pflegeheims „Haus am Bürgerpark“ entstandenen Aufwendungen in Höhe von 9.479,74 € ausgewiesen.

Krankenhaus in T€	Plan 2010	Ist 2009	Ist 2008	IST 2007	IST 2006
Betriebliche Gesamtleistungen	119.429,0	117.404,4	114.840,5	104.711,5	96.897,2
davon aus:					
Erlöse aus Krankenhausleistungen	101.075,0	97.752,6	88.715,4	82.979,1	80.518,7
Erlöse aus ambulanten Leistungen des Krankenhauses	4.225,0	4.625,8	4.039,0	4.023,2	3.648,8
Personalaufwand	72.776,0	70.532,6	65.063	63.254,7	60.400,7
Materialaufwand	30.029,0	30.354,4	26.130,9	25.568,0	21.464,8
Abschreibungen (ohne Sonderposten KHG)	2.770,0	6.428,6	6.270,5	6.078,2	5.881,4
Finanzergebnis	-1.488,0	-1.056,1	-675,7	-615,8	-868,5
Betriebliche Gesamtaufwendungen	117.858,0	120.383,9	117.792,0	107.882,0	99.459,4
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	80,5	-5.398,6	548,7	413,6	858,2

Haus am Bürgerpark in T€	Plan 2009	Ist 2009	IST 2008	IST 2007	IST 2006
Betriebliche Gesamtleistungen	3.184,0	2.479,7	3.583,1	3.943,5	4.537,2
davon aus:					
Erlöse aus Pflegeleistungen	2.015,0	1.253,9	2.195,7	2.397,9	2.768,3
Erlöse aus Unterkunft und Verpfle- gung	583,0	402,5	691,8	750,8	869,7
Personalaufwand	2.376,0	1.584,2	2.667,8	2.731,0	3.067,8
Materialaufwand	729,5	661,0	819,4	874,6	946,4
Abschreibungen	288,0	241,2	290,7	305,9	296,1
Betriebliche Gesamtaufwendungen	3.105,5	2.245,3	3.487,2	3.605,6	4.014,3
Jahresfehlbetrag	-515,0	-5.419,4	-522,9	-349,8	-208,7

Trotz der Steigerung der Gesamtleistung des Krankenhauses um 2.564 T€ (+2,2%) verminderte sich das Betriebsergebnis um 139 T€ (-11,3%). Unter Berücksichtigung eines negativen Finanzergebnisses sank das ordentliche Ergebnis um 519 T€ auf 30 T€.

Das außerordentliche Ergebnis von -5.429 T€ resultiert aus der Veräußerung des Betriebszweiges Alten – und Pflegeheim „Haus am Bürgerpark“ und den sich daraus ergebenden bilanziellen Konsequenzen.

Das Krankenkassenbudget konnte auf 91,3 Mio. € gesteigert werden. Ein Grund hierfür ist dass die erbrachten Mehrleistungen der Vorjahre und des aktuellen Jahres ins Budget des Berichtsjahres gestellt wurden.

Das Klinikum Osnabrück GmbH verfügt im Wirtschaftsjahr 2009 über 606 Planbetten, die Zahl der Planbetten und der belegten Betten blieb gegenüber dem Vorjahr konstant. Der Auslastungsgrad erhöhte sich aufgrund der gestiegenen Patientenzahlen im Berichtsjahr, mit hieraus resultierenden erhöhten Pflegetagen, auf 91,4 %. Im Geschäftsjahr 2009 erhöhte sich die Fallzahl ebenso wie die Zahl der Pflegetage um 5,2% bzw. 2,8 %. Die Verweildauer reduzierte sich um 0,2 Tage. Wiederholt wurde die von den Kostenträgern vereinbarte Fallzahl deutlich um 1,25% überschritten. Die Veränderungen sind im Wesentlichen auf Leistungssteigerungen in den Fachbereichen Orthopädie/Unfallchirurgie, Neurologie und Geriatrie zurückzuführen. Zudem stabilisierte sich die Fallzahl der anderen Kliniken auf hohem Niveau.

Auch die Personalaufwendungen stiegen um 4.386 T€. Mit der Gewerkschaft ver.di und dem Marburger Bund wurde ein Tarifvertrag zur Zukunftssicherung/Restrukturierung der Klinikum Osnabrück GmbH geschlossen, der – befristet bis zum 31. Dezember 2008 – Lohn und Gehaltsverzichte der

Beschäftigten der Klinikum Osnabrück GmbH beinhaltet, wobei unter bestimmten Bedingungen eine unverzinsliche Nachzahlung der einbehaltenen Entgelte zu erfolgen hat. Für die Mitarbeiter des Betriebszweigs Krankenhaus wurde am 19. Januar eine Verlängerung und Modifikation der Zukunftssicherungsvereinbarung mit Wirkung ab 1. Januar 2009 vereinbart. Die Beiträge der Arbeitnehmer zur Zukunftssicherung, der Verzicht auf Entgelt in Höhe von bis zu 1,5 %, werden für die Jahre 2009 bis einschließlich 2012 verlängert.

Bei den Aktionen der ver.di und des Marburger Bundes beteiligten sich die Mitarbeiter des Klinikum lediglich in Form von symbolischen Aktionen wie z.B. die „Aktive Mittagspause“, es kam dabei zu keinem Zeitpunkt zu Leistungseinschränkungen. Die Tarifvereinbarungen für das Jahr 2009 im Bereich des TVöD, Bereich Krankenhaus, sah Personalkostensteigerungen in Höhe von 4,5 % und für den Bereich Alten – und Pflegeheim in Höhe von 2,8 % vor. Aufgrund der Tarifsteigerungen ergibt sich eine Gesamterhöhung der Personalaufwendungen in Höhe von 4,3 %. Mit dem Marburger Bund wurde für die Ärzte für das Jahr 2009 eine Tarifsteigerung in Höhe von 3,8 % vereinbart. Hieraus ergibt sich für das Berichtsjahr 2009 aufgrund der Tarifsteigerungen eine Erhöhung der Personalaufwendungen von 4,3%. Die tatsächlichen Personalkostensteigerungen liegen für das Jahr 2009 aufgrund der Leistungsausweitung im Krankenhaus bei 6,48 %.

Der Geschäftsbereich Krankenhaus hat Personal des Bereichs Alten- und Pflegeheim, die am Betriebsübergang teilgenommen haben, übernommen. Durch diesen Personalübergang und die Übernahme von Verpflichtungen aus den Darlehen DG HYP und KfW vom Alten- und Pflegeheim „Haus am Bürgerpark“ sind dem Betriebszweig Krankenhaus zusätzliche Aufwendungen entstanden. Ohne Berücksichtigung dieser Kosten wäre das Ergebnis um 293 T€ höher.

Für Materialaufwendungen wurde 3.939 T€ mehr ausgegeben, resultierend aus gestiegenen Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogenen Leistungen. Der Materialaufwand erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 14,7%. Die übrigen Aufwendungen verminderten sich um 6.708 T€. Insgesamt erhöhten sich die betrieblichen Aufwendungen um 1.972 T€.

Die Klinikum Osnabrück GmbH hat mit Wirkung zum 01.06.2009 die Teilung der Klinik für Allgemein-, Thorax- und Gefäßchirurgie in eine Klinik für Gefäßchirurgie und eine Klinik für Allgemein-, Visceral- und Tumorchirurgie vollzogen. Damit verbunden waren entsprechende Chefarztwechsel in den genannten Abteilungen.

Zur Stärkung ihrer Kernkompetenz beabsichtigt die Klinikum Osnabrück GmbH ein Energie-Contracting mit der Stadtwerke Osnabrück AG abzuschließen, mit dem Ziel seine zentralen Energieanlagen aus dem Klinikbereich auszugliedern.

Mit dem Bau einer Privatklinik stellt sich das Klinikum Osnabrück dem aktuellen Wettbewerb um Privatpatienten. Neben der medizinisch/pflegerischen Kompetenz und Qualität wird dieses Segment zunehmend von Komfortelementen und Hotelleistungen bestimmt. Zu diesem Zweck wird auf dem Gelände der Klinikum Osnabrück GmbH derzeit eine Privatklinik mit direkter Anbindung zum Klinikum gebaut. Die Fertigstellung der zweigeschossigen Privatklinik mit 32 Einbettzimmern ist auf Ende 2010 terminiert.

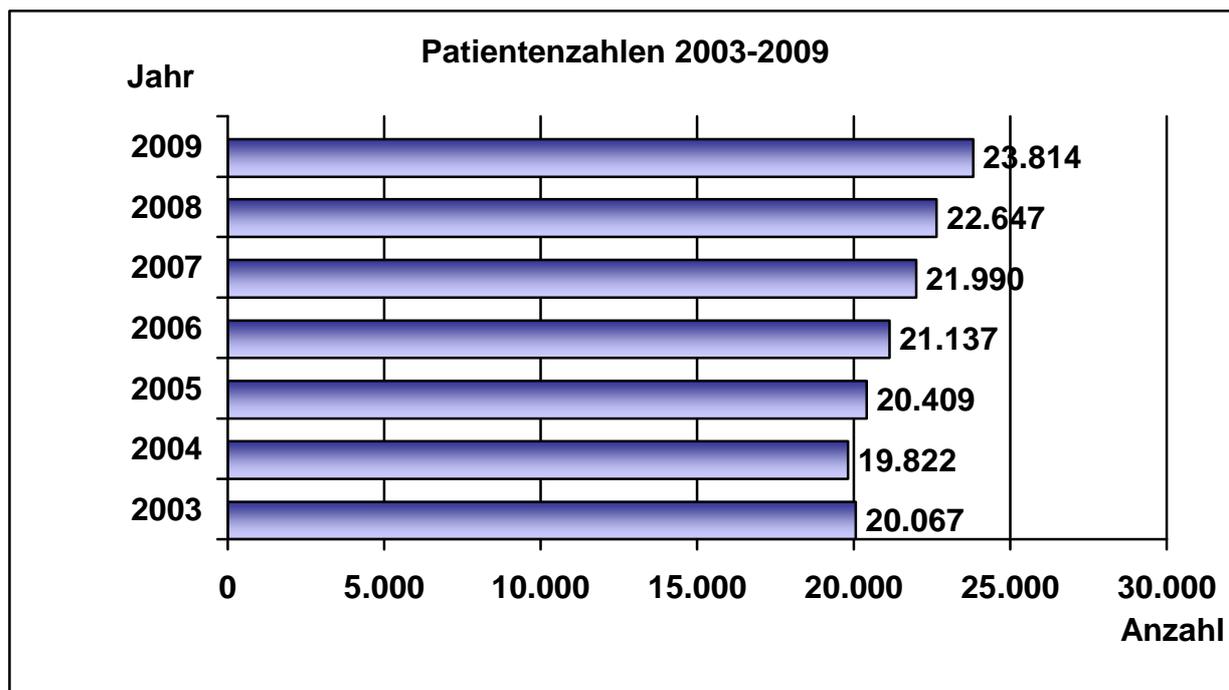
Im Wirtschaftsjahr 2009 hat die Klinikum Osnabrück GmbH folgende Investitionen getätigt:

- Aufstockung des Verwaltungsgebäude (3.874.067 €)
- MRT-Kernspintomograph MR Intra (482.500 €, Einzelförderung des Landes)
- OP-Tische AlphaMaquet 1150 (190.900 €)
- Software Marabu Digitales Archiv (181.500 €)
- Mammo Diagnost Stereotaxie-Einheit (114.600 €)

Außerdem wurde der Radiologievertrag mit der Firma Philipps neu verhandelt. Auch der mit der Firma Olympus für das Geräteparkmanagement verhandelte Versorgungsvertrag wird gegenüber den bisherigen Einzelaufträgen zu erheblichen Kosteneinsparungen führen.

Die Förderung der Rücklagenverstärkung durch die Stadt Osnabrück sinkt im Jahr 2009 auf nur noch 16,7 %, ab dem Jahr 2010 wird die bisherige Rücklagenverstärkung eingestellt.

Die Bilanzsumme des Krankenhauses ist mit 106.364.282,27 € im Vergleich zum Vorjahr um 2.349.055,63 € gestiegen. Aufgrund hoher Investitionen, weiterer Ausgleichszahlungen für Budgetüberschreitungen der Vorjahre und höherer Personalkosten ist die Liquidität im Berichtsjahr gesunken. In der Folge reduzierte sich das Eigenkapital um 4.780 T€. Die Eigenkapitalquote beträgt 8 %. Die Eigenkapitalquote sank infolge des negativen Jahresergebnisses und ist somit sehr niedrig. Die eingeleiteten Sanierungsmaßnahmen müssen daher fortgesetzt werden.



Aufgrund der negativen wirtschaftlichen Entwicklung des Haus am Bürgerpark hat der Aufsichtsrat der Klinikum Osnabrück GmbH in der Aufsichtsratssitzung am 18.06.2009 beschlossen, die Einrichtung zum 01.10.2009 an die Diakoniewerk Osnabrück gGmbH zu veräußern. Das Personal wurde weitestgehend vom neuen Träger übernommen. Die folgenden Ausführungen beziehen sich auf den Zeitraum 01.01.2009 bis 30.09.2009: Die Auslastung des Haus am Bürgerpark betrug im Jahr 2009 nur noch 57,8% bezogen auf 155 Plätze und reduzierte sich im Vergleich zum Vorjahr (Ganzjahreszeitraum) 2009 um 13,4 Prozent. Die Hauptgründe für diese niedrige Auslastung und weiteren Belegungsrückgang liegen in der schlechten Gebäudestruktur (hoher Doppelzimmeranteil), der Ausweitung neuer Altenpflegeangebote in und um Osnabrück sowie Spekulationen über den anstehenden Verkauf der Einrichtung. Die Bilanzsumme ist für den Berichtszeitraum 2009 mit 9.223.063,26 € aufgrund des Verkaufs der Einrichtung deutlich höher als im Vorjahr. Der Periodenfehlbetrag erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr 2008 auf 5.419.447,03 €. Die Ursachen der Verschlechterung liegen im Verkauf der Einrichtung und in der rückläufigen Belegung. Personal- und Sachkosten wurde entsprechend der Belegung angepasst, konnten aber nicht die Einnahmefälle kompensieren. Durch den Verkauf des Haus am Bürgerpark und den damit verbundenen Verlust ist das Eigenkapital der Klinikum Osnabrück GmbH auf ein sehr niedriges Niveau gesunken. Um das Eigenkapital zu erhöhen sollen stille Reserven von Gebäuden und Grund und Boden gehoben werden.

Kennzahlen:

	Angaben in	2009	2008	2007	2006	2005
Cash – Flow	T€	-12.746,4	-7.714	-3.377	763	7.856
Rentabilität:						
Eigenkapitalrentabilität	%	-15,16	0,07	0,54	5,66	16,52
Fremdkapitalrentabilität	%	1,85	2,0	2,0	3,0	2,90
Kapitalstruktur:						
Eigenkapitalquote	%	33,46	33,86	33,28	9,88	9,26
Fremdkapitalquote	%	66,54	66,14	66,72	90,12	90,74
Liquiditätsgrad 1	%	0,35	0,61	0,36	21,0	19,22
Deckungsgrad 1	%	46,50	43,88	44,68	44,6	12,5
Vermögensstruktur:						
Anteil Anlagevermögen	%	71,98	72,89	69,18	70,6	74,02
Anteil Umlaufvermögen	%	27,97	26,63	29,02	29,4	25,66
Investitionen	T€	9.492	5.224	4.821	3.049	2.618
Personalwirtschaftliche Kennzahlen:						
Personalaufwand je MA	T€	59,3	56,9	54,2	53,3	55,4
Personalkosten zu Gesamtaufwand	%	54,9	51,5	62,5	64,9	62
Anzahl Mitarbeiter (Vollkräfte)	Anzahl	1.235,5	1.230,7	1.218,8	1.190,8	1.180
Vollkräfte (Klinikum)	Anzahl	1.188,8	1.169,0	1.148,7		
Leistungsdaten:*						
Pflegetage:	Tage	202.248	196.702	195.956	190.507	186.095
Fallzahl:	Anzahl	23.814	22.647	21.990	21.137	20.409
ØVerweildauer:	Tage	8,49	8,69	8,91	9,01	9,12
Auslastungsgrad:	%	91,4	83,3	87	86,7	87,0
Patienten/Tag	Anzahl	553	538,9	536,9	521,9	509,9

* ohne Alten- und Pflegeheim „Haus am Bürgerpark“

Aktiva	€uro	Stand 31.12.2009	€uro	Stand 31.12.2008
Krankenhaus				
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		491.276,00		402.665,00
II. <u>Sachanlagen:</u>				
1. Grundstücke mit Betriebsbauten	63.970.555,49		61.765.095,49	
2. Technische Anlagen	2.014.745,00		678.514,00	
3. Einrichtungen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.315.128,00		8.014.714,00	
4. Anlagen im Bau	<u>716.093,05</u>		<u>2.606.422,49</u>	
Σ Sachanlagen:		76.016.521,54		73.064.745,98
III. <u>Finanzanlagen</u>				
1. Beteiligungen		54.483,34		41.733,34
B. Umlaufvermögen:				
I. Vorräte				
1. Hilfs u. Betriebsstoffe	3.338.818,95		3.152.628,91	
2. unfertige Leistungen	2.976.258,50		871.869,68	
Σ Vorräte		6.315.077,45		4.024.498,59
II. Forderungen				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	17.487.043,15		15.554.981,38	
2. Forderungen an den KH-Träger	1.299.884,44		1.897.900,98	
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	86.361,29		85.033,17	
3. Forderungen an nahestehende Einrichtungen	0,00		1.328.335,91	
4. sonstige Vermögensgegenstände	<u>2.379.877,76</u>		<u>4.889.763,94</u>	
Σ Forderungen		21.253.166,64		23.756.015,38
III. Kasse		93.861,40		116.498,78
C. Ausgleichsposten nach KHG				
1. Ausgleichsposten Darlehensförderung	0,00		0,00	
2. Ausgleichsposten für Eigenmittelförd.	<u>2.090.454,90</u>		<u>2.090.454,90</u>	
Σ Ausgleichsposten		2.090.454,90		2.090.454,90
D. Rechnungsabgrenzungsposten		49.980,00		519.153,67
		106.364.821,27		104.015.765,64
Passiva				
A. Eigenkapital:				
I. Festgesetztes Kapital	5.200.000,00		5.139.000,00	
II. Kapitalrücklage	11.020.073,63		8.960.994,55	
III. Gewinnrücklage/Verlustvortrag	-2.361.537,50		-1.408.880,05	
IV Bilanzgewinn/-verlust	<u>-5.398.624,47</u>		<u>548.745,72</u>	
Σ Eigenkapital		8.459.911,66		13.239.860,22
B. Sonderposten aus Zuwendg. zur Finanzierung des Anlagevermögens				
1. Sonderposten aus Fördermitteln nach dem KHG	43.191.740,00		45.358.711,00	
2. Sonderposten aus Zuweisungen u. Zuschüssen der öffentl. Hand	211.822,00		219.732,00	
3. Sonderposten aus Zuweisungen Dritter	<u>87.669,00</u>		<u>87.641,00</u>	
Σ Sonderposten		43.491.231,00		45.666.084,00
C. Rückstellungen:				
1. Pensionsrückstellungen	536.008,00		526.933,00	
2. Sonstige Rückstellungen	<u>4.792.800,00</u>		<u>5.315.100,00</u>	
Σ Rücklagen		5.328.808,00		5.842.033,00
D. Verbindlichkeiten:				
1. gegenüber Kreditinstituten	29.442.541,47		20.278.067,57	
3. aus Lieferungen und Leistungen	5.898.618,51		4.514.716,89	
4. gegenüber dem Gesellschafter nach dem	109.864,47		48.922,68	
5. Krankenhausfinanzierungsrecht	11.703.781,10		12.801.311,90	
6. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>1.894.464,97</u>		<u>1.586.300,94</u>	
Σ Verbindlichkeiten		49.049.270,52		39.229.319,98
E. Rechnungsabgrenzungsposten		35.600,09		38.468,44
		106.364.821,27		104.015.765,64

Aktiva	Haus am Bürgerpark	31.12.2009 Euro	31.12.2008 Euro
A. Anlagevermögen			
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände	25,00	1.038,00
II.	<u>Sachanlagen:</u>		
1.	Grundstücke mit Betriebsbauten	613.657,00	5.152.504,00
2.	Techn. Anlagen	21.607,00	23.642,00
3.	Einrichtungen und Ausstattungen	153.603,00	204.853,00
4.	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00
Σ	Sachanlagen:	788.867,00	5.380.999,00
B. Umlaufvermögen:			
I.	Vorräte		
1.	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	0,00	5.487,44
2.	Waren		
Σ	Vorräte	0,00	5.487,44
II.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	23.366,35	76.674,49
2.	Forderungen an Träger der Einrichtung	433.891,01	29.278,65
3.	Sonstige Vermögensgegenstände		
Σ	Forderungen	457.257,36	105.953,14
III.	Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.122.603,15	55.531,65
C.	Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00
	Nicht durch Eigenkapital gedeckter		
D.	Fehlbetrag	6.854.310,75	1.434.863,72
		9.223.063,26	6.983.872,95
Passiva			
A. Eigenkapital:			
1.	Gez. Kapital	61.000,00	61.000,00
2.	Kapitalrücklagen	5.539,45	5.539,45
3.	Gewinnrücklagen	0,00	0,00
4.	Gewinn-/Verlustvortrag	-1.501.403,17	-978.483,25
5.	Jahresfehlbetrag	-5.419.447,03	-522.919,92
6.	Nicht durch EK gedeckter Fehlbetrag	6.854.310,75	1.434.863,72
Σ	Eigenkapital	0,00	0,00
B. Sonderposten aus Zuwendungen Dritter		5.921,00	6.668,00
C. Rückstellungen		65.000,00	107.600,00
D. Verbindlichkeiten:			
1.	VBL aus Lieferungen und Leistungen	21.326,17	38.274,99
2.	VBL gegenüber Kreditinstituten	4.028.280,19	4.133.890,14
3.	erhaltene Anzahlungen	1.147.000,00	44.604,92
4.	Gegenüber Stadt Osnabrück	2.058.137,77	1.272.207,22
5.	VBL gegenüber nahestehenden Einrichtungen	1.806.885,70	1.328.335,91
6.	sonstige Verbindlichkeiten	90.512,43	52.291,77
Σ	Verbindlichkeiten	9.152.142,26	6.869.604,95
E. Rechnungsabgrenzungsposten			
		9.223.063,26	6.983.872,95

Verwertungsgesellschaft Osnabrück mbH (VGO)

Anschrift:

Hafenringstraße 12
49090 Osnabrück

Telefon: 0541 / 323-3108
Telefax: 0541 / 323-4349
E-Mail: awb@osnabrueck.de
Internet: www.osnabrueck.de

Gegenstand und Zweck der Gesellschaft:

1. Gegenstand des Unternehmens ist die Verwertung von Abfällen aus gewerblichen Herkunftsbereichen im Sinne des Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetzes sowie Sammlung und Transport gebrauchter Verkaufsverpackungen im Rahmen des „Dualen Systems“ gem. § 6 Abs. 3 der Verpackungsordnung, der Betrieb von Grünabfallsammelplätzen und Recyclinghöfen im Auftrag des Abfallwirtschaftsbetriebes und die Flächenreinigung von Straßen und Plätzen im Gebiet der Stadt Osnabrück.
2. Die Gesellschaft ist ferner zu allen Maßnahmen berechtigt, die dem Gegenstand des Unternehmens unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet sind. Hierzu gehört auch die Errichtung von und die Beteiligung an anderen Unternehmen und gegebenenfalls die Übernahme von deren Geschäftsführung sowie die Errichtung von Zweigstellen und Niederlassungen.
3. Die Verwertungsgesellschaft verpflichtet sich, vorhandene kommunale Abfallentsorgungseinrichtungen der Stadt Osnabrück in Anspruch zu nehmen, soweit eine ordnungsgemäße Entsorgung der ihr überlassenen Abfälle nach Maßgabe des Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetzes Maßnahmen erfordert, die in solchen Einrichtungen erfolgen können. Insbesondere wird die Verwertungsgesellschaft die Abfallbeseitigungsanlage Deponie Piesberg nutzen, sofern eine ordnungsgemäße Entsorgung die Beseitigung von Abfällen aus gewerblichen Herkunftsbereichen erfordert, die der Verwertungsgesellschaft im Rahmen ihres Unternehmenszwecks, etwa als Abfallgemische, zur Entsorgung überlassen werden.

Organisation:**1. Gesellschafter:**

Alleinige Gesellschafterin ist die Stadt Osnabrück.

Stammkapital: 25.000 €; HRB Nr.: 19718

Die Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

2. Gesellschafterversammlung:

Die Gesellschafterin wird durch den Oberbürgermeister Boris Pistorius vertreten.

3. Aufsichtsrat:

Der Aufsichtsrat besteht aus 7 Mitgliedern. Er setzt sich wie folgt zusammen:

Oberbürgermeister Boris Pistorius als geborenes Mitglied)

5 Mitglieder des Rates der Stadt Osnabrück:

- Frau Sabine Bartnik (bis 24.03.2009)
- Frau Birgit Strangmann (ab 24.03.2009)
- Herr Uwe Tackenberg
- Herr Björn Meyer
- Herr Ulf Jürgens
- Herr Josef Thöle (Vorsitzender)

Arbeitnehmervertreter:

Frau Andrea Schröder (stellv. Vorsitzende)

mit beratender Stimme:

- Herr Erster Stadtrat Karl Josef Leyendecker (bis 31.08.2009)
- Finanzvorstand Dr. Horst Baier (ab 01.09.2009)

4. Geschäftsführung:

Frau Hildegard Meyer zu Vilsendorf

5. Wichtige Verträge:

Geschäftsbesorgungsvertrag zwischen dem AWB der Stadt Osnabrück und der VGO GmbH.

Anzahl der Beschäftigten:

Zum 31.12.2009 waren durchschnittlich 8 Arbeiter und 1 Angestellte beschäftigt. Ansonsten bedient sich die VGO mbH des Personals des Abfallwirtschaftsbetriebs der Stadt Osnabrück.

Wirtschaftliche Situation der Gesellschaft:

Im Geschäftsjahr 2009 stellte sich die Entwicklung der Gesellschaft wie folgt dar: Es konnte ein Gesamtumsatz von 228 T€ (VJ: 340 T€) erzielt werden. Auf die Verwertung von Abfällen aus gewerblichen Herkunftsbereichen entfallen 14 T€ (VJ: 97 T€) bei einer Menge von 928 to Böden (VJ: 6.310 to). Der Umsatzrückgang resultiert ganz wesentlich daraus, dass in 2009 weniger Böden zur Verwertung angenommen worden sind. Auf die Bewachung von Grünabfallplätzen entfällt ein Umsatz von 172 T€ (VJ: 205 T€). Der Rückgang resultiert daraus, dass im Laufe des Jahres 2009 Personal in den AWB wechselte. Der Rest mit 42 T€ (VJ: 38 T€) entfällt mit circa 40 T€ auf die Flächenreinigung von Straßen und Plätzen und mit circa 2 T€ wie im Vorjahr, auf die Vergütung für die Ausgabe von gelben Wertstoffsäcken auf den Recyclinghöfen und Containerstellplätzen. Dabei wurde ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von – 20.482,36 € (VJ: - 9.777,75 T€) erwirtschaftet.

Durch den Preisanstieg, im Bereich Entsorgung von Siedlungsabfällen, könnte es im Falle eines Sortierers zu Nachforderungen kommen, die über die kalkulierten Beträge der Stadt Osnabrück hinausgehen. Diesem Sortierer wurde in 2003 zugesichert, Sortierreste bis Ende 2006 zu einem heute sehr günstigen Preis zu entsorgen. Der Sortierer hatte andere kostengünstigere Entsorgungswege gefunden und von seinem Anlieferungsrecht ab Juni 2005 keinen Gebrauch gemacht. Mit Datum vom 28.12.2009 ging bei der VGO mbH am 01.01.2010 ein Mahnbescheid des Sortierers ein. Die Forderung ist nicht näher dargestellt. Mit Datum vom 13.01.2010 wurde diesem Mahnbescheid insgesamt widersprochen.

In T€uro	Plan 2010	IST 2009	IST 2008	IST 2007	IST 2006
Umsatzerlöse (Deponie)	215,6	228,0	340,5	733,5	2.734,2
Betriebliche Gesamtleistung*	215,6	2,3	343,4	738,3	2.751,3
Materialaufwand	45,3	48,6	116,4	409,5	1.995,9
Personalaufwand	173,4	174,2	205,7	287,2	551,0
Betriebliche Gesamtaufwendungen	222,7	250,9	357,7	747,3	2.789,6
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-7,0	-20,5	-9,8	-3,2	-24,9

Im Bestand der VGO mbH befinden sich keine Grundstücke. Bauvorhaben sind nicht vorhanden und nicht geplant. Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Verpflichtungen und sind angemessen. Das Stammkapital beträgt 25 T€. Die Beteiligung wird im Abfallwirtschaftsbetrieb der Stadt Osnabrück gehalten.

Derzeit besteht keine externer Finanzierungsbedarf. Kurzfristige Liquiditätsengpässe werden durch Kreditaufnahmen beim Abfallwirtschaftsbetrieb der Stadt Osnabrück ausgeglichen. Die Gesellschaft bedient sich zur Erledigung ihrer Aufgaben auch des Personals des Abfallwirtschaftsbetriebes der Stadt Osnabrück (AWB). Weiterhin werden die Sachmittel des AWB in Anspruch genommen. Durch diese Geschäftsbeziehungen der VGO mbH zum AWB der Stadt Osnabrück konnte ein Beitrag von 56 T€ (VJ: 124 T€) zur Deckung der Fixkosten des Abfallwirtschaftsbetriebes erzielt werden, der den Bürgerinnen und Bürgern der Stadt Osnabrück zugute kommt. Für das Jahr 2010 sind in der VGO mbH keine Sachinvestitionen geplant.

Seit Aufnahme der operativen Geschäftstätigkeit der Gesellschaft stellen sich die Unternehmensverhältnisse und Unternehmensprozesse in einem überschaubaren Rahmen dar. Die für die Gesellschaft in einem Risikomanagement – System, Risikofrühwarnsystem spezifisch zu identifizierenden und zu berücksichtigenden Merkmalen sind in ein für die Gesellschaft eigenständiges Risikomanagementhandbuch dokumentiert. Die Geschäftsführung sieht die Risiken des Unternehmens in einer maßgeblichen Abhängigkeit von den gesetzlichen Rahmenbedingungen betreffs der Entsorgung und Verwertung von Böden sowie der zukünftigen Wettbewerbssituation bei der Erschließung von Verwertungsmärkten.

Die VGO mbH hat sich in 2009 darum bemüht, die Ausschreibung im Bereich der Sammlung- und des Transports von gebrauchten Leichtstoff- und Verkaufsverpackungen zu gewinnen, die von der DSD GmbH europaweit ausgeschrieben wurde. Die Ausschreibung erfolgte über einen Zeitraum von vier Jahre (01.01.2010 – 31.12.2013) Sie wurde durch ein Konkurrenzunternehmen gewonnen, das die Leistung seit dem 01.01.2010 in der Stadt Osnabrück erbringt.

Die VGO mbH wird den eingeschlagenen Weg zur Annahme von Böden zur Verwertung weiterhin verfolgen, solange eine Verwertung auf der ehemaligen Deponie Piesberg erfolgen kann. Weiter ist vorgesehen, das in der VGO mbH eingestellte Personal in 2010 in den Osnabrücker ServiceBetrieb (OSB) zu übernehmen. Das Personal ist ausschließlich für den OSB tätig. Durch die Übernahme können die abzuführende Umsatzsteuer auf die weiter zu berechnenden Personalkosten, die Kosten für eine in der VGO mbH vorzuhaltende Sicherheitsfachkraft und die Kosten des installierten Betriebsrates eingespart werden. Außerdem reduzieren sich die Ausgaben im Bereich der Buchhaltung (insbesondere Personalbuchhaltung) und der Gremienbetreuung. Für die Umsetzung ist eine Klärung der Eingruppierung des Personals mit der Personalvertretung erforderlich.

Weiterhin ist vorgesehen, dass die VGO mbH neue zusätzliche Geschäftsfelder im Bereich der Verwertung von Abfällen aus gewerblichen Herkunftsbereichen erschließt und die Flächenreinigung von Straßen und Plätzen in der Stadt Osnabrück ausgeweitet wird. Nur unter dieser Voraussetzung ist ein Fortbestand der VGO mbH sinnvoll, da ansonsten weiter Verluste entstehen werden und spätestens im Ablauf des Jahres 2010 das Stammkapital aufgebraucht ist und ggf. eine Nachschusspflicht des Gesellschafters entsteht.

Kennzahlen:

	Angaben in	2009	2008	2007	2006	2005
Cash – Flow	T€	-20,5	-9,8	-3,3	-336	9
Rentabilität:						
Eigenkapitalrentabilität	%	-0,42	-16,79	-5,65	-40,5	6,6
Fremdkapitalrentabilität	%	--	--	--	--	--
Kapitalstruktur:						
Eigenkapitalquote	%	74,49	31	26,6	14,52	27,9
Fremdkapitalquote	%	25,51	69	73,4	85,48	72,2
Liquiditätsgrad 1	%	32,02	2,24	2,9	71,77	1,85
Vermögensstruktur:						
Anteil Anlagevermögen	%	0	0	0	0	0
Anteil Umlaufvermögen	%	100	100	100	100	100
Investitionen	T€	0	0	0	1,10	0
Personalwirtschaftliche Kennzahlen:						
Personalaufwand je MA:	T€	17,4	13,2	17,7	17,7	22,2
Personalkosten zu Gesamtaufwand:	T€	69,4	82,0	38,4	19,8	25,5
Anzahl Mitarbeiter:	Anzahl	10	15,5	24	31,2	32

Aktiva	31.12.2009 Euro	31.12.2008 Euro
A. Ausstehenden Einlagen auf das gezeichnete Kapital		
B. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		0,00
II. <u>Sachanlagen:</u>		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken		
2. Technische Anlagen und Maschinen		
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		
III. <u>Finanzanlagen:</u>		
1. Ausleihungen an Gesellschafter		
Σ Sachanlagen:		0,00
C. Umlaufvermögen:		
I. Vorräte		0,00
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
II. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.251,47	11.598,02
2. Forderungen gegenüber Gesellschaftern	111.075,32	142.057,40
3. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>0,00</u>	<u>442,86</u>
Σ Forderungen	115.326,79	154.098,28
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	38.263,88	2.424,57
D. Rechnungsabgrenzungsposten		
	153.590,67	156.522,85
Passiva		
A. <u>Eigenkapital:</u>		
I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00
II. Gewinnrücklagen	23.472,31	33.250,06
III. Bilanzgewinn/-verlust		-9.777,75
IV. Jahresfehlbetrag	-20.482,36	
IV Ausweis auf der Aktivseite C		
Σ Eigenkapital	27.989,95	48.472,31
B. <u>Noch nicht abgerechnete Zuschüsse</u>		
C. <u>Rückstellungen:</u>		
1. Steuerrückstellungen		0,00
2. Sonstige Rückstellungen	<u>109.000,00</u>	<u>107.800,00</u>
Σ Rückstellungen	109.000,00	107.800,00
D. <u>Verbindlichkeiten:</u>		
1. aus Lieferungen und Leistungen	10.500,00	0,00
2. gegenüber dem Gesellschafter		0,00
3. Sonstige	<u>6.100,72</u>	<u>250,54</u>
Σ Verbindlichkeiten	16.600,72	250,54
	153.590,67	156.522,85

II. Mehrheitsbeteiligungen der Stadt Osnabrück

Osnabrücker Veranstaltungs- und Kongress GmbH (OVK)

Anschrift:

Schloßwall 1-9
49074 Osnabrück

Telefon: 0541 / 3490-0
Telefax: 0541 / 3490-18
E-Mail: Willkommen@osnabrueckhalle.de
Internet: www.osnabrueckhalle.de

Gegenstand und Zweck der Gesellschaft:

Gegenstand und Zweck des Unternehmens ist gemäß § 2 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrages:

- a) der Betrieb des Veranstaltungs- und Kongress-Centers in Osnabrück und anderer Veranstaltungseinrichtungen.
- b) Zu dem Zweck kann die Gesellschaft gemäß § 2 Abs. 2 des Gesellschaftsvertrages Einrichtungen, Gebäude und Anlagen selbst schaffen, erwerben, übernehmen und bewirtschaften sowie zur Durchführung des Gesellschaftszwecks andere Gesellschaften gründen, erwerben und sich an solchen beteiligen.

Organisation:**1. Gesellschafter:**

Gesellschafter der OVK GmbH ist die Stadt Osnabrück als Mehrheitsgesellschafter und der Verkehrsverein Stadt und Land Osnabrück e. V.

Stammkapital: 51.200,00 €; HRB Nr. 0200

Das Stammkapital verteilt sich wie folgt auf die Gesellschafter:

Stadt Osnabrück	44.800,00 €	87,50 %
Verkehrsverein Stadt u. Land Osnabrück e. V.	<u>6.400,00 €</u>	<u>12,50 %</u>
	51.200,00 €	100,00 %

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

2. Gesellschafterversammlung:

Die Gesellschafter bilden gem. §6 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrages vom 17.02.1998 die Gesellschafterversammlung, wobei die Gesellschafter folgende Vertreter entsenden:

Stadt Osnabrück:

- Herr Oberbürgermeister Boris Pistorius (als geborenes Mitglied) (Vorsitzender)

Verkehrsverein Stadt u. Land Osnabrück e. V.:

- Herr Hans-Jürgen Fip

3. Aufsichtsrat:

Der Aufsichtsrat besteht aus 11 Mitgliedern. Die Stadt Osnabrück entsendet acht Mitglieder, den Oberbürgermeister sowie sieben vom Rat der Stadt zu benennende Mitglieder. Der Verkehrsverein Stadt und Land Osnabrück e. V. entsendet drei Mitglieder.

Mitglieder des Rates der Stadt Osnabrück:

- Oberbürgermeister Boris Pistorius
- Frau Irene Thiel (Vorsitzende)
- Herr Christoph Bertels
- Frau Claudia Schiller
- Herr Uwe Görtemöller
- Herr Dieter Schwarze
- Herr Uwe Korte (2. stellv. Vorsitzende)
- Herr Jens Meier

für den Gesellschafter Verkehrsverein Stadt u. Land Osnabrück:

- Herr Hans-Jürgen Fip (1. stellv. Vorsitzender)
- Herr Walter Hunger
- Herr Manfred Driemeier

4. Geschäftsführung:

- Frau Kristina Wulf, (hauptamtlich bis 31.10.2009)
- Herr Erster Stadtrat Dr. Baier (01.11. – 31.12.2009)

Betriebsstätten:

- OsnabrückHalle (Veranstaltungen, Gastronomie)
- Auftragsverwaltung der Halle Gartlage
- Gastronomie Spielbanken

Wichtige Verträge:

- Pachtvertrag zwischen Stadt Osnabrück und der OsnabrückHalle
- Betriebsführungsvertrag mit der Stadt Osnabrück für die Halle Gartlage wurde zum 31.12.2009 aufgelöst.

Anzahl der Beschäftigten:

Die OVK GmbH beschäftigte in 2009 per 31.12.2009 51 (Vj. 52) (ohne hauptamtliche Geschäftsführer/in) Mitarbeiter.

Wirtschaftliche Situation der Gesellschaft:

Der Jahresfehlbetrag der Gesellschaft belief sich auf 1.690,0 T€ (VJ. 1.643,3 T€). Er weicht damit um 22,0 T€ von dem für 2009 vom Aufsichtsrat verabschiedeten Nachtrag zum Wirtschaftsplan ab.

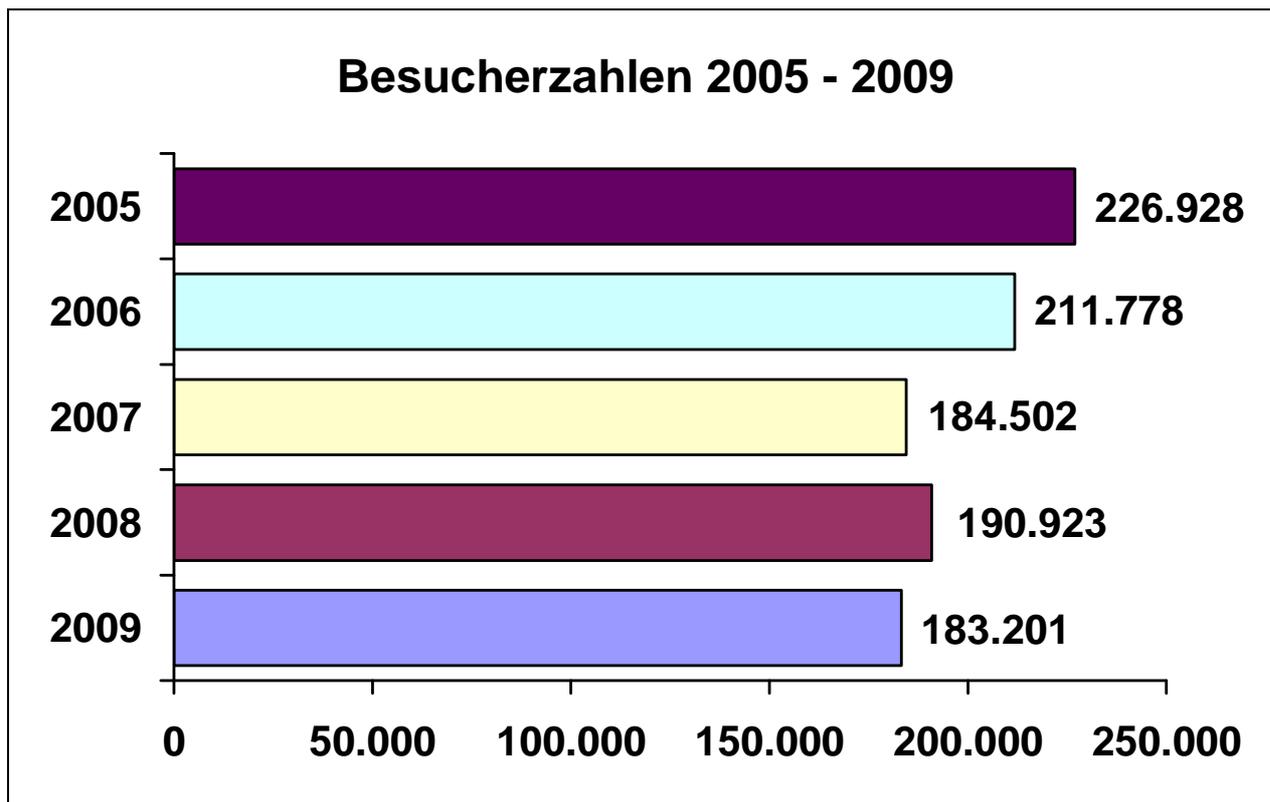
Die OVK GmbH verzeichnete im Kalenderjahr 2009 insgesamt 432 Veranstaltungen und erzielte damit einen Gesamtumsatz inklusive Bestandsveränderungen von rund 2.933,3 T€ (VJ: 2.869,1 T€) einschließlich Gastronomie. Aus der Auftragsverwaltung „Halle Gartlage“ wird als Betriebsergebnis ein Überschuss für die Stadt von rund 92,3 T€ überwiesen.

In T€	Plan 2010	Ist 2009	Ist 2008	IST 2007	IST 2006
Betriebl. Gesamtleistung	3.121,4	2.992,7	2.956,6	2.930,2	3.243,6
Materialaufwand	871,6	863,2	871,9	814,3	967,7
Personalaufwand	2.048	2.043	1.942,4	1.924,9	2.082,0
Betriebl. Gesamtaufwendungen	4.489,4	4.515,5	4.414,3	4.299,0	4.631,5
Gesamtergebnis:	-1.540,0	-1.690,0	-1.643,3	-1.571,0	-1.601,1
davon:					
Veranstaltungsbereich		-1.590,6	-1.426,0	-1.422,8	-1.614,5
Gastronomiebereich Bankett		-32,9*	-202,5	-148,2	+13,4
Gastronomiebereich Restaurant		-66,85	-14,8	+26,2	+28,8
Rücklagenzuführung Stadt Osnabrück		-1.690,0	1.643,3	1.571,0	1.601,1

Im Wirtschaftsjahr 2009 konnten die geplanten Umsatzzahlen nicht erreicht werden. Es ist zwar insgesamt einer Steigerung der Umsatzerlöse gegenüber 2008 festzustellen, die Annäherung an die Planzahlen ist noch zu gering. Im Veranstaltungsbereich war in 2009 eine Minderung der Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr um circa 52,2 T€ zu verzeichnen. In der Gastronomie konnten die Umsatzerlöse im Bankett um 177,4 T€ gesteigert werden. Leider waren in 2009 die Umsätze im Restaurantbereich um 61 T€ rückläufig. Im Wirtschaftsplan 2010 wurden die geplanten Umsätze den Ist-Zahlen 2009 in etwa angepasst.

Die Personalkosten sind gegenüber dem Vorjahr um 100,5 T€ gestiegen. Ohne Rückstellungsbedarf für Altersteilzeit mit 110,5 T€ hätte trotz Tarifsteigerungen nur eine Erhöhung der Personalkosten von 4,6 T€ vorgelegen.

Im Berichtsjahr sind durch den städtischen Haushalt rund 142,0 T€ für Gebäudeinstandsetzung im Rahmen des BgA Stadthallenverpachtung aufgewendet worden.



Der Bilanzaufbau ist gekennzeichnet durch eine Minderung der Bilanzsumme um 335,4 T€ auf 4.975,7 T€. Dies ist auf der Aktivseite im Wesentlichen zurückzuführen auf die Minderung des Anlagevermögens um 366,4 T€, sowie einer Erhöhung des Umlaufvermögens um saldiert 31 T€. Auf der Passivseite haben die Minderungen der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um T€ 289,3 sowie die saldierte Minderung anderer Verbindlichkeiten und Anzahlungen um 46,1 T€ zu der geringeren Bilanzsumme beigetragen. Die langfristigen Vermögenswerte waren zum 31.12.2009 nicht voll durch das langfristige Kapital gedeckt. Es bestand eine Unterdeckung von rund 525,6 T€ die durch kurzfristige Verbindlichkeiten finanziert werden musste.

Eine große Chance für die OVK ist die positive Aussage der Stadt, sich zur OsnabrückHalle zu bekennen und ein Budget von 6,3 Mio. € für Sanierungsarbeiten bereit zu stellen. Bei einer abgestimmten und kontinuierlich gesteuerten PR- und Öffentlichkeitsarbeit mit der Sanierung als Hauptthema, kann sowohl im Veranstaltermarkt als auch bei Gästen und Besuchern ein positives Signal pro OsnabrückHalle gesendet werden. Denn schon mit Beendigung der reinen Planungsphase, welche im Jahre 2010 beendet sein wird, kann Akquisition für die Folgezeit betrieben werden. Eine weitere Chance zu mittel- und langfristigen Umsatzsteigerung stellt die mögliche Realisierung des Hotelprojektes neben der OsnabrückHalle dar. Tagungs- und Kongressanfragen werden in Kooperation eines adäquaten Hotels neben der Veranstaltungslocation positiver bewertet. Bei beiden Punkten gilt zu beachten dass positive Umsatzveränderungen erst nach Beendigung der Sanierungsarbeiten, also ab Ende 2012, zu erwarten sind. Dennoch wirkt sich dieser mittel- und langfristig positive Effekt natürlich kurzfristig auch imagebildend für die OsnabrückHalle aus. Das Jahr 2010 soll auch genutzt

werden, einem schwer einzuschätzenden Risiko entgegen zu wirken. Aufgrund der in der Vergangenheit nachhaltig geführten Diskussionen pro/contra OsnabrückHalle, trat zwischenzeitlich eine Verunsicherung beim Personal ein. Mit der nun gegebenen Planungssicherheit und mit Hilfe von geplante Förder- oder Weiterbildungsmaßnahmen für Mitarbeiter soll deren Motivation weiter gesteigert somit wird auch die positive Identifikation des Personal mit dem Haus verbessert. Dadurch wird eine bessere Servicequalität angeboten, welche wieder zu optimierten Bindungen der Kunden an das Haus führt.

Ziel für 2010 ist ein Umsatzergebnis auf dem Niveau von 2008. Dieses würde bei parallel abzuarbeitenden Zusatzaufgaben im Jahre 2010, welche nicht umsatzrelevant sind, ein positives „Zwischenergebnis“ darstellen. Denn generell betrachtet werden aufgrund der Langfristigkeit des Veranstaltungsgeschäftes in 2010 noch Nachwehen der Krisenstimmung zu vermerken sein. Die Ausfälle von umfangreichen Veranstaltungen können nicht im vollen Maße von einem Kurzfristgeschäft aufgefangen werden. Weiterhin ist zu beachten, dass viele Unternehmen den in 2009 initiierten Sparkurs weiterverfolgen und für 2010 weiterhin Kostenersparnisse verfolgen.

Kennzahlen:

	Angaben in	2009	2008	2007	2006	2005
Rentabilität:						
Eigenkapitalrentabilität	%	-98,06	-96,98	-96,84	-96,9	-96,8
Fremdkapitalrentabilität	%	3,72	4,00	4,18	4,57	4,53
Kapitalstruktur:						
Eigenkapitalquote	%	1	1	1	1	1
Fremdkapitalquote	%	99	99	99	99	99
Liquiditätsgrad 1	%	5,98	7,08	16,56	15,8	10,16
Deckungsgrad 1	%	39,98	35,89	32,50	31,44	29,00
Vermögensstruktur:						
Anteil Anlagevermögen	%	87,51	88,81	89,81	88,9	87,91
Anteil Umlaufvermögen	%	12,42	11,17	10,03	10,84	11,92
Investitionen	T€	120,6	208,9	248,2	259	74,7
Personalwirtschaftliche Kennzahlen:						
Personalaufwand je MA	T€	30,6	29	28	28,9	28,5
Personalkosten zu Gesamtaufwand	%	42,4	45,8	42,4	44,59	41,85
Anzahl Mitarbeiter*	Anzahl	66	67	67	72	75
*incl. geringfügig Beschäftigte						
Leistungsdaten:						
Veranstaltungen:	Anzahl	432	432	441	463	505
Veranstaltungstage:	Tage	281	292	290	317	299
Besucher:	Anzahl	183.201	190.923	184.502	211.778	226.928

Aktiva	31.12.2009 €	Stand:	31.12.2008 €
Anlagevermögen			
A. I. Immaterielle Vermögensgegenstände Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte u.ä. Rechte u. Werte sowie Lizenzen an solchen	898,00		
1. Rechten und Werten	878,00		2.107,00
B. II. Sachanlagen:			
1. Bauten auf fremden Grundstücken	3.252.274,00	3.518.483,00	
2. Technische Anlagen u. Maschinen	556.793,00	656.404,00	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	545.712,00	545.063,00	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	
Σ Sachanlagen:	4.354.779,00		4.719.950,00
II. Finanzanlagen			
1. Sonstige Ausleihungen			0,00
C. Umlaufvermögen:			
I. Vorräte			
1. Roh-Hilfs-u. Betriebsstoffe	15.634,13	2.042,00	
2. In Planung befindliche Veranstaltungen	27.092,67	15.205,91	
3. Waren	66.716,26	73.682,08	
Σ Vorräte	109.443,06		90.929,99
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	88.618,00	152.268,42	
2. Forderungen gegen Gesellschafter	306.517,23	194.074,13	
3. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>29.815,94</u>	<u>54.138,93</u>	
Σ Forderungen	424.951,17		400.481,48
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	83.944,58		102.220,68
D. Rechnungsabgrenzungsposten	3.080,00		1.200,00
	4.977.095,81		5.316.889,15
Passiva			
A. Eigenkapital:			
I. Gezeichnetes Kapital	51.200,00	51.200,00	
II. Kapitalrücklage	0,00	0,00	
III. Gewinnrücklage	0,00	0,00	
IV. Bilanzgewinn	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	
Σ Eigenkapital	51.200,00		51.200,00
B. Rückstellungen:			
1. Steuerrückstellungen	2.985,00	2.850,00	
2. Sonstige Rückstellungen	<u>240.772,00</u>	<u>205.462,00</u>	
Σ Rücklagen	243.757,00		208.312,00
C. Verbindlichkeiten:			
1. gegenüber Kreditinstituten	3.778.885,10	4.088.167,88	
2. erhaltene Anzahlungen	69.167,60	65.766,55	
3. aus Lieferungen und Leistungen	165.460,52	221.425,88	
4. Gegenüber Gesellschaftern	145.918,26	158.064,45	
5. Sonstige	<u>489.290,33</u>	<u>503.652,59</u>	
Σ Verbindlichkeiten	4.648.721,81		5.017.077,15
D. Rechnungsabgrenzungsposten	33.417,00		40.300,00
	4.977.095,81		5.316.889,15

Osnabrück-Marketing und Tourismus GmbH (OMT)

Anschrift:

Krahnstraße 52/53
49074 Osnabrück

Telefon:

0541 / 323-22 32

Telefax:

0541 / 323-42 13

E-Mail:

omt@osnabrueck.de

Internet:

www.osnabrueck-tourism.de

Gegenstand und Zweck der Gesellschaft:

- a) Gegenstand des Unternehmens sind alle Arten von Tätigkeiten, die die Bekanntheit der Stadt Osnabrück sowie die Einbindung aller außenwirksamen Personen und Institutionen in das Stadtmarketing fördern. Insbesondere soll sie das Profil der Stadt Osnabrück als Zentrum des Osnabrücker Landes und seines oberzentralen Einzugsbereichs fördern und die Attraktivität und die Belebung der Innenstadt durch Erlebniseinkauf und Kulturförderung verbessern. Das Unternehmen soll die Stadt Osnabrück im nationalen und übernationalen Städte- und Kulturtourismus etablieren.
- b) Die Gesellschaft ist in allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck gefördert werden kann. Sie kann sich unter den Voraussetzungen des § 109 Abs. 2 NGO zur Erfüllung ihrer Aufgaben an anderen Unternehmen, die in einer Rechtsform des privaten Betreiber werden, beteiligen oder solche gründen.

Organisation:**1. Gesellschafter:**

Gesellschafter der Osnabrück – Marketing und Tourismus GmbH ist die Stadt Osnabrück als Mehrheitsgesellschafter, das Osnabrücker City Marketing e. V. (OCM) und der Verkehrsverein Stadt und Land Osnabrück e. V. (VVO).

Stammkapital: 25.650,00 €; HBR 18 830

Das Stammkapital verteilt sich wie folgt auf die Gesellschafter:

		%-Anteil
Stadt Osnabrück	19.200,00 €	75 %
Osnabrücker City Marketing e. V. (OCM)	5.150,00 €	20 %
Verkehrsverein Stadt und Land Osnabrück e. V. (VVO)	<u>1.300,00 €</u>	<u>5 %</u>
	25.650,00 €	100 %

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

2. Gesellschafterversammlung:

Die Gesellschafterversammlung besteht aus je einem Vertreter/Vertreterin jedes Gesellschafters/Gesellschafterin. Die Vertreter/Vertreterinnen in der Gesellschafterversammlung sollen gleichzeitig Mitglied des Aufsichtsrates sein.

Stadt Osnabrück:

Herr Oberbürgermeister Boris Pistorius

Osnabrücker City Marketing e. V.:

Herr Dieter Rauschen

Verkehrsverein Stadt + Land Osnabrück e. V.:

Herr Hans-Jürgen Fip

3. Aufsichtsrat:

Der Aufsichtsrat besteht aus 10 Mitgliedern.

5 Mitgliedern der Stadt Osnabrück

- Oberbürgermeister Boris Pistorius (als geborenes Mitglied, Vorsitzender)
- Frau Claudia Galitz
- Frau Karin Jabs-Kiesler
- Frau Brigitte Neumann

- Herr Jens Meyer (bis April 2009)
- Frau Daniela Saalfeld (ab Mai 2009)

und als beratendes Mitglied

- Kultusdezernent Herr Sliwka (bis 19.08.2008)
- Frau Rita Maria Rzycki (ab 1. Oktober 2008)

3 Vertreter/innen der OCM (Osnabrücker City Marketing)

- Herr Dieter Rauschen (1. Stellvertreter des Vorsitzenden)
- Herr Martin Höing (bis März 2009)
- Frau Ira Klusmann (ab April 2009)
- Herr Dr. Stephan Rolfes

1 Vertreter/in des VVO (Verkehrsverein Stadt und Land Osnabrück)

- Herr Hans-Jürgen Fip

1 Mitglied wird durch die Gesellschafterversammlung auf Vorschlag der OVK gewählt

- Frau Kristina Wulff (bis September 2009)
- Frau Sandra Gagliardi (ab Oktober 2009)

Ein/e Vertreter/-in der Kulturverwaltung der Stadt Osnabrück, ein/e Vertreter/in des DEHOGA und ein/e Vertreter/in des Schaustellerverbandes Weser/Ems sowie der/die Geschäftsführer/in des Fremdenverkehrsverbandes Osnabrücker Land können als Gäste ohne Stimmrecht an der Sitzung teilnehmen, es sei denn, der Aufsichtsrat beschließt im Einzelfall ihre Nichtteilnahme.

- Frau Dagmar von Kathen (Kulturverwaltung der Stadt Osnabrück)
- Herr Günter Droste (Fremdverkehrsverband)
- Herr Otto Cornelius (Schaustellerverband)
- Herr Dieter M.F. Westerkamp (DEHOGA)

4. Geschäftsführung:

- Herr Oliver Mix

Anzahl der Beschäftigten:

In 2009 beschäftigte die Gesellschaft durchschnittlich 14 MitarbeiterInnen (ohne Geschäftsführung).

Wichtige Verträge:

- Geschäftsbesorgungsvertrag Märkte mit der Stadt Osnabrück

Wirtschaftliche Situation der Gesellschaft:

Der Jahresfehlbetrag für 2009 betrug 868 T€. Das Jahresergebnis ist gegenüber der Finanzplanung um 204 T€ besser ausgefallen. Als wesentliche Gründe werden höhere Erträge und Kostenoptimierungen bei den übrigen Aufwendungen genannt. Der Jahresfehlbetrag konnte durch die Zuführungen der Gesellschafter zur Kapitalrücklage in Höhe von 814 € und durch Entnahme aus der bisher angesammelten Kapitalrücklage in Höhe von 34 T€ nur zum Teil ausgeglichen werden. Insgesamt hat sich somit das Eigenkapital um 54 T€ auf 6 T€ reduziert.

Die Umsatzerlöse haben sich im Berichtsjahr insgesamt um 62 T€ verringert. Dies resultiert im Wesentlichen aus den um 58 T€ verminderten Erlösen aus Kostenbeteiligungen Dritter aufgrund der in 2008 einmalig erzielten Erlösen aus der Machbarkeitsstudie für die OsnabrückHalle. Außerdem haben sich die Ladenerlöse aus dem Verkauf von Tourismusartikeln um 27 T€ reduziert. Da sich aber der Materialaufwand gleichzeitig um insgesamt 157 T€ verringert hat, ergibt sich insgesamt ein um 95 T€ verbessertes Rohergebnis in Höhe von 165 T€ (VJ 70 T€). Die Verringerung des Materialaufwandes resultiert zum einen aus dem um 14 T€ gesunkenen Warenaufwand und zum anderen aus denn 143 T€ gesunkenen bezogenen Leistungen hauptsächlich in Bezug auf die Aufwendungen für Eventmarketing um 79 T€ und für sonstiges Marketing, wie beispielsweise Kosten für Anzeigenschaltungen und Druckkosten für Prospekte, um 64 T€.

In T€	Plan 2010	IST 2009	IST 2008	IST 2007	IST 2006
Betriebl. Gesamtleistung:	556,5	721,1	836,8	509,7	672,9
Davon Verkaufserlöse:	278,5	705,5	768,4	502,2	646,6
Personalaufwand:	693,0	788,9	669,9	616,8	633,9
Materialaufwand:	596,7	541,5	698,0	563,6	860,4
Betriebl. Gesamtaufwendungen:	1.589,9	1.585,2	1.608,2	1.440,2	1.725,3
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit:	<u>-1.033,4</u>	<u>-864,1</u>	<u>-769,5</u>	<u>-928,4</u>	<u>-1050,9</u>
Jahresüberschuss /-fehlbetrag:	-1.033,4	-867,9	760,8	-940,7	-1.051,0

Der Personalaufwand hat sich im Wesentlichen aufgrund einer leicht gestiegenen Mitarbeiterzahl insgesamt um 119 T€ erhöht.

Im Wirtschaftsjahr 2009 wurden zur Stärkung der Innenstadt zahlreiche Veranstaltungen durchgeführt. Dazu zählen das Moonlightshopping, vier Sonntagsöffnungen, sowie weitere Veranstaltungen. Darüber hinaus organisierte die OMT eine Kampagne für einheitliche Öffnungszeiten in der Innenstadt (6 x 19 Uhr) und zahlreiche PR-Aktionen zur Etablierung Osnabrück als Einkaufsstadt.

Für die Stadt Osnabrück führt die OMT im Rahmen eines Geschäftsbesorgungsvertrages Koordinations- und Marketingaufgaben bei den Veranstaltungen Jahrmarkt, Weihnachtsmarkt und Maiwoche durch. Hierfür erhält die OMT eine Aufwandsentschädigung.

Mit der erfolgreichen Bewerbung bei der niedersächsischen Cityinitiative „Ab in die Mitte“, konnte die Veranstaltung „49074 – die Mitte ist hier“ erneut prämiert werden. Diese Veranstaltung wird im Jahr 2010 durchgeführt.

Das Tagungs- und Kongressbüro hat im Jahr 2009 etwa 278.000 € Umsatz an Leistungsträger wie Cateringfirmen, Hotels und Kongresshallen vermittelt. Diese Zahl setzt sich aus etwa 168 Tagungen mit mehr als 14.100 Teilnehmern zusammen. Mehr als 60 Leistungsträger sind in einer gemeinsamen Partnergemeinschaft organisiert. Das Tagungs- und Kongressbüro bindet diese Leistungsträger mit einem Eintrag im Tagungsordner und hat außerdem mit den Partnern eine Provisionsvereinbarung getroffen. Das Bestreben, mit dem Tagungs- und Kongressbüro mittelfristig weitere kostendeckende Einnahmen zu erzielen, ist weiter vorgesehen. Für das Jahr 2009 konnten Einnahmen von etwa 26.000 € aus dem Partnermodell erzielt werden.

Auch die Touristinformation Osnabrück, welche zusammen mit dem Tourismusverband Osnabrücker Land e.V. unter Federführung der OMT geführt wird, hat einen stagnierenden Umsatz vor allem beim Kartenvorverkauf und klassischen Merchandisingverkauf erfahren. Diese Tatsache ist vor allem der allgemeinen Kaufzurückhaltung geschuldet. Im Schnitt besuchen im Monat etwa 6.500 Gäste die Touristinformation. Jeder Dritte ist ein Kaufkunde. Auch im Jahr 2009, wurde mit der Firma Crimex neue Merchandisinglinien ausgebaut. Mittelfristig ist geplant, den Umsatz mit Firmenkunden weiter auszubauen.

Seit dem Jahr 2005 zahlt die OMT die gesamte anteilige Vorsteuerdifferenz in Höhe von etwa 40.000 T€ pro Jahr. Im Jahr 2009 sind 22.477,79 € beglichen worden.

Das Hauptrisiko der Gesellschaft besteht darin, dass die notwendigen Mittel zur Durchführung der Aufgaben nicht beschafft oder finanziert werden können. Zudem können die Kosten (im Wesentlichen Personalaufwand und Materialaufwand) bei einer Verringerung der Rücklagenzuführung nur bedingt vermindert werden. Zum Ziel der Gesellschaft gehört es, Ausgaben und Einnahmen so zu gestalten, dass langfristig eine Rücklagenzuführung durch die Gesellschafter verringert wird, jedoch die Aufgaben der Gesellschaft erfüllt werden.

Auch in den kommenden Jahren werden den hohen Ausgaben nur relativ geringe eigene Einnahmen gegenüberstehen. Ein Schwerpunkt der Beteiligung Dritter an Maßnahmen der OMT wird künftig die Einwerbung eines projektbezogenen Sponsorings darstellen. Weiter gilt es, gemeinsam mit dem Gesellschafter OCM mehr Mitglieder für eine Mitgliedschaft im Citymarketing zu gewinnen. Ferner werden wie bisher auch künftig alle Möglichkeiten ausgeschöpft die Kostenlast an Dritte weiterzuberechnen (z. B. Werbekostenumlagen, GEMA-Weiterberechnung, etc.)

Kennzahlen:

	Angaben in	2009	2008	2007	2006	2005
Cash – Flow	T€	-856,3	-748,6	-927,7	-1.040,0	-860,2
Kapitalstruktur:						
Eigenkapitalquote	%	2,63	24	24	32,04	56,46
Fremdkapitalquote	%	97,37	76	76	67,96	43,54
Liquiditätsgrad 1	%	18,66	10,27			
Deckungsgrad 1	%	13	123	176,6		
Vermögensstruktur:						
Anteil Anlagevermögen	%	19,65	19,9	13,46	13,99	10,49
Anteil Umlaufvermögen	%	79,72	79,7	86,36	85,7	89,39
Investitionen	T€	6,7	18,8	9,3	13,0	14,9
Personalwirtschaftliche Kennzahlen:						
Personalaufwand je MA*	T€	58,4	46,6	45,1	45,5	44,3
Personalkosten zu Gesamtaufwand	%	49,6	41	42,8	36,1	38,9
Anzahl Mitarbeiter	Anzahl	14	13	12	12	12

*ohne Geschäftsführerbezüge

Aktiva	31.12.2009 Euro	31.12.2008 Euro
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	49,00	1.286,00
II. <u>Sachanlagen:</u>		
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	43.812,75	47.500,41
2. Andere Anlagen auf Messestand		
Σ Sachanlagen:	43.861,75	48.786,41
B. Umlaufvermögen:		
I. Vorräte		
1. Waren	61.684,35	60.189,25
2. geleistete Anzahlungen		
Σ Vorräte	61.684,35	60.189,25
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	74.651,24	113.721,57
Forderungen gegenüber der Stadt		
2. Osnabrück		0,00
3. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>6.819,71</u>	<u>5.054,95</u>
Σ Forderungen	81.470,95	118.776,52
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	34.763,83	16.879,17
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1.404,16	1.069,10
	223.185,04	245.700,45
Passiva		
A. <u>Eigenkapital:</u>		
I. Gezeichnetes Kapital	25.650,00	25.650,00
II. Kapitalrücklage	0,00	34.207,13
III. Zuführung Gesellschafter	848.207,13	760.816,55
Rückführung an Gesellschafter	0,00	0,00
IV Rücklagenzuführung (UST)	0,00	0,00
V. Entnahme Jahresfehlbetrag	-867.978,11	-760.816,55
Σ Eigenkapital	5.879,02	59.857,13
B. <u>Rückstellungen:</u>		
2. Steuerrückstellungen	3.665,00	0,00
3. Sonstige Rückstellungen	<u>27.310,92</u>	<u>21.474,37</u>
Σ Rücklagen	30.975,92	21.474,37
C. <u>Verbindlichkeiten:</u>		
1. gegenüber Kreditinstituten	34,89	32,04
2. erhaltene Anzahlungen	0,00	18.000,00
3. aus Lieferungen und Leistungen	105.482,26	89.008,82
4. Gegenüber Stadt Osnabrück	25.326,73	18.124,40
5. Sonstige	<u>55.486,22</u>	<u>39.203,69</u>
Σ Verbindlichkeiten	186.330,10	164.368,95
D. Rechnungsabgrenzungsposten		0,00
	223.185,04	245.700,45

Neue Herrenteichsstraße GmbH

Anschrift:

Hasemauer 1
49074 Osnabrück

Telefon:

0541 / 323-4221

Telefax:

0541 / 323-2713

E-Mail:

info@osnabrueck.de

Internet:

www.osnabrueck.de

Gegenstand und Zweck der Gesellschaft:

- a) Gegenstand des Unternehmens ist die Neugestaltung der Herrenteichsstraße und Stubenstraße in Osnabrück als Bauherr und Träger der Modernisierungsmaßnahmen.
- b) Die Gesellschaft kann unter den Voraussetzungen des § 109 Absatz 2 NGO gleichartige Unternehmen erwerben, sich an solchen beteiligen, deren Vertretung übernehmen und Zweigniederlassungen errichten.

Organisation:**1. Gesellschafter:**

Stammkapital: 25.000,00 €; HBR 200150

Das Stammkapital verteilt sich wie folgt auf die Gesellschafter:

		%-Anteil
Stadt Osnabrück	20.000,00 €	80 %
L + T Lengermann + Trieschmann GmbH + Co. KG	2.500,00 €	10 %
L + T Lengermann + Trieschmann GmbH + Co. KG	<u>2.500,00 €</u>	<u>10 %</u>
	25.000,00 €	100 %

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung und die Geschäftsführung.

2. Gesellschafterversammlung:a) Mitglieder des Rates der Stadt Osnabrück:

- Herr Demann (Vorsitzende)
- Herr Kuhlmann-Reifurth
- Herr Bajus
- Frau Sliwka

b) Vertreter der Stadtverwaltung:

- Herr Oberbürgermeister Boris Pistorius

c) Vertreter der Anlieger

- Herr Rauschen

3. Geschäftsführung:

- Jürgen Schmidt

Anzahl der Beschäftigten:

Die Neue Herrenteichsstraße GmbH beschäftigt kein eigenes Personal, sondern bedient sich städtischer Mitarbeiter. Die von diesen Mitarbeitern erbrachten Leistungen werden mit der Stadt verrechnet.

Wirtschaftliche Situation der Gesellschaft

Der Rat der Stadt Osnabrück hat am 9. Dezember 2008 der Änderung des Gesellschaftszweckes der „Neue Krahnstraße GmbH“ zur Durchführung der Straßenbauarbeiten in der Herrenteichstraße und Stubenstraße sowie der Umbenennung der Gesellschaft in „Neue Herrenteichsstraße GmbH“ zugestimmt.

Die Neue Herrenteichsstraße GmbH weist im Berichtsjahr einen Jahresüberschuss von 309,19 € aus.

Als Umsatzerlöse sind ausgewiesen die Beträge, die den Anliegern und der Stadt Osnabrück berechnet worden sind.

Die Personalkosten sind in 2009 nur 261,54 € einschließlich gesetzlicher Aufwendungen an die Bundesknappschaft angefallen, da der Geschäftsführer für die GmbH nebenberuflich tätig ist. Er erhielt die Vergütung von der Gesellschaft als Aufwandsentschädigung.

In €	IST 2009
Betriebl. Gesamtleistung:	497.819,41
So. betriebl. Erträge	
Betriebl. Gesamtaufwendungen:	502.127,44
So. Zinsen und ähnl. Erträge	49,01
So. Steuern	0,00
Jahresüberschuss /-fehlbetrag:	312,66

Kennzahlen:

	Angaben in	2009
Rentabilität:		
Eigenkapitalrentabilität	%	0,25
Fremdkapitalrentabilität	%	-
Kapitalstruktur:		
Eigenkapitalquote	%	20,23
Fremdkapitalquote	%	79,77
Vermögensstruktur:		
Anteil Anlagevermögen	%	-
Anteil Umlaufvermögen	%	99,90
Investitionen	T€	0,00

Die Gesellschaft hat im Berichtsjahr die Zahlungen für Bauleistungen als auch für Investitionen in Natursteinpflaster in Höhe von rund 473 T€ geleistet.

Das Stammkapital war zum 31.12.2009 noch voll erhalten.

Als Rückstellungen sind im Wesentlichen ausgewiesen die noch in 2010 verausgabten Zahlungen für die restlichen Bauleistungen. Die entsprechenden Rückzahlungen an die Anlieger wurden bereits in diesem Abschluss 2009 als Aufwand ausgewiesen.

Aktiva	€uro	31.12.2009	€uro	31.12.2008
A. Umlaufvermögen:				
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	27.910,00		0,00	
2. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>12,90</u>		<u>16,20</u>	
Σ Forderungen		27.922,90		16,20
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		95.593,08		26.244,21
B. Rechnungsabgrenzungsposten		122,50		
		123.638,46		26.260,41
Passiva				
A. Eigenkapital:				
I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00		25.000,00	
II. Gewinnvortrag	-300,79		8,40	
III. Jahresüberschuss	<u>312,86</u>		<u>-309,19</u>	
Σ Eigenkapital		25.011,87		24.699,21
B. Rückstellungen:				
1. Steuerrückstellungen	0,00		1,00	
2. Sonstige Rückstellungen	<u>66.793,00</u>		<u>1.465,00</u>	
Σ Rücklagen		66.793,00		1.466,00
C. Verbindlichkeiten:				
1. aus Lieferungen und Leistungen	0,00		95,20	
2. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>31.833,59</u>		<u>0,00</u>	
Σ Verbindlichkeiten		31.833,59		95,20
		123.638,46		26.260,41

III. Minderheitenbeteiligungen der Stadt Osnabrück

Wirtschaftsförderung Osnabrück GmbH (WFO)

Anschrift:

WFO
Natruper-Tor-Wall 2 A
49076 Osnabrück

Telefon: 0541/33 14 00
Telefax: 0541/26 08 00
E-Mail: wfo@wfo.de
Internet: www.wfo.de

Anschrift:

C.U.T
Westerbreite 7
49084 Osnabrück

Telefon: 0541 / 9778-0
Telefax: 0541 / 9778-106
E-Mail: cut@cut-os.de
Internet: www.cut-os.de

Gegenstand und Zweck der Gesellschaft:

- a) Gegenstand des Unternehmens ist die Verbesserung der räumlichen, sozialen und wirtschaftlichen Struktur der Stadt Osnabrück durch Entwicklung und Förderung von Industrie, Gewerbe, Handel und Dienstleistungen auf allen Gebieten und Entwicklung des Arbeitsmarktes.
- b) Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck gefördert werden kann; insbesondere nimmt sie die folgenden Aufgaben wahr:
- Aufstellung eines Wirtschaftsentwicklungskonzeptes;
 - Gewerbeflächenbedarfsplanung und Standortvorsorge sowie Erschließung von Flächen und Flächenankauf, -verkauf, -vermietung, -verpachtung, -vermittlung im Namen und auf Rechnung der Stadt Osnabrück nach Maßgabe eines abzuschließenden Geschäftsbesorgungsvertrages oder auf eigene Rechnung.
 - Sicherung und Entwicklung vorhandener Betriebe und Institutionen,
 - Förderung der Schaffung neuer Betriebe und Arbeitsplätze,
 - Innovations- und Technikförderung,
 - Standortmarketing und Imagebildung.
- Innerhalb dieser Grenzen ist die Gesellschaft berechtigt
- Zweigniederlassungen zu errichten;
 - sich an anderen Unternehmen zu beteiligen;
 - andere Unternehmen zu erwerben;
 - mit gleichartigen oder ähnlichen Unternehmen zu kooperieren;
 - sowie alle Maßnahmen zu ergreifen, die der Erreichung und Förderung des Gesellschaftszwecks dienlich sind.
- c) Die Wirtschaftsförderungsgesellschaft soll sich der Region öffnen, die interkommunale Zusammenarbeit fördern und mittelfristig eine Weiterentwicklung zu einer regionalen Wirtschaftsförderungsgesellschaft anstreben.
- d) Die Wirtschaftsförderungsgesellschaft wurde von der Stadt Osnabrück beauftragt, gemäß eines Geschäftsbesorgungsvertrages, die Geschäfte des Centrums für Umwelt und Technologie (C.U.T) zu führen.

Organisation:

1. Gesellschafter:

Stammkapital:

51.129,19 €; HRB Nr.: 16892

Das Stammkapital verteilt sich wie folgt auf die Gesellschafter:

Stadt Osnabrück	25.564,59 €	50,00 %
Verein für Wirtschaftsförderung Osnabrück e. V.	<u>25.564,59 €</u>	<u>50,00 %</u>
	51.129,19 €	100,00 %

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

2. Gesellschafterversammlung:

a) Mitglieder des Rates der Stadt Osnabrück

- Oberbürgermeister Boris Pistorius
- Frau Claudia Welp
- Herr Frank Henning

b) Vertreter der Stadtverwaltung:

- Oberbürgermeister Boris Pistorius

3. Aufsichtsrat:

Je Gesellschafter werden 7 Mitglieder in den Aufsichtsrat entsandt. Der Aufsichtsrat setzt sich folgt zusammen:

Stadt Osnabrück:

- Oberbürgermeister Boris Pistorius (Vorsitzender)
- Frau Marion Fiolka-Dörpmund
- Herr Ulrich Hus
- Herr Burkhard Jasper
- Herr Michael Hagedorn
- Herr Finanzvorstand Dr. Horst Baier
- Herr Josef Thöle

Verein für Wirtschaftsförderung in Osnabrück e.V.

- Herr Willhelm Dietrich Karmann (stv. Vorsitzender, bis 9. Sept. 2009)
- Frau Gabriele Simon (stv. Vorsitzende, ab 9. Sept. 2009)
- Herr Thomas Echterhoff
- Herr Hans-Christoph Gallenkamp
- Frau Astrid Hamker
- Herr Franz-Josef Hillebrandt
- Herr Mark Rauschen
- Herr Jens Bormann (ohne Stimmrecht)

4. Geschäftsführung:

- Herr Wolfgang Gurk

Anzahl der Beschäftigten:

In 2008 beschäftigte die WFO 7 Mitarbeiter. Gegenüber dem Vorjahr ergaben sich keine personellen Veränderungen.

Wichtige Verträge:

- Geschäftsbesorgungsvertrag zum Kauf und Verkauf von Grundstücken und Erbbaurechten für die Stadt Osnabrück
- Geschäftsbesorgungsvertrag zwischen der Stadt Osnabrück und des Centrums für Umwelt und Technologie (C.U.T)

- Geschäftsbesorgungsvertrag zum An- und Verkauf von Grundstücken namens und im Auftrag der OGE Osnabrücker Grundstücks- und Erschließungsgesellschaft mbH

Wirtschaftliche Situation der Gesellschaft:

Im Geschäftsjahr 2009 entstand ein Jahresfehlbetrag von 608 T€ der um 94 T€ unter dem Ansatz des Wirtschaftsplans 2009 und um 25 T€ unter dem Jahresfehlbetrag des Vorjahres lag. Der Jahresfehlbetrag 2009 kann durch die Zuführung zur Kapitalrücklage in Höhe von 605 T€ und die Entnahme in Höhe von 3 T€ ausgeglichen werden.

Die Umsatzerlöse von 77 T€ blieben im Vorjahresvergleich konstant. Ursächlich hierfür sind die mit der Stadt Osnabrück/Osnabrücker Grundstücks- und Erschließungsgesellschaft (OGE) mbH abgeschlossenen Verträge. Die sonstigen betrieblichen Erträge resultieren im Wesentlichen aus Erträgen der Rückdeckungsversicherung (30 T€; Vorjahr 30 T€), weiterberechneten Kosten aus dem Projekt „Automotive Kompetenzverbund“ (12 T€; Vorjahr 28 T€) und Erträgen aus Fördermitteln (27 T€; Vorjahr 0 T€)

WFO GmbH

In T€	Plan 2010	Ist 2009	IST 2008	IST 2007	IST 2006
Betriebliche Gesamtleistung	151,3	146,7	139,9	105,7	106,2
Personalaufwand	605,9	593,3	528,3	490,6	532,0
Betriebliche Gesamtaufwendungen	760,4	758,2	789,7	717,4	704,0
Jahresfehlbetrag	-675,7	-607,7	-632,7	-596,8	-589,3
Zuführung Kapitalrücklage		605,0	642,0	639,0	632,0
Davon:					
Stadt Osnabrück		450,0	450,0	450,0	450,0
Verein für Wirtschaftsförderung e. V.		155,0	192,0	189,0	181,0
Entnahme Kapitalrücklage:		-607,7	632,7	596,8	589,3

C.U.T BqA:

In T€	Plan 2010	Ist 2009	IST 2008	IST 2007	IST 2006
Betriebliche Gesamtleistung	337,4	310,1	316,6	333,9	300,8
Personalaufwand	31,5	35,0	29,3	30,3	29,5
Betriebliche Gesamtaufwendungen	292,6	400,7	375,8	400,7	382,1
Jahresfehlbetrag/ -überschuss	26,8	-105,1	-70,0	-80,0	-98,1

Im Vorjahresvergleich haben sich die liquiden Mittel um 5 T€ auf 556 T€ erhöht. Die liquiden Mittel beinhalten den Kassenbestand und die kurzfristigen Bankguthaben.

Das Eigenkapital hat sich nur leicht verändert (- 3 T€). Der Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital beläuft sich auf 18,6 % (VJ: 18,9 %).

Der Anstieg der Pensionsrückstellungen beruht auf den Anpassungsbedarf aufgrund der Pensionsanpassungen. Die sonstigen Rückstellungen sind unverändert zum Vorjahr geblieben.

Bestimmend für die Vermögens- und Finanzlage ist der Ausweis von Rückstellungen für Pensionsverpflichtung, der auf der Aktivseite der Aktivwert der entsprechenden Rückdeckungsversicherung in den sonstigen Vermögensgegenständen gegenüber steht. Von dem Gesamtvermögen der Gesellschaft zum 31. Dezember 2009 entfallen rund 49 % auf die Ansprüche aus der Rückdeckungsversicherung. Der Anteil der Pensionsverpflichtungen auf der Passivseite entspricht rund 71 % des Gesamtkapitals der Gesellschaft zum 31. Dezember 2009.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben sich stichtagsbedingt um 3 T€ gemindert.

Der Anstieg der sonstigen Verbindlichkeiten um 5 T€ ist im Wesentlichen auf die gestiegenen Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit zurückzuführen.

Die Erhöhung der Personalkosten um 65 T€ ist hauptsächlich auf die auf zwei Jahre befristete Einstellung eines Innovationsberaters zurückzuführen. Der Rückgang der sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 95 T€ ist im Wesentlichen auf eine Verminderung projektbezogener Aufwendungen zurückzuführen.

Die Stadt Osnabrück betreibt als Betrieb gewerblicher Art das Centrum für Umwelt und Technologie: C.U.T..

Die Aufgaben des C.U.T. sind:

- Die Leitung des Gründerzentrums und des Centrum für Umwelt und Technologie
- Beratung von Jungunternehmen und sonstigen Unternehmen im Bereich Finanzierung und Förderung
- Kontaktpflege und Zusammenarbeit mit den Institutionen im Technologie- und Umweltbereich
- Organisation und Durchführung von Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit und Werbung im Zusammenhang mit dem Centrum für Umwelt und Technologie

Kennzahlen:

WFO	Angaben in	2009	2008	2007	2006	2005
Cash - Flow	T€	-600,1	-628,7	-585	-565	-502,2
Kapitalstruktur:						
Eigenkapitalquote	%	88,86	89,34	95,11	86,92	82,4
Fremdkapitalquote	%	11,14	10,66	4,89	13,08	17,6
Vermögensstruktur:						
Anteil Anlagevermögen	%	0,67	0,72	0,97	0,54	0,8
Anteil Umlaufvermögen	%	99,29	98,98	98,71	99,15	98,9
Investitionen	T€	2,1	1,8	8,5	2	0
Personalwirtschaftliche Kennzahlen:						
Personalaufwand je MA	T€	79,1	75,5	70	76,0	72,9
Personalkosten zu Gesamtaufwand	%	78,2	66,8	68,4	75,6	77,6
Anzahl Mitarbeiter	Anzahl	8	7	7	7	7

Die Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft ist bestimmt durch den Ausweis der Pensionsverpflichtungen und der Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen. Die Liquidität hat im Vergleich zum Vorjahr stark erhöht.

C.U.T.	Angaben in	2009	2008	2007	2006	2005
Cash – Flow	T€	18,6	54,2	-66,5	26,4	16,6
Rentabilität:						
Eigenkapitalrentabilität	%	-9,03	-5,08	-6	-7,0	-6,9
Fremdkapitalrentabilität	%	1,98	2	2	2	2
Kapitalstruktur:						
Eigenkapitalquote	%	61,68	62,64	62,25	62,0	61,8
Fremdkapitalquote	%	38,32	37,36	37,75	38,0	38,2
Liquiditätsgrad 1	%	6,93	5,44	2,17	1,5	4,72
Deckungsgrad 1	%	68,72	70,01	69,20	67,62	67,0
Vermögensstruktur:						
Anteil Anlagevermögen	%	94,3	92,1	92,91	95,3	96
Anteil Umlaufvermögen	%	5,7	7,84	7,03	4,66	3,9
Investitionen	T€	2,1	3,9	2,4	3,7	7

WFO GmbH

Aktiva	31.12.2009 Euro	31.12.2008 Euro
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	769,00	1.008,00
II. <u>Sachanlagen:</u> Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.100,00	7.361,00
Σ Sachanlagen:	7.869,00	8.369,00
B. Umlaufvermögen:		
I. Vorräte		
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen gegen Gesellschafter	0,00	12.269,70
Sonstige Vermögensgegenstände	<u>603.412,02</u>	<u>588.132,21</u>
Σ Forderungen	603.412,02	600.401,91
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	556.445,42	552.072,41
C. Rechnungsabgrenzungsposten	382,20	3.541,80
D. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag		
	1.168.108,64	1.164.385,12
Passiva		
A. <u>Eigenkapital:</u>		
I. Gezeichnetes Kapital	51.129,19	51.129,19
II. Kapitalrücklage	166.128,98	168.870,95
III. Gewinnrücklage	0,00	0,00
IV. Bilanzverlust	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>
Σ Eigenkapital	217.258,17	220.000,14
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag		
B. <u>Rückstellungen:</u>		
1. Pensionsrückstellungen	826.172,00	821.101,00
2. Steuerrückstellungen	0,00	0,00
3. Sonstige Rückstellungen	<u>21.215,00</u>	<u>21.550,00</u>
Σ Rückstellungen	847.387,00	842.651,00
C. <u>Verbindlichkeiten:</u>		
1. gegenüber Kreditinstituten	0,00	0,00
2. erhaltene Anzahlungen	0,00	0,00
3. aus Lieferungen und Leistungen	9.580,30	12.591,66
4. Gegenüber Stadt Osnabrück	0,00	0,00
5. Sonstige	<u>93.883,17</u>	<u>89.142,32</u>
Σ Verbindlichkeiten	103.463,47	101.733,98
D. <u>Rechnungsabgrenzungsposten</u>	0,00	0,00
	1.168.108,64	1.164.385,12

C.U.T.

Aktiva	31.12.2009 €uro	31.12.2008 €uro
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	613,00	1.180,00
II. <u>Sachanlagen:</u>		
1. Grundstückswert bebaute Grundstücke	248.855,00	248.855,00
2. Geschäftsbauten	1.583.536,00	1.696.050,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	12.632,00	21.377,50
4. Geringwertige Wirtschaftsgüter	<u>1.969,00</u>	<u>1.754,00</u>
Σ Sachanlagen:	1.847.605,00	1.969.216,50
B. Umlaufvermögen:		
I. Vorräte		
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11.198,18	8.403,74
2. Forderungen gegenüber Stadt Osnabrück	25.120,00	85.594,00
3. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>74.731,38</u>	<u>73.300,71</u>
Σ Forderungen	111.049,56	167.298,45
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	416,02	326,65
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1.300,00	1.300,00
	1.960.370,58	2.138.141,60
Passiva		
A. Eigenkapital:		
II. Kapitalrücklage	2.868.501,63	2.907.297,55
III. Verlustvortrag	-1.598.746,15	-1.528.670,83
IV. Jahresfehlbetrag	<u>-105.142,13</u>	<u>-70.075,32</u>
Σ Eigenkapital	1.164.613,35	1.308.551,40
B. Rückstellungen:		
3. Sonstige Rückstellungen	<u>6.000,00</u>	<u>6.000,00</u>
Σ Rücklagen	6.000,00	6.000,00
C. Verbindlichkeiten:		
1. aus Lieferungen und Leistungen	5.825,49	9.126,41
2. Sonstige	<u>783.091,85</u>	<u>813.227,90</u>
Σ Verbindlichkeiten	788.917,34	822.354,31
D. Rechnungsabgrenzungsposten	839,89	1.235,89
	1.960.370,58	2.138.141,60

ITEBO GmbH

(Informationstechnologie Emsland Bentheim Osnabrück GmbH)

Anschrift:

Stüvestr. 26
49076 Osnabrück
Dielingerstr. 39/40
49074 Osnabrück

Telefon: 0541 / 9631-0
Telefax: 0541 / 9631-196
E-Mail: info@itebo.de
Internet: www.itebo.de

Gegenstand und Zweck der Gesellschaft:

Gegenstand des Unternehmens ist, die Erbringung von informationstechnischen Dienstleistungen gegenüber den Gesellschaftern, deren Mitgliedern sowie deren Betrieben und Einrichtungen, insbesondere:

- a) Organisations- und IT-Strategie.
- b) umfassende Beratung in der Realisierung von IT-Projekten, Verfahrenseinführung und deren Betreuung.
- c) Entwicklung und/ oder Bereitstellung sowie Pflege und Wartung von DV-Anwendungssystemen, soweit dies den Unternehmenszielen entspricht.
- d) Betrieb von Anwendungssystemen.
- e) Einbringung von Rechenzentrums-Dienstleistungen.
- f) Entwicklung und Anpassung eines Technologiekonzeptes, das die Anforderungen und Bedürfnisse der Gesellschafter berücksichtigt.
- g) Aufbau und Unterhaltung eines flächendeckenden Kommunikationsnetzes zwischen den Gesellschaftern und den zukünftigen Kunden.
- h) Durchführung von Schulungs- und Seminarmaßnahmen im gesamten Bereich der Informationstechnologie.

Arbeitsergebnisse der Gesellschaft für die Gesellschafter können auch an Dritte, kirchliche sowie kommunale Körperschaften, deren Mitglieder, Betriebe und Einrichtungen abgegeben werden. Die Gesellschaft ist ferner zu allen Maßnahmen berechtigt, die dem Geschäftszweck unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet. Hierzu gehört auch die Errichtung von und die Beteiligung an anderen Unternehmen und gegebenenfalls die Übernahme von deren Geschäftsführung sowie die Errichtung von Zweigstellen und Niederlassungen.

Organisation:**1. Gesellschafter:**

Stammkapital: 300.000 €; HRB: 18 957

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Das Stammkapital in Höhe von 300.000 € verteilt sich wie folgt auf die Gesellschafter:

Bischöflich Münstersches Offizialat	47.500 €	15,83 %
Stadt Osnabrück	50.000 €	16,67 %
Bistum Osnabrück	47.500 €	15,83 %
Stadtwerke Osnabrück AG	77.500 €	25,83 %
GbR der Kommunen der Landkreise Osnabrück, Emsland und Grafschaft Bentheim	<u>77.500 €</u>	<u>25,83 %</u>
	300.000 €	100,00 %

2. Gesellschafterversammlung:

Vertreter der Stadt Osnabrück:

Herr Erster Stadtrat Leyendecker (Stellv. Herr Andreas Rodefeld)

3. Aufsichtsrat:

Herr Aloys Raming-Freesen, Bistum Osnabrück, Vorsitzender
 Herr Holger Richard, GbR der Kommunen der Landkreise Osnabrück, Emsland und Grafschaft Bentheim stellvertretender Vorsitzender (ohne Stimmrecht)
 Herr Siegfried Looschen
 Frau Karin Detert, Stadt Osnabrück, Fachbereichsleiterin
 Herr Günter Oldekamp, GbR der Kommunen der Landkreise Osnabrück, Emsland und Grafschaft Bentheim, Bürgermeister (ohne Stimmrecht)
 Herr Dr. Horst Baier, Finanzvorstand der Stadt Osnabrück, ab 20.05.2009
 Herr Hans Hansen, Samtgemeindebürgermeister ab 20.05.2009
 Herr Markus Grote, Dipl. Kfm (FH), ab 21.01.2009

4. Geschäftsführung:

Herr Dipl. Verw. Wirt (FH) Bernhard Möller ab 29.01.2010
 Herr Dipl. Kfm. (FH) Nils Strukmeier ab 29.01.2010
 Herr Dipl. Volkswirt Günter Bienasch bis 29.01.2010

Anzahl der Beschäftigten:

In 2009 beschäftigte die Gesellschaft durchschnittlich 116,25 Mitarbeiter. Davon waren 81,25 Mitarbeiter direkt bei der ITEBO angestellt und die restlichen 35 Mitarbeiter über Personalgestellungsverträge der ITEBO zugeordnet. Die Beschäftigtenzahl verringerte sich gegenüber 2008 um 1,25 Mitarbeiter.

Beteiligungen:

- KSN – Kommunales Systemhaus Niedersachsen GmbH (Beteiligungsanteil 25%)
- GovConnect GmbH (Beteiligungsanteil 20 %)

Wirtschaftliche Situation der Gesellschaft:

Die geplanten Umsatzerlöse in Höhe von 11,7 Mio. € konnten mit 12,6 Mio. € deutlich übertroffen werden, auch wenn ein Großteil dieses Mehrumsatzes auf margenschwaches Handelsgeschäft zurückzuführen ist. Für 2010 wird mit einer Umsatzhöhe analog dem Vorjahr gerechnet. Im Vergleich zu 2008 konnten die Umsätze leicht gesteigert werden.

In T€	Plan 2010	IST 2009	IST 2008	IST 2007	IST 2006
Umsatzerlöse	12.618,4	12.565,5	12.326,2	14.190,9	14.819,6
Betriebliche Gesamtleistung	12.639,0	12.618,8	12.382,5	14.249,8	14.869,2
Materialaufwand	5.190,3	5.262,1	5.378,1	6.512,6	6.988,6
Personalaufwand	5.967,2	5.901,1	5.621,4	6.192,9	6.225,4
Betriebliche Gesamtaufwendungen	12.669,7	12.723,7	12.541,3	14.106,7	14.731,0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-99,2	-134,8	-192,8	+76,7	+61,5

Die Basis des Geschäftes der ITEBO GmbH bildet weiterhin ein abgesichertes Bestandsgeschäft, das die mittel- bis langfristigen Kontrakte widerspiegelt. Hinzu kommt das Projektgeschäft, das im Jahr 2009 zufriedenstellend verlaufen ist und den Planwert punktgenau erreichte. Die Planungen der Gesellschaft für 2010 gehen von leicht über den in 2009 realisierten Umsätzen aus. Nach diesen Planungen wird ein weiterhin negatives Ergebnis in Höhe von 99 T€ erwartet.

Der Materialaufwand setzt sich im Wesentlichen aus den Kosten für die eigene technische Infrastruktur (Hardware, Lizenzen, Wartung etc.) und aus dem Wareneinsatz für das Handelsgeschäft zusammen. Über Plan realisierten (Handelswaren-) Umsätzen steht im Materialaufwand ein entsprechend ein erhöhter Wareneinsatz gegenüber.

Die Personalkosten setzten sich aus den in Rechnung gestellten Kosten für die Personalgestellung und aus den Gehaltsverpflichtungen gegenüber den eigenen Angestellten zusammen. Die im Vorjahresvergleich gestiegenen Personalkosten sind auf tarifliche Steigerungen für die gestellten Mitar-

beiter und auf Anpassungen für die eigenen Mitarbeiter zurückzuführen. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegen leicht unter dem Vorjahresniveau. Hier sind weitere Kostenreduzierungen nur sukzessiv und auch nur in kleinen Schritten realisierbar. Die Installation einer energieeffizienten Klimatechnik im Bereich des Rechenzentrums führte bereits zu ersten Einsparungen, dies machte sich aber nicht massiv bemerkbar, da die Beschaffungspreise stiegen.

Die Gesellschaft finanziert ihren Geschäftsbetrieb aus eigenen Mitteln sowie aus Fremdmitteln. Als Fremdkapital steht der Gesellschaft ein langfristiges Darlehen zur Verfügung, das zur Finanzierung des Kaufpreises des Rechenzentrumsgebäudes dient. Investitionen werden entweder per Direktkauf oder gegebenenfalls über Leasing getätigt. Im Rahmen des mehrjährigen Investitionsplans wurde mit der Inbetriebnahme der neuen klimatechnischen Versorgung des Rechenzentrums Anfang 2009 ein großes Projekt abgeschlossen.

Die Gesellschaft investiert laufend in ihre technische Infrastruktur, das Gebäude und in ihr Personal.

Mit der Etablierung des Servicebereiches Human Ressource steht eine Unternehmenseinheit zur Verfügung, die sich ausschließlich mit Fragestellungen aus dem Bereich der Personalentwicklung und des Personalmanagements beschäftigt.

Als Cashflow steht der Gesellschaft hauptsächlich ein Betrag von rund 400 T€ aus den Abschreibungen zur Verfügung. Die Liquidität selbst ist im Vergleich zu den Vorjahren gesunken, da neben der Investition in die Klimatechnik auch verschiedene Investitionen als Direktkauf getätigt wurden.

Die Eigenkapitalquote beträgt zum 31.12.2009 41,1 %. Der Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit ist weiterhin positiv und liegt in 2009 bei 177 T€.

Der Unternehmenserfolg der ITEBO GmbH wird auch in Zukunft von der Sicherstellung und dem weiteren Ausbau des Bestandsgeschäftes, einem erfolgreichen Projektgeschäft und einem Handelswarengeschäft, das eine sinnvolle Ergänzung zu den Hauptservices bietet, abhängen. Der Erfolg der Gesellschaft hängt unter anderem auch von der wirtschaftlichen Lage der kommunalen Haushalte ab. Die Geschäftsstrategie der Gesellschaft basiert weiterhin auf dem Full-Service-Ansatz im Sinne von Beratung, Projektimplementierung und RZ-Produktion. Dabei stehen die Kunden selbst und ihre IT-Anforderungen stets im Mittelpunkt der unternehmerischen Aktivitäten. Die Herausforderungen in 2010 bestehen grundsätzlich in der Einhaltung der bestehenden Servicevereinbarungen, dies sowohl qualitative als auch quantitativ. Ferner ist die Hochverfügbarkeit des eigenen Rechenzentrums und der Kundensystem weiterhin zu gewährleisten.

Kennzahlen:

	Angaben in	2009	2008	2007	2006	2005
Cash - Flow	T€	287,8	129,4	245	157,8	-650,5
Rentabilität:						
Eigenkapitalrentabilität	%	-7,76	-9,99	3,97	3,3	0
Fremdkapitalrentabilität	%	0,43	2,1	2,1	2,7	1,9
Kapitalstruktur:						
Eigenkapitalquote	%	41,01	40	38,91	39,1	43,0
Fremdkapitalquote	%	58,99	60	61,09	60,9	57,0
Liquiditätsgrad 1	%	44,19	57,56	58,33	70,7	60,2
Deckungsgrad 1	%	56,71	66,01	81,35	95,15	113,4
Vermögensstruktur:						
Anteil Anlagevermögen	%	65,88	56,02	41,2	33,2	30,2
Anteil Umlaufvermögen	%	32,61	42,61	57,8	66,0	68,9
Investitionen	T€	561,9	1.037,1	563	134	104
Personalwirtschaftliche Kennzahlen:						
Personalaufwand je MA	T€	50,7	46	48	47,9	51
Personalkosten zu Gesamtaufwand	%	46,2	44,5	43,5	41,9	41,1
Anzahl Mitarbeiter	Anzahl	116,25	122	129	130	127

Aktiva	Stand: 31.12.2009 Euro	Stand: 31.12.2008 Euro
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Konzessionen, gewerbl. Schutzrechte und		
1. ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen	306.647,00	110,00
an solchen Rechten und Werten, Software		
2. Software		186.914,00
Geleistete Anzahlungen		<u>0,00</u>
	306.647,00	187.024,00
II. Sachanlagen:		
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte		
und Bauten einschließlich der Bauten auf		
1. fremden Grundstücken	1.626.588,00	1.666.042,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	347.733,00	
Andere Anlagen, Betriebs- und		
3. Geschäftsausstattung	751.872,17	725.234,32
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im		
4. Bau	<u>0,00</u>	<u>315.186,00</u>
	2.726.193,17	2.706.462,32
III. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen	31.064,60	31.064,60
2. Sonstige Ausleihungen		<u>0,00</u>
	31.064,60	31.064,60
B. Umlaufvermögen:		
I. Vorräte		
1. Warenbestand	45.900,11	57.034,37
2. Teilfertige Leistungen	0,00	2.088,76
Σ Vorräte	45.900,11	59.123,13
II. Forderungen und sonstige		
Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und		
Leistungen	564.504,22	817.485,44
2. Forderungen gegen verb. Unternehmen	128.250,95	129.005,34
Forderungen gegen Unternehmen mit		
3. denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	5.688,20	4.285,07
4. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>34.180,14</u>	<u>46.191,62</u>
	732.623,51	996.967,47
III. Wertpapiere		
1. Eigene Anteile	77.500,00	77.500,00
2. Sonstige Wertpapiere		0,00
Kassenbestand, Guthaben		
bei Kreditinstituten	660.524,68	1.091.290,47
IV. Rechnungsabgrenzungsposten	70.145,86	71.478,69
SUMME:	4.650.598,93	5.220.910,68
Passiva		
A. Eigenkapital:		
I. Gezeichnetes Kapital	300.000,00	300.000,00
II. Rücklage für eigene Anteile	77.500,00	77.500,00
III. Gewinnrücklagen	1.250.000,00	250.000,00
IV Gewinnrücklage/-vortrag	110.105,78	1.302.911,70
V. Jahresüberschuß/(-fehlbetrag)	-134.834,50	-192.805,92
Σ Eigenkapital	1.602.771,28	1.737.605,78
B: Rückstellungen:		
1. Pensionsrückstellungen		0,00
2. Steuerrückstellungen	0,00	0,00
3. Sonstige Rückstellungen	548.592,97	587.239,00
	548.592,97	587.239,00
C: Verbindlichkeiten:		
1. gegenüber Kreditinstituten	1.587.323,51	1.632.982,17
2. erhaltene Anzahlungen	34.621,55	15.323,85
3. aus Lieferungen und Leistungen	483.334,22	677.878,90
4. VBL gegenüber Kommanditisten	0,00	0,00
4. VBL gegenüber verb. Unternehmen	0,00	0,00
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	152.104,92	334.842,06
6. Sonstige	<u>241.850,48</u>	<u>235.038,92</u>
	2.499.234,68	2.896.065,90
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0,00
SUMME:	4.650.598,93	5.220.910,68

IV. Eigenbetriebe der Stadt Osnabrück

Abfallwirtschaftsbetrieb der Stadt Osnabrück

Anschrift:

Hafenringstraße 12
49090 Osnabrück

Telefon: 0541 / 323-22 81
Telefax: 0541 / 323-2758
E-Mail: awb@osnabrueck.de
Internet: www.osnabrueck.de/osb

Gegenstand und Zweck des Eigenbetriebs:

Der Abfallwirtschaftsbetrieb (AWB) der Stadt Osnabrück wird als organisatorisch, verwaltungsmäßig und finanzwirtschaftlich gesondertes wirtschaftliches Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit (Eigenbetrieb) der Stadt Osnabrück geführt. Gegenstand und Zweck des Eigenbetriebs ist:

1. die Sammlung und der Transport sowie die Sortierung und stoffliche Behandlung von Abfällen und Wertstoffen sowie die Durchführung weiterer abfallwirtschaftlicher Aufgaben der Stadt Osnabrück auf der Grundlage jeweils geltenden abfallrechtlichen und sonstigen rechtlichen Bestimmungen.
2. der Betrieb der Zentraldeponie Piesberg sowie die Deponienachsorge von Altdeponien.
3. die Reinigung der Straßen, Wege und Plätze der Stadt Osnabrück.
4. die Durchführung der Abfallberatung für Haushalt und Gewerbe mit dem Ziel der Abfallvermeidung.

Organisation:**1. Gesellschafter:**

Stammkapital: 6.000.000,00 €

Die Stadt Osnabrück führt den Eigenbetrieb als Sondervermögen der Stadt.

2. Werksausschuss:

Der Rat der Stadt Osnabrück bildet gemäß §§ 113 NGO, 5 EigBetrVO und 110 Nds. PersVG einen Werksausschuss. Für die Bildung und das Verfahren des Werksausschusses gelten die Vorschriften der §§ 51 – 53 NGO.

Der Werksausschuss besteht aus 6 vom Rat der Stadt gewählten Mitgliedern und 3 Vertreterinnen oder Vertretern der Bediensteten:

- Herr Josef Thöle (Vorsitzender)
- Herr Uwe Tackenberg (stellv. Vorsitzender)
- Frau Sabine Bartnik (bis 24.03.2009)
- Frau Birgit Strangmann (ab 24.03.2009)
- Frau Maria-Theresia Sliwka
- Herr Ulf Jürgens
- Herr Björn Meyer

Bedienstetenvertreter:

- Herr Eberhard Köster
- Frau Anita Maskos
- Herr Arthur Fritz

3. Werksleitung (einzelvertretungsbefugt):

- Frau Dr. Marita Klekamp-Lübbe
- Herr Axel Raue (ab 01.09.2009)

Anzahl der Beschäftigten

Im Geschäftsjahr 2009 waren durchschnittlich 216,8 Arbeitnehmer beschäftigt. Das waren 1,8 Mitarbeiter mehr als 2008.

Wirtschaftliche Situation des Eigenbetriebs:

Für das Wirtschaftsjahr 2009 wird ein Jahresgewinn in Höhe von 1.533 T€ (VJ: 2.076 T€) ausgewiesen. Er hat sich um 543 T€ gegenüber dem Vorjahr verringert. Die betrieblichen Erträge erhöhten sich um 221 T€.

Ein wesentlicher Teil des Jahresgewinns resultiert aus dem Finanzergebnis, welches insbesondere aus den Zinserträgen der Fonds erwirtschaftet worden ist.

Die Umsatzerlöse enthalten Gebühreneinnahmen und Einnahmen aus privatrechtlichen Entgelten. Die Umsätze aus Müllabfuhrgebühren betragen 12.725,5 T€ (VJ: 12.363,6 T€). Damit kam es gegenüber dem Vorjahr zu einer Steigerung der Gebühreneinnahmen um 361,9 T€. Gleichzeitig erhöhte sich der veranlagte Restmüllbehälterbestand vom 31.12.2008 auf den Stichtag 31.12.2009 um 141 Behälter. Insgesamt hat das veranlagte Behältervolumen um lediglich 429,52 cbm zugenommen. Dieser geringe Zugang resultiert aus einem seit Jahren festzustellenden Behälterrückgang im 660/1100 Liter Bereich. Im Bereich der Abfuhr der Bioabfälle erhöhte sich die Anzahl der Behälter im selben Zeitraum um 152 Behälter, das 474,25 cbm.

Aus der Gebührenerhöhung in 2009 um circa 3,9%, sowie aus der leichten Zunahme des veranlagten Behältervolumens, resultiert die Umsatzsteigerung bei den Müllabfuhrgebühreneinnahmen.

In T€		Ist 2009	IST 2008	IST 2007	IST 2006	IST 2005
Umsatzerlöse		20.816,7	20.793,2	20.514,7	19.152,5	22.248,3
Betriebliche Gesamtleistung		22.054,4	21.833,9	22.166,0	20.844,7	27.925,4
Materialaufwand	ab 01.01. 2010 Osnabrücker Service-Betrieb	7.065,5	6.860,1	6.821,1	6.753,1	11.609,8
Personalaufwand		9.390,7	8.849,6	8.227,4	8.118,1	8.175,2
Abschreibungen		1.719,5	1.643,2	1.701,3	1.791,8	3.950,7
Betriebliche Gesamt- aufwendungen		21.318,9	20.606,6	20.840,6	19.948,7	26.660,4
Jahresüberschuss		1.532,8	2.075,9	1.931,2	1.494,4	1.378,6

Die Erhöhung der Lohnkosten und Beamtenbezüge in Höhe von insgesamt 232 T€ resultieren im Wesentlichen aus Tarifsteigerungen in 2009. Daneben wurden in 2009 vorhandene Planstellen nach einer Übergangsphase mit Krankheitsvertretungen besetzt. Die zusätzlichen Lohnkosten für das Projekt AGOS werden im Wesentlichen durch Lohnkostenerstattungen gegenfinanziert. Die Urlaubs- und Überstundenrückstellungen erhöhten sich insgesamt um 34 T€.

Die Gesamtinvestitionen lagen in 2009 bei 1.606,2 T€ (VJ: 3.171,1 T€). Davon wurden 176,9 T€ (VJ: 552,4 T€) in Anlagen der Straßenreinigung und 1.250,0 T€ (VJ: 2.494,3 T€, davon betrafen 1.422,6 T€ für ein Grundstück auf dem ein neues Abfallwirtschaftszentrum entstehen sollte) in Anlagen der Abfallwirtschaft investiert. Der Rest der Gesamtinvestitionen in Höhe von 179,2 T€ (VJ: 124,3 T€) betraf die gemeinsamen Anlagen und Anlagen im Bau. Alle Investitionen wurden aus eigenen Mitteln finanziert. Für das Jahr 2010 sind Investitionen in Höhe von 3.980,7 T€ (VJ 4.668,4 T€) veranschlagt. Die Finanzierung erfolgt über Abschreibungen und, soweit es den Neubau des Abfallwirtschaftszentrums betrifft, über Kredite.

Die freie Liquidität, die sich in der Vergangenheit im Wesentlichen aus der Bildung von Rekultivierungs- und Nachsorgerückstellungen ergeben hat, wird in zwei Spezialfonds verwaltet. Zielsetzung dieser Fonds ist der Kapitalerhalt unter Erwirtschaftung eines stetigen Ertrags bei minimalem Risiko. In 2009 wurden Ausschüttungen zu 100% wieder angelegt. Durch diese Anlagestrategie konnte unbeachtet der globalen Finanzkrise im Geschäftsjahr eine zufriedenstellende Performance erzielt werden.

Der Abfallwirtschaftsbetrieb ist seit Juni 2003 nach DIN EN ISO 9001:2000 (Qualitätsmanagement) und seit März 2009 nach ISO 14001 (Umweltmanagement) zertifiziert. Ein Überwachungsaudit erfolgte im März 2009.

Für einen Überbrückungsbetrieb des AWZ Piesberg wurden am 8.12. und 23.12.2009 BImSch-Genehmigungen erteilt, die bis zum 31.12.2011 befristet sind. Die Genehmigungen umfassen den Betrieb des AWZ, den Umschlag, die Behandlung und die zeitweilige Lagerung von Abfällen, die Kompostierung von Grünabfällen und die Behandlung von Straßenkehricht. Derzeitig wird überprüft,

wie ein Verbleib des Abfallwirtschaftszentrums am aktuellen Standort technisch und planungsrechtlich möglich ist.

Seit dem Winter 2008/2009 betreut der Abfallwirtschaftsbetrieb winterdienstlich ein Radwegenetz auf Fahrbahnniveau und Hochborden. Und seit dem 01.10.2008 wird in ausgesuchten Stadtteilen ein Versuch zur bedarfsgerechten Reinigung durchgeführt. Der Einsatz der personellen und maschinellen Ressourcen soll stärker an den tatsächlichen Verschmutzungsgrad angepasst werden. Der Reinigungsstandard wird kontinuierlichen Qualitätskontrollen überprüft.

Der Abfallwirtschaftsbetrieb erstellt seit dem 31.12.2002 zur Dokumentation seiner Risiken ein Risikomanagement-Handbuch. Dieses wurde auch 2009 aktualisiert.

Der Rat der Stadt Osnabrück hat eine Verwertungsgesellschaft (VGO) mbH gegründet. Die Gesellschaft nahm mit Datum vom 01.04.2002 ihre Geschäfte auf. Die Beteiligung wird als „Anteile an verbundenen Unternehmen“ in der Bilanz des AWB aufgeführt. Die VGO mbH bedient sich zur Erledigung ihrer Aufgaben des Personals und der Sachmittel des Abfallwirtschaftsbetriebes der Stadt Osnabrück. Durch diese Geschäftsbeziehungen der VGO mbH zum AWB der Stadt Osnabrück konnte ein Beitrag von 56 T€ (Vorjahr 124 T€) zur Deckung der Fixkosten des Abfallwirtschaftsbetriebes erzielt werden, der den Bürgerinnen und Bürgern der Stadt Osnabrück zugute kommt.

Bilanziell hat sich das Stammkapital im Berichtsjahr nicht verändert. Bei den Rückstellungen handelt es sich im Wesentlichen um Rekultivierungs- und Nachsorgemaßnahmen:

Stand 31.12.2009		
a)	Rekultivierung	€ 13.339.396,17
b)	Nachsorge Deponie Piesberg	€ 40.723.434,48
c)	Nachsorge geschlossene Deponien	€ 10.169.514,03
	Summe	€ 64.232.344,68

Der Eigenbetrieb Abfallwirtschaft, der Eigenbetrieb Grünflächen und Friedhöfe sowie der bisher im Kernhaushalt der Stadt Osnabrück geführte Bereich der Straßenunterhaltung (Bauhof) sind zum 01.01.2010 zum Osnabrücker Service Betrieb (in der Folge OSB genannt) zusammengefasst worden. Es handelt sich beim OSB um eine Neugründung mit einer eigenen Betriebsatzung und einem neuen organisatorischen Aufbau.

Für das Wirtschaftsjahr 2010 ist eine Gebührenerhöhung im Bereich der Straßenreinigung in Höhe von 7,5% und im Bereich der Restmüllgebühr in Höhe von ca. 2,5 % beschlossen worden. Außerdem wurde eine Sperrmüllgebühr in Höhe von 29 €/Abfuhr eingeführt.

Der OSB wird in der Zukunft das gewohnte Leistungsspektrum halten können, wenn die Gebühren jährlich an die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen angepasst werden. Inflationsraten von mehr als 1 – 1,5% führen danach auch zu entsprechenden Gebührenerhöhungen. Dabei geht es nicht um die allgemeine Steigerung der Lebenshaltungskosten, sondern um Preissteigerungen in den Hauptbelastungsfaktoren des OSB: Lohnkosten, Energiekosten, Fahrzeugpreise. Weiter wird die Entwicklung der Gebührenhöhe von der Situation auf den Wertstoffmärkten (Papier-, Metallerlöse) entscheidend mitbestimmt. Dem Auffangen von Kostensteigerungen durch Einsparungen sind arbeitsrechtliche und politische sowie durch bestehende Verträge enge Grenzen gesetzt.

Um stärker dem Verursachungsprinzip Rechnung zu tragen, sollen die zukünftigen Gebührenstrukturen neu überdacht werden. Sinnvoll erscheinen im Bereich der Müllabfuhr eine Abrechnung weiterer Nebenleistungen, der Abbau von Quersubventionierungen und die Anhebung von Grundgebühren. Insbesondere seit Inkrafttreten des Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetzes im Jahre 1996 haben die Kommunen als öffentlich-rechtliche Entsorgungsträger ein Wegbrechen der überlassungspflichtigen Abfälle zur Beseitigung aus gewerblichen Herkunftsbereichen zu verzeichnen, weil diese Abfälle nach der Darstellung der Abfallbesitzer/-erzeuger als nicht überlassungspflichtige Abfälle zur Verwertung diverser Verwertungsverfahren zugeführt werden. Dieses führt dazu, dass Restabfallbehälter aus dem Gewerbe verstärkt abgemeldet werden. Die tatsächliche Verwertung der Abfälle ist nicht durchgehend nachvollziehbar.

Risiken im Osnabrücker Service Betrieb könnten sich entwickeln, wenn auch im Bereich der Siedlungsabfälle der privaten Haushalte in der Zukunft stärker liberalisiert wird. (Einführung der Umsatzsteuerpflicht, Aufhebung des Anschluss- und Benutzungszwangs). Die mengen- und kostenseitigen Konsequenzen die sich für den OSB aus einer weiteren Liberalisierung ergeben, sind derzeit nicht abschließend zu beurteilen. Der OSB wird sich auch in diesem Marktsegment einem verstärkten Wettbewerb stellen müssen.

Kennzahlen:

	Angaben in	2009	2008	2007	2006	2005
Cash - Flow	T€	3.779,7	3.771,2	3.689	3.306,6	5.306
Rentabilität:						
Eigenkapitalrentabilität	%	18,03	24,36	18,96	15,6	14,7
Fremdkapitalrentabilität	%	0,98	1,00	1,02	0,35	1,6
Kapitalstruktur:						
Eigenkapitalquote	%	55,32	54,69	57,01	55,6	50,6
Fremdkapitalquote	%	44,68	45,31	42,99	44,4	49,4
Liquiditätsgrad 1	%	0,01	3,46	0,73	48,9	48,6
Deckungsgrad 1	%	55,03	50,06	53,26	49,9	50
Vermögensstruktur:						
Anteil Anlagevermögen	%	18,54	19,99	18,05	17,2	17,3
Anteil Umlaufvermögen	%	75,06	73,18	74,54	75,1	75,2
Investitionen	T€	1.250,0	3.171	1.624	1.397	3.963
Personalwirtschaftliche Kennzahlen:						
Personalaufwand je MA	T€	41,6	39,3	39,6	39,9	41
Personalkosten zu Gesamtaufwand	%	42,6	41,4	37,99	38,6	29
Ø Anzahl Mitarbeiter inkl. Azubi	Anzahl	225,5	224,5	207,6	203,4	200,2

Aktiva	31.12.2009	31.12.2008
Anlagevermögen	€uro	€uro
Immaterielle Vermögensgegenstände	93.367,00	92.351,00
<u>Sachanlagen:</u>		
1. Grundstücke mit Betriebsbauten	7.327.141,03	8.970.889,04
2. Technische Anlagen u. Maschinen	1.118.752,00	1.222.436,00
3. Sammlung und Transport von Abfällen	4.813.900,55	4.398.798,00
4. Entsorgungsanlagen	1.653.087,00	1.926.801,00
5. Betriebs- und Geschäftsausstattung	372.979,00	366.215,00
6. Anlagen im Bau	<u>48.247,87</u>	<u>20.787,00</u>
Σ Sachanlagen:	15.334.107,45	16.905.926,04
<u>Finanzanlagen</u>		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	25.000,00	25.000,00
Umlaufvermögen:		
Vorräte		
1. Hilfs u. Betriebsstoffe	95.200,85	85.857,62
2. Waren	7.298,28	2.611,79
Σ Vorräte	102.499,13	88.469,41
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	577.166,27	470.344,87
Forderungen gegenüber verbundenen		
2. Unternehmen	0,00	0,00
3. Forderungen an die Stadt Osnabrück	23.894.139,83	22.959.938,78
4. Forderungen an den Landkreis Osnabrück	12.775,61	19.142,06
5. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>40.619,85</u>	<u>1.526,03</u>
Σ Forderungen	24.524.701,56	23.450.951,74
Wertpapiere		
Sonstige Wertpapiere	37.918.856,83	36.411.646,79
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	8.428,71	2.381.673,88
Rechnungsabgrenzungsposten	5.335.869,18	5.822.829,78
	83.342.829,86	85.178.848,64
Passiva		
<u>Eigenkapital:</u>		
I. Stammkapital	6.000.000,00	6.000.000,00
II. Rücklagen	2.527.041,76	2.522.385,93
III. Verlustvorträge	-34.103,60	0,00
IV. Jahresgewinn	<u>1.532.813,72</u>	<u>2.075.953,03</u>
Σ Eigenkapital	10.025.751,88	10.598.338,96
<u>Sonderposten mit Rücklageanteil:</u>	19646,78	
<u>Rückstellungen:</u>		
1. Pensionsrückstellungen	867.229,00	359.541,00
2. Steuerrückstellungen	30,28	41.535,00
3. Sonstige Rückstellungen	<u>65.570.634,35</u>	<u>67.118.459,71</u>
Σ Rücklagen	66.437.893,63	67.519.535,71
<u>Verbindlichkeiten:</u>		
1. gegenüber Kreditinstituten	5.519.772,25	5.912.402,74
2. aus Lieferungen und Leistungen	474.395,60	332.231,40
3. gegenüber verb. Unternehmen	108.444,23	140.435,13
3. Gegenüber Stadt Osnabrück	164.596,13	95.409,36
4. Sonstige	<u>590.403,13</u>	<u>580.495,34</u>
Σ Verbindlichkeiten	6.857.611,34	7.060.973,97
Rechnungsabgrenzungsposten	1.926,23	0,00
	83.342.829,86	85.178.848,64

Volkshochschule der Stadt Osnabrück

Anschrift:

Bergstr. 8
49076 Osnabrück

Telefon:

0541 / 323-2243

Telefax:

0541 / 323-4347

E-Mail:

info@vhs-osnabrueck.vhs-net.de

Internet:

www.vhs-os.de

Gegenstand und Zweck des Eigenbetriebs:

Der Volkshochschule der Stadt Osnabrück wird als organisatorisch, verwaltungsmäßig und finanzwirtschaftlich gesondertes wirtschaftliches Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit (Eigenbetrieb) der Stadt Osnabrück geführt.

Gegenstand des Eigenbetriebes ist:

1. Die Volkshochschule wendet sich bei weltanschaulicher und parteipolitischer Unabhängigkeit in pädagogisch planmäßiger und langfristiger Arbeit mit ihrem Bildungsprogramm an Erwachsene und Heranwachsende. Ihr Programm umfasst die allgemeine, politische, kulturelle, gesundheitliche und berufliche Bildung. Es wird durch die Bildungsbedürfnisse aller Bürgerinnen und Bürger und durch gesellschaftliche Erfordernisse bestimmt. Dabei orientieren sich pädagogische Arbeit und das Bildungsprogramm in Ziel und Inhalt an der freiheitlich demokratischen Grundordnung im Sinne des Grundgesetzes für die Bundesrepublik Deutschland und an der Niedersächsischen Verfassung.
2. Die Volkshochschule gibt allen Bürgerinnen und Bürgern die Chance – unabhängig von Geschlecht und Alter, Vorbildung, sozialer und beruflicher Stellung, politischer und weltanschaulicher Orientierung oder Nationalität – ihre Persönlichkeit frei zu entfalten. Hier können sie die Mitgestaltung ihres persönlichen, familiären, sozialen und beruflichen Lebensunterhalts erforderlichen Kenntnisse und Fähigkeiten erwerben. Dabei regt sie zur geistigen Auseinandersetzung an, fördert die Selbständigkeit des Urteils und hilft bei der Bewältigung von Lebensproblemen. Daneben leistet sie Beratung in allen Weiterbildungsfragen.
3. In ihrem Programm ist die Volkshochschule sozialen Gesichtspunkten und der gemeinwohlorientierten Bildung besonders verpflichtet. Sie ist ein Forum des geistigen Austausches und der persönlichen Weiterbildung. Besonders vor dem Hintergrund des erforderlichen Umbaus der Gesellschaft in Richtung einer nachhaltigkeitsfähigen Kultur kommt der Volkshochschule eine bedeutende Aufgabe zu.
4. Die Volkshochschule nimmt Aufgaben der Erwachsenenbildung in der oberzentralen Funktion Osnabrücks wahr. Zu diesem Zweck kann sie Kooperationen eingehen. Der Volkshochschule können weitere Aufgaben übertragen werden, die der Weiterbildung dienen. Sie hat ihre Aufgabenstellung laufend bedarfsgerecht weiterzuentwickeln und zu aktualisieren.

Organisation:

1. Gesellschafter:

Stammkapital: 25.564,59 €

Die Stadt Osnabrück führt den Eigenbetrieb als Sondervermögen der Stadt.

Geschäftsjahr: Das Geschäftsjahr ist 01. August bis 31.07. jeden Jahres

2. Werksausschuss:

Der Rat der Stadt Osnabrück bildet gemäß §§ 113 NGO, 5 EigBetrVO und 110 Nds. PersVG einen Werksausschuss. Für die Bildung und das Verfahren des Werksausschusses gelten die Vorschriften der §§ 51 – 53 NGO.

Der Werksausschuss besteht aus 6 vom Rat der Stadt gewählten Mitgliedern und 3 Vertreterinnen oder Vertretern der Bediensteten.

Ratsmitglieder:

- Frau Lotte Schwanhold (Vorsitzende)
- Frau Katrin Trost (stellv. Vorsitzende)
- Herr Herbert Staben
- Frau Maria Fiolka Dörpmund
- Frau Birgit Strangmann
- Frau Eva-Maria Westermann

Bedienstetenvertreter:

- Frau Marion Beier
- Frau Dietlind Sachtleben
- Frau Tanja Roose
- Herr Franz Wirtz

3. Werksleitung:

- Herr Dr. Bösling

Anzahl der Beschäftigten

Im Geschäftsjahr 2008/09 waren durchschnittlich 31 Arbeitnehmer (ohne Auszubildende, inkl. Teilzeit) beschäftigt, davon sind 2 Beamte. Das Bildungsangebot wird über Honorarkräfte abgedeckt.

Wirtschaftliche Situation der Gesellschaft:

Das Wirtschaftsjahr 2008/2009 schließt mit einem Jahresfehlbetrag in der Gewinn- und Verlustrechnung in Höhe von 1.411,7 T€. Dem steht zur Verlustabdeckung eine allgemeine Rücklagenverstärkung in Höhe von 1.379,9 T€ gegenüber.

Zusätzlich stimmte die Stadt Osnabrück einer Rücklagenzuführung in Höhe von 68,1 T€ für die Tilgung des langfristigen Darlehens und 57 T€ als Investitionsrücklage für neu anzuschaffende Wirtschaftsgüter zu. Insgesamt hat die Stadt Osnabrück Zuschüsse in Höhe von 1.505,0 T€ der Volkshochschule gewährt.

In T€	Plan 08/09	IST 08/09	IST 07/08	IST 06/07	IST 05/06
Umsatzerlöse**	2.446,0	2.384,4	2.570,5	2.557,3	2.571,3
Betriebliche Gesamtleistung*	2.446,0	2.696,9	3.067,2	2.982,3	2.986,3
Personalaufwand	1.676,8	1.871,2	1.964,4	1.897,8	2.007,5
Honorarkräfte	1.143,2	1.151,7	1.240,7	1.200,9	1.173,4
Betriebliche Gesamtaufwendungen	3.828,2	3.987,8	4.171,4	4.011,8	3.976,3
Jahresfehlbetrag	-1.498,5	-1.411,7	-1.222,6	-1.159,1	-1.128,6

* Zuschüsse auf Geschäftsjahr VHS umgerechnet ** einschl. Zuschüsse Dritter.

Im Vergleich zum Planansatz fiel das Jahresergebnis in der Gewinn- und Verlustrechnung infolge von Einsparmaßnahmen, ersparter Abschreibungen aufgrund verschobener Investitionen, sowie aufgrund von Zusatzeinnahmen und buchmäßigen Auflösungserträgen aus Rücklagen und Rückstellungen um circa 91 T€ besser aus. Im IST-IST Vergleich der Jahre 2007/2008 und 2008/2009 ist eine Verschlechterung um rund 189 T€ zu verzeichnen. Insgesamt ist die Volkshochschule (VHS) durch ihren konsequenten Sparkurs im Planansatz geblieben. Der Bilanzverlust in Höhe von 31,8 T€ enthält die nicht abgedeckten Abschreibungen.

Die Umsatzerlöse betragen 2.384 T€ und haben sich um 186 T€ verringert. Der größte Teil der Umsatzerlöse sind die Kurseinnahmen mit einer Höhe von 1.198 T€. Diese haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 20 T€ erhöht. Weitere Ertragssteigerungen konnten unter anderem bei den Erträgen vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge und bei den Einnahmen für Sonderkurse erzielt werden. Die größte negative Veränderung erfolgte bei den Zuschüssen für Sonderprojekte. Im Vergleich zum Vorjahr wurden 187 T€ weniger Mittel zur Verfügung gestellt. Weitere Ertragsrückgänge gab es bei den Entgelten für Studienreisen und bei den Zuschüssen für Sondermaßnahmen.

Die betrieblichen Gesamtaufwendungen sind im Vergleich zum Vorjahr gesunken, Grund dafür ist unter anderen niedrigeren Personalaufwendungen. Die Serviceleistungen der Stadt Osnabrück wur-

den auf 226 T€ angehoben, die Mehrkosten werden im städtischen Zuschuss ausgeglichen. Die Kosten für Studienreisen verringerten sich um 95 T€, da es sich um einen durchlaufenden Posten handelt, sind auf der Ertragsseite weniger Erträge in fast identischer Höhe zu verzeichnen.

In den zukünftigen Jahren bis 2012/2013 wird das Bilanzergebnis, soweit es zu keinen Planüberschreitungen kommt, aus einem Saldo aus den nicht abgedeckten Abschreibungsbeträgen des VHS-Gebäudes und dem Auflösungsertrag für die Altersteilzeitrückstellung aus dem Jahr 2004/2005 bestehen. Ab 2013/2014 wird ein Bilanzverlust in Höhe der nicht abgedeckten Gebäudeabschreibung entstehen – vorbehaltlich weiterer Planüberschreitungen.

Durch den stetigen Ausbau der gemeinwohlorientierten Bildung (GOB) wurde die Finanzhilfeerstattung des Landes voll ausgeschöpft. Die Volkshochschule hat gezielte Einsparmaßnahmen ergriffen, um die Begrenzung der Landesfinanzhilfe bei wachsendem Bedarf aus eigener Kraft zu kompensieren und den Zuschussvertrag mit der Stadt trotz verschlechterter Rahmenbedingungen einzuhalten. Im Ergebnis des managementbedingten planerischen Handelns konnten darüber hinaus auch die tarifbedingten Personalkostensteigerungen bei eingefrorenem städtischem Zuschuss erwirtschaftet werden. Der vereinbarte städtische Zuschuss konnte insgesamt eingehalten werden. Damit ist die VHS in der Lage, auf eine vorzeitige Auflösung der Rücklagen zu verzichten, die notwendig gewesen wären, um die Kürzungen der Landesmittel aufzufangen.

Das neue Erwachsenenbildungsgesetz hatte mit einer Deckelung und Kürzung der Landesmittel eine pro Unterrichtsstunde reduzierte Förderung zu Folge. Dazu kommt eine auf Einwohner bezogene pauschaler Grundförderung, die für städtische Volkshochschulen wesentlich niedriger dotiert ist als für Volkshochschulen im ländlichen Bereich. Ein Einwohner der Stadt Osnabrück mit dem Faktor 1,2 ausgestattet wird, liegt die Faktorausstattung im ländlichen Bereich bei 3 und führt damit zu einer entsprechend höheren Grundförderung.

Rund ein Drittel der Teilnehmenden kommen über die Stadt Osnabrück hinaus aus der Region und einem weiteren Umkreis. Das ist darauf zurückzuführen, dass hier Angebote vorgehalten werden und eine Prüfungsinfrastruktur (z. B. Cambridge Zertifikate) ausgebaut worden ist, die nur an der Volkshochschule der Stadt Osnabrück zu finden sind. Zum anderen ist der hohe Teil der Einpendler, die ihren Arbeitsplatz in der Stadt Osnabrück haben, ursächlich für diese Entwicklung.

Die Volkshochschule hat in den letzten Jahren nicht nur den Zuschussbedarf laut Wirtschaftsplan eingehalten, sondern auch durch Einsparungsmaßnahmen einen Konsolidierungsbeitrag für den städtischen Haushalt geleistet, der insbesondere deshalb positiv einzuschätzen ist, weil eine Reihe externer Faktoren aus eigener Kraft aufgefangen wurden .

Im Kernbereich der Volkshochschule gibt es immer noch ein erhebliches Volumen an Mehrarbeit, die sich in der Rückstellung für Mehrarbeitsstunden und nicht genommenem Urlaub wieder findet. Zu erinnern ist u. a, daran, dass der VHS mit Gründung des Eigenbetriebes eine Reihe von zusätzlichen Aufgaben übertragen wurde (z. B. Verlagerung aller Buchungsvorgänge von der Stadtkasse in die VHS-Buchhaltung), ohne dies im Stellenschlüssel zu berücksichtigen.

Das Land hat sich durch die Novellierung des Erwachsenenbildungsgesetzes (EBG) die Möglichkeit verschafft, den entsprechenden Haushaltsansatz durch die jährliche Abhängigkeit vom Landeshaushalt, mit negativen Folgen für die Planungssicherheit der VHS, kurzfristig zu verändern.

Die Volkshochschule hat im operativen Geschäft trotz erschwelter Situation eine Zunahme der Unterrichtsstunden erreicht. Für das Berichtsjahr 2009 wird dies nicht zu erwarten sein. Es ist jedoch notwendig, die Teilnehmezahl pro Kurs zu erhöhen, um weitere positive finanzielle Effekte zu erzielen. Dazu ist der Aufbau eines Bildungsmarketings erforderlich.

Die Hauptrisiken sieht die Volkshochschule in der weiteren Entwicklung des Nachfrageverhaltens und der öffentlichen Haushalte und das der Personalabbau keine Handlungsspielräume mehr zulässt.

Die Volkshochschule ist gezwungen, trotz der Aktualität der Bildungsfrage durch PISA, mit begrenzten öffentlichen Zuschüssen auszukommen. Die für den öffentlichen Dienst für die Jahre 2008 und 2009 vereinbarten Tarifsteigerungen – oder weitere Tarifsteigerungen in den kommenden Jahren - konnten und können auch in Zukunft aus dem eigenen Budget nicht mehr aufgefangen werden. Ein künftiger mehrjähriger Zuschussvertrag sollte diesen Faktor entsprechend berücksichtigen.

Der bilanzielle Verlust in Höhe von 31,8 T€ wird auf neue Rechnung vorgetragen und im nächsten Wirtschaftsjahr mit dem Verlustvortrag verrechnet.

Kennzahlen:

	Angaben in	08/09	07/08	06/07	05/06	04/05
Cash-Flow	T€	-1.215,1	-1.115,9	-1.062,6	-1.031,9	-1.243,8
Rentabilität:						
Eigenkapitalrentabilität	%	-216,04	-205,24	-67	-70	-78,8
Fremdkapitalrentabilität	%	4,62	4,5	6,3	4,98	5,2
Kapitalstruktur:						
Eigenkapitalquote	%	50,41	45,49	44,7	42,1	43,5
Fremdkapitalquote	%	49,59	54,51	55,3	57,9	56,5
Liquiditätsgrad 1	%	0,08	0,03	0,07	51,5	27,4
Deckungsgrad 1	%	76,12	66,22	61,9	56,8	60,2
Vermögensstruktur:						
Anteil Anlagevermögen	%	77,37	78,26	80,6	84,5	89,53
Anteil Umlaufvermögen	%	21,57	20,81	18,2	14,6	9,5
Investitionen	T€	52,4	34,9	48,9	14,3	52,4
Personalwirtschaftliche Kennzahlen:						
Personalaufwand je MA	T€	71,9	70	59	69	71
Personalkosten zu Gesamtaufwand	%	45,5	45,7	55,8	48,8	48,8
Ø Anzahl Mitarbeiter	Anzahl	26	28	29	29	30

Aktiva	31.7.2009 Euro	31.7.2008 Euro
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1,47	1,47
II. Sachanlagen:		
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	2.583.594,06	2.616.561,05
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	129.407,77	129.497,39
3. Geringwertige Wirtschaftsgüter	0,00	0,00
Σ Sachanlagen:	2.713.003,30	2.746.059,91
B. Umlaufvermögen:		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	12.000,00	10.600,00
Σ Vorräte		
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	24.519,74	31.432,14
2. Forderung an die Stadt Osnabrück	665.205,97	615.364,69
3. Sonstige Vermögensgegenstände	54.141,85	72.452,38
Σ Forderungen	755.867,56	729.849,21
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	370,00	370,00
D. Rechnungsabgrenzungsposten	37.137,25	32.794,24
	3.506.378,11	3.509.073,36
Passiva		
A. Eigenkapital:		
1. Stammkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	25.564,59	25.564,59
II. Kapitalrücklage		
1. Allg. Rücklage	1.193.337,60	1.125.238,15
2. Zweckgebundene Rücklage	330.096,31	308.627,31
3. Verlustausgleich Stadt Osnabrück	1.379.900,55	1.206.275,76
5. Jahresfehlbetrag	-1.411.715,97	-1.222.632,98
6. nicht durch EK gedeckter Fehlbetrag		-16.357,22
III. Verlustvortrag	-863.717,56	-847.360,34
Σ Eigenkapital	653.465,52	595.712,49
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	308.081,00	195.491,00
2. Sonstige Rückstellungen	403.855,37	404.224,86
Σ Rückstellungen	711.936,37	599.715,86
C. Verbindlichkeiten:		
1. gegenüber Kreditinstituten	1.872.961,55	1.941.061,00
2. erhaltene Anzahlungen	0,00	0,00
3. aus Lieferung und Leistung	0,00	0,00
4. sonstige Verbindlichkeiten	158.378,54	237.590,16
Σ Verbindlichkeiten	2.031.340,09	2.178.651,16
D. Rechnungsabgrenzungsposten	109.636,13	134.993,85
	3.506.378,11	3.509.073,36

Immobilien- und Gebäudemanagement

Anschrift:

Bierstr. 33 - 36
49074 Osnabrück

Telefon: 0541 / 323-4401
Telefax: 0541 / 323-4339
E-Mail: info@osnabrueck.de
Internet: www.osnabrueck.de

Gegenstand und Zweck des Eigenbetriebs:

1. Das Bereitstellen und Unterhalten von Grundstücken und Gebäuden, die der Stadt Osnabrück zur Wahrnehmung ihrer Aufgaben dienen.
2. Das Verwalten und Unterhalten von Grundstücken und Gebäuden der Stadt Osnabrück, soweit diese durch Ratsbeschluss dem Eigenbetrieb zugeordnet sind.
3. Das Vermieten, Verpachten, Bestellen von Erbbaurechten oder Veräußern von Grundstücken und Gebäuden der Stadt Osnabrück, soweit diese nicht für kommunale Zwecke benötigt werden.
4. Das Erbringen von Serviceleistungen im Bereich Immobilien und Gebäudemanagement für andere Eigenbetriebe und Gesellschaften der Stadt.
5. Das Erbringen von allgemeinen Serviceleistungen im Verwaltungsbereich (wie z. B. Vielfältigungsdienste, Beschaffungswesen, Postdienste, Hausmeisterdienste, Reinigungsdienste, Telekommunikation).
6. Der Eigenbetrieb erhält für erbrachte Leistungen kostendeckende Nutzungsentgelte, Mieten und Serviceentgelte. Der Eigenbetrieb verfolgt keine Gewinnerzielungsabsichten.
7. Der Eigenbetrieb darf alle mit dem Betriebszweck zusammenhängenden Geschäfte betreiben. Zur Erfüllung seiner Aufgaben kann er sich anderer Einrichtungen oder Unternehmen bedienen.

Organisation:**1. Gesellschafter:**

Stammkapital: 50.000.000 €

Die Stadt Osnabrück führt den Eigenbetrieb als Sondervermögen der Stadt.

2. Werksausschuss:

Dem Werksausschuss gehören gemäß § 4 (2) der Betriebssatzung Mitglieder des Rates und der Bediensteten an. § 4 der Betriebssatzung bestimmt die Aufgaben des Werksausschusses.

Ratsmitglieder:

- Herr Dr. E. h. Fritz Brickwedde
- Herr Uwe Görtemöller
- Frau Karin Jabs-Kiesler
- Herr Ulrich Hus
- Frau Anke Jacobsen
- Herr Uwe Twent
- Herr Michael Hagedorn
- Herr Burkhard Jasper (Vorsitzender)
- Herr Nils Peters (stellv. Vorsitzender)
- Herr Dr. Thomas Thiele
- Herr Josef Thöle

Bedienstetenvertreter:

- Frau Anette Pohlmeier

- Herr Karl Heinz Lübker
- Herr Wolfgang Honerkamp
- Möller, Rainer

3. Werkleitung:

- Herr Joachim Götz (bis 31.01.2010)
- Herr Dirk König (ab 01.02.2010)

Anzahl der Beschäftigten

Im Geschäftsjahr 2009 waren durchschnittlich 155 Mitarbeiter beschäftigt, davon waren 10 Beamte. Die Beschäftigtenzahl sank um einen Mitarbeiter gegenüber 2008.

Wirtschaftliche Situation des Eigenbetriebs:

Das Wirtschaftsjahr 2009 schließt mit einem Jahresgewinn in Höhe von 2.275,5 T€ (VJ: 2.855 T€) ab. Davon sind an die Stadt Osnabrück als Gewinnabführung 1.347,7 T€ (VJ: 1.973 T€) zugeflossen. Der verbleibende Überschuss in Höhe von 927 T€ wird der allgemeinen Rücklage zur Refinanzierung von Investitionen und Senkung der Nettoneuverschuldung zugeführt.

Die Umsatzerlöse begründen sich im Wesentlichen durch die zur Nutzungsüberlassung der dem Eigenbetrieb zugeordneten Grundstücke und Gebäude an die städtischen Dienststellen, sowie durch die Vermietung von Immobilien an Dritte. Für die Überlassung der Grundstücke und Gebäude an die Stadt Osnabrück werden Nutzungsentschädigungen, Nebenkosten und Verwaltungsmieten erhoben. Die Erträge aus Reinigungsleistungen decken die Kosten für die Reinigung aller Immobilien bei den verschiedenen Objekten ab. Hierbei werden die hierfür erforderlichen Personal- und Sachkosten vom Eigenbetrieb getragen und entsprechend weiterbelastet.

In T€	Plan 2010	IST 2009	IST 2008	IST 2007	IST 2006
Umsatzerlöse	47.505,2	47.303,9	44.409,4	45.215,1	45.032,6
Aktiviert Eigenleistungen	375,0	330,3	393,7	307,6	515,2
Betriebliche Gesamtleistung	48.326,3	48.133,7	45.216,0	46.974,6	46.346,2
Materialaufwand	22.904,5	21.509,5	19.176,3	19.596,5	20.522,2
Personalaufwand	7.217,4	6.946,5	7.039,4	6.318,1	5.407,4
Abschreibungen	8.560,0	8.933,1	8.254,8	9.116,2	7.938,4
Betriebliche Gesamtaufwendungen	38.681,9	37.389,1	36.041,8	36.809,6	36.921,9
Finanzergebnis	-8.099,0	-5.899,9	-6.334,2	-6.536,2	-6.658,2
Jahresüberschuss	1.545,4	2.275,5	2.855,0	3.628,8	2.766,1
Abführung an städt. Haushalt	1.545,4	1.347,7	1.973,0	2.362,1	1.986,7

Der durch den Eigenbetrieb zu bewirtschaftende eigene Gebäudebestand umfasste zum 31.12.2009 insgesamt rund 482.155 m², diese entspricht einer reinen Nutzfläche von rund 395.050 m².

Der Eigenbetrieb verfügte zum 31.12.2009 über 412 eigene Gebäude bzw. Gebäudeteile. Bezogen auf die Nutzungsart lässt sich der Gebäudebestand wie folgt aufteilen:

Gebäudebestand:	2009*	2008	2007	2006
Schulen, Sporthallen	216	211	211	211
Funktionsgebäude auf Sportplätzen	27	30	30	30
Verwaltungsgebäude	18	17	17	17
Veranstaltungsgebäude	14	14	12	12
Betriebs- und Sondergebäude	21	60	62	62
Jugendzentren	4	29	29	29
Kindertagesstätten	25			
Ausstellungsgebäude, Museen etc.	11	12	12	12
Wohngebäude	29	36	36	42
Feuerwehrgebäude	26			
Gärtnerunterkünfte	13			
Summe:	412	409	409	415

*Geänderte Aufteilung ab 2009

Für 2010 sind Investitionen im Rahmen des Investitionsprogramms in Höhe von insgesamt 11.124 T€ geplant. Hinzu kommen Investitionen, die im Rahmen des Konjunkturpakets II beschlossen worden sind. Das Gesamtvolumen dieser Investitionsmaßnahmen für die Jahre 2009 und 2010 beträgt 12.620 T€. Unter Berücksichtigung der Haushaltsausgabereise ergibt sich ein Investitionsvolumen des Eigenbetriebes für das Jahr 2009 in Höhe von rund 35.000 T€.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betragen zum 31.12.2009 144.614 T€ (VJ: 142.281 T€). In 2009 wurden Darlehen für Investitionen in Höhe von insgesamt 11.032 T€ (VJ: 19.233 T€) aufgenommen. Die Tilgungen belaufen sich auf 8.389 T€.

Wesentliche Veränderungen im Bereich der Grundstücke und grundstücksgleichen Rechte (nur Grund und Boden) wurden aufgrund einer Überprüfung der Straßengrundstücke und Stiftungsgrundstücke ohne Erlös an die Stadt (einschließlich nicht selbständige Stiftungen) abgegeben. Diese hatten einen Bilanzwert in Höhe von 1.140.154,00 €. Insgesamt wurde Grundvermögen von rund 40.856 m² mit einem angesetzten Buchwert in der Bilanz von 258.090,00 € veräußert.

Nach Schluss des Wirtschaftsjahres 2009 sind die Umsetzung und der Abschluss der Maßnahmen des Konjunkturpaketes II der Schwerpunkt für die Jahre 2010 und 2011. Der Kern der Investitionen umfasst die energetische Sanierung von Schulgebäuden und sonstigen Gebäuden. Daneben sind Mittel für die Verbesserung der Schulinfrastruktur und die Sanierung einer Sporthalle vorgesehen. Trotz der zusätzlichen Sanierungsmaßnahmen durch das Konjunkturpaket II bleibt weiterhin ein erheblicher Sanierungsbedarf insbesondere an den Schulen bestehen, der angesichts der begrenzten Finanzmittel nicht zeitnah abgearbeitet werden kann. Die laufenden Gebäudeunterhaltungsmittel reichen nicht aus um den Bedarf an Gebäudeunterhaltung abzudecken. Zusätzlich sind verstärkte Anstrengungen im Rahmen der Verbesserung der Betreiberverantwortung erforderlich.

Kennzahlen:

	Angaben in	2009	2008	2007	2006
Cash-Flow	T€	16.464,4	11.283,6	10.438,4	8.541
Rentabilität:					
Eigenkapitalrentabilität	%	1,09	1,39	1,79	0,38
Fremdkapitalrentabilität	%	3,65	4,00	4,33	4,55
Kapitalstruktur:					
Eigenkapitalquote	%	57,8	57,96	59,08	57,02
Fremdkapitalquote	%	42,2	42,04	40,92	42,98
Liquiditätsgrad 1	%	0	0	0	40,29
Deckungsgrad 1	%	57,5	57,52	57,70	56,87
Vermögensstruktur:					
Anteil Anlagevermögen	%	96,61	97,2	99,21	97,41
Anteil Umlaufvermögen	%	3,39	2,8	0,79	2,59
Investitionen	T€	16.786,2	8.420,3	6.681,6	11.579
Personalwirtschaftliche Kennzahlen:					
Personalaufwand je MA	T€	44,82	44,84	47,86	48,5
Personalkosten zu Gesamtaufwand	%	14,81	16,6	14,9	11,78
Ø Anzahl Mitarbeiter	Anzahl	155	156,75	132	111,5

Aktiva	31.12.2009	31.12.2008
Anlagevermögen	€uro	€uro
Immaterielle Vermögensgegenstände	46.796,87	65.483,00
<u>Sachanlagen:</u>		
1. Grundstücke mit Betriebsbauten	306.527.065,01	308.772.231,50
2. Grundstücke ohne Betriebsbauten	34.724.239,34	36.111.412,45
3. Technische Anlagen u. Maschinen	3.524.946,99	2.903.854,00
4. Maschinen und maschn. Anlagen	109.797,92	94.224,00
5. Fahrzeuge	101.434,43	72.219,00
6. Betriebs- und Geschäftsausstattung	111.273,96	118.095,00
7. Anlagen im Bau	<u>17.770.211,27</u>	<u>8.323.388,11</u>
Σ Sachanlagen:	362.868.968,92	356.395.424,06
Umlaufvermögen:		
<u>Vorräte</u>		
1. Hilfs u. Betriebsstoffe	98.687,42	89.684,30
2. Waren		
Σ Vorräte		
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.600.150,44	423.863,02
2. Forderungen an die Stadt Osnabrück	10.039.116,60	9.659.718,88
3. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>14.375,39</u>	<u>65.000,00</u>
Σ Forderungen	12.653.642,43	10.148.581,90
Guthaben bei Kreditinstituten	0,00	480,00
	375.668.095,64	366.699.653,26
Passiva		
<u>Eigenkapital:</u>		
I. Stammkapital	50.000.000,00	50.000.000,00
II. Rücklagen		
Allg. Rücklage	152.113.428,23	152.113.428,23
Zweckgebundene Rücklage	4.735.440,69	4.450.040,69
III. Jahresgewinn	<u>927.758,96</u>	<u>882.000,00</u>
Σ Eigenkapital	157.776.627,88	157.445.468,92
Sonderposten für empf. Investitionszuschüsse	6.380.656,00	881.550,00
<u>Rückstellungen:</u>		
1. Pensionsrückstellungen	6.803.476,00	6.534.413,00
2. Sonstige Rückstellungen	<u>5.537.875,54</u>	<u>3.580.414,63</u>
Σ Rückstellungen	12.341.351,54	10.114.827,63
<u>Verbindlichkeiten:</u>		
1. gegenüber Kreditinstituten	144.614.864,32	142.281.360,85
2. Erhaltene Anzahlungen aus Bestellungen	1.046.211,48	
3. aus Lieferungen und Leistungen	3.438.440,90	3.892.565,65
4. Gegenüber Stadt Osnabrück	0,00	1.973.000,00
5. Sonstige	69.943,52	110.880,21
Σ Verbindlichkeiten	149.169.460,22	148.257.806,71
Rechnungsabgrenzungsposten		
	375.668.095,64	366.699.653,26

Grünflächen und Friedhöfe

Anschrift:

Hafenringstr. 12
49090 Osnabrück

Telefon: 0541 / 323-4243
Telefax: 0541 / 323-2711
E-Mail: info@osnabrueck.de
Internet: www.osnabrueck.de

Gegenstand und Zweck des Eigenbetriebs:

1. Schaffung, Gestaltung, Weiterentwicklung und Erhalt der öffentlichen Grünflächen und -elemente in der Stadt Osnabrück,
 - zur Sicherung der wohnungsnahen Erholung der Bevölkerung und als Teil der allgemeinen Daseins- und Sozialvorsorge sowie der Gesundheitsförderung,
 - als Lebensräume für Flora und Fauna,
 - zur Förderung des Stadtklimas und
 - der Gliederung der Siedlungsbereiche

Dies wird insbesondere erreicht durch:

- a. Planung, Bau und Pflege öffentlicher Grünanlagen und Parks mit ihren Elementen und Einrichtungen sowie der öffentlichen Teile von Dauerkleingartenanlagen und deren Einzäunungen und Fundamentplatten; Wahrnehmung des Kleingartenwesens.
 - b. Planung, Bau und Pflege des straßenbegleitenden Grüns mit allen Grünelementen, ausgenommen Straßenseitenräume, Straßengräben und Straßenböschungen.
 - c. Planung, Bau und Pflege öffentlicher Kinderspiel- und Bolzplätze.
 - d. Pflege und Entwicklung der städtischen Wälder (Waldparks).
 - e. Objektplanung, Bau und Unterhaltung. städtischer Freizeitwege (Wander- und Radwege), z. B. Haseuferweg.
 - f. Umsetzung festgesetzter Kompensationsmaßnahmen in öffentlichen Grünflächen (interne Kompensation und deren Pflege).
 - g. Mitwirkung bei der Aufstellung von Bebauungsplänen und im Rahmen städtebaulicher Erschließungsverträge, soweit diese auch Bereiche zu den Aufgaben 1. a bis f und 2. a zum Inhalt haben.
 - h. Planung und Bau von Grün- und Freianlagen an städtischen Schulen, Kindertagesstätten, Jugendeinrichtungen und anderen städtischen Einrichtungen als Dienstleistungen.
 - i. Planung und Bauleitung von Maßnahmen des Garten- und Landschaftsbaus sowie gärtnerische und sonstige Dienstleistungen für städtische Dienststellen.
 - j. Wahrnehmung der Verkehrssicherungspflicht für alle Bereiche nach 1. a bis f sowie 2. a bis d.
 - k. Durchführung von Kontrollen zur Wahrnehmung der Verkehrssicherungspflicht in Bereichen der originären Verantwortung anderer städtischer Einrichtungen, als Dienstleistung (z. B. Baumkontrollen an Schulen, Kontrolle von Spielgeräten an Kindertagesstätten).
 - l. Betrieb der Kompostierungsanlage des Eigenbetriebes für pflanzliche Stoffe
 - m. Transfer von Daten zum Umweltinformationssystem bzw. Kommunalen . Rauminformationssystem (KRIS) als Beitrag zur Stadtgrundkarte im Rahmen des städtischen Geodatenpools durch Pflege und Fortschreibung des digitalen Grünflächeninformationssystems mit seinen Fachschalen GRÜN, BAUM Und SPIELPLATZ.
2. Erfüllung der Stadt Osnabrück nach dem Niedersächsischen Bestattungsgesetz in der jeweils gültigen Fassung und/oder gemäß 'Ratsbeschluss obliegenden Pflichten.

Dazu gehören insbesondere:

- a. Planung, Bau, Betrieb und Pflege der städtischen Friedhöfe und ihrer Einrichtungen.
- b. Betrieb des städtischen Krematoriums,
- c. Pflege von Grabstätten, der in Osnabrück beigesetzten Ehrenbürger/innen der Stadt.
- d. Pflege von Grabstätten der Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft.

- e. Vollzug und Fortschreibung der Friedhofssatzung und der Friedhofsgebührensatzung der Stadt Osnabrück.
3. Der Eigenbetrieb erhält für alle stadintern erbrachten Leistungen kostendeckende Nutzungs- und Serviceentgelte. Der Eigenbetrieb verfolgt keine Gewinnerzielungsabsichten.
4. Der Eigenbetrieb darf alle mit dem Betriebszweck zusammenhängenden Geschäfte betreiben. Zur Wahrnehmung seiner Aufgaben kann er sich anderer Einrichtungen oder Unternehmen bedienen.

Organisation:

1. Gesellschafter:

Stammkapital: 1.000.000 €

Die Stadt Osnabrück führt den Eigenbetrieb als Sondervermögen.

2. Werksausschuss:

Dem Werksausschuss gehören gemäß § 4 (2) der Betriebssatzung 8 Mitglieder des Rates und 4 Vertreter/innen der Bediensteten an. § 4 der Betriebssatzung bestimmt die Aufgaben des Werksausschusses.

Ratsmitglieder:

- Herr Ulf Jürgens (Vorsitzender)
- Herr Björn Meyer (stellv. Vorsitzender)
- Frau Sabine Bartnik
- Frau Birgit Strangmann
- Frau Maria-Theresia Sliwka
- Herr Uwe Tackenberg
- Herr Josef Thöle

Bedienstetenvertreter:

Herr Wilhelm Koppelman,
Herr Karl-Heinz Lübker,
Herr Thomas Maag

3. Werkleitung:

Herr Axel Raue

Anzahl der Beschäftigten

Im Geschäftsjahr 2009 waren durchschnittlich 187 (VJ: 176) Arbeitnehmer (inkl. Auszubildende, Zivildienstleistende und der Arbeitsgemeinschaft für Osnabrück) beschäftigt.

Wirtschaftliche Situation des Eigenbetriebs:

Die Ergebnisrechnung 2009 weist ein positives Jahresergebnis von 7.276 € aus.

In T€	Plan 2009	Ist 2009	IST 2008	IST 2007	IST 2006
Zuwendungen; Umlagen	7.515,2	8.683,8	7.361,0	7.326,3	7.410,0
öffentlich rechtliche Entgelte	3.663,3	3.690,3	3.819,7	3.555,7	3.491,1
Summe ordentliche Erträge	11.993,3	12.374,1	12.169,1	11.884,9	11.614,1
Aufwendungen Sach- u. Dienstl.	3.142,8	2.660,8	2.846,8	2.921,5	2.664,7
Personalaufwand	6.863,0	7.419,3	6.754,3	6.507,6	6.531,0
Abschreibungen	679,0	676,2	631,8	670,8	616,0
Summe ordentlicher Aufwdg.	12.002,0	12.174,9	11.434,5	11.765,0	11.438,6
außerordentliches Ergebnis	8,7	-191,9	-192,8	153,3	12,8
Jahresergebnis	0,0	7,3	541,8	275,2	188,4

Die Zuwendungen und allgemeinen Umlagen resultieren im Wesentlichen aus Zuschüssen der Stadt Osnabrück für die Instandhaltung und Pflege der Grünflächen sowie der Friedhöfe. Während sich

die Zuschüsse für die Pflege der Grünflächen um 329 T€ erhöhten, reduzierten sich die Zuschüsse für Friedhöfe um 175 T€. Im Bereich des Friedhofswesens und des Krematoriums dienen die Gebühren einnahmen für Bestattungen und Einäscherungen der Deckung der hierfür anfallenden Kosten. Das waren in 2009 insgesamt rund 3,7 Mio. € (VJ: 3,8 Mio. €) Dagegen fließendem Eigenbetrieb für die öffentlichen Grünflächen keine Einnahmen von Dritten zu. Die anfallenden Ausgaben für Personal und Bewirtschaftung werden dem Eigenbetrieb von der Stadt zur Verfügung gestellt, in 2009 waren das rund 7,5 Mio. € (VJ: 7,1 Mio. €) Der Eigenbetrieb muss aus den Abschreibungserlösen die Ersatzbeschaffung für Betriebsgeräte, Kraftfahrzeuge und EDV-Ausstattung decken.

Der Eigenbetrieb hat sich im Jahr 2009 in den verschiedenen Teilbereichen planmäßig entwickelt.

Im Jahr 2009 wurden umfassende Aufforstungsarbeiten erledigt, um die durch den Sturm Kyrill entstandenen Schäden zu beseitigen. Daneben fanden diverse Unterhaltungs- und Neubaumaßnahmen statt. Hervorzuheben ist hierbei insbesondere die Sanierung des Rissmüllerplatzes, des Saarplatzes (Anfang 2010) und des Straßburgerplatzes. Der Schwerpunkt im Friedhofsbereich lagen in 2009 in der Erarbeitung eines Friedhofskonzeptes sowie in Umbau-/Sanierungsarbeiten auf dem Waldfriedhof Dodesheide. Die Sanierung der Öfen des Krematoriums konnte im Berichtsjahr abgeschlossen werden.

Der Eigenbetrieb hat folgende Finanzierungsverpflichtungen übernommen: den Restkredit für das Krematorium (rd. 1,2 Mio. €), die Rückstellungen für Pensionen und Beihilfen (ca. 1,2 Mio. €), für Altersteilzeitarbeit und ähnliche Personalverpflichtungen (ca. 685 T€), für unterlassene Instandhaltung (ca. 66 T€), für Steuern des Betriebes gewerblicher Art - Krematorium - (ca. 83 T€), und für sonstige Zwecke (ca. 17 T€), außerdem Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (ca. 75 T€). Saldiert ergab sich daraus ein Eigenkapital („Nettoposition“) von rd. 16 Mio. €. Ein Großteil der Vermögenswerte ist kommunalnutzungsorientiert (Friedhöfe, Trauerhallen, Aufwuchs usw.) und daher nicht oder kaum veräußerbar.

Der Jahresabschluss zum 31.12.2009 weist in der Bilanz eine Eigenkapitalquote von 85,2 % aus und dementsprechend eine Fremdfinanzierungsquote von 14,8 %.

Finanzielle Risiken von besonderer Bedeutung könnten sich ergeben, wenn die Tendenz von Erdbestattungen zu Urnenbestattungen steigt oder durch eine Abwanderung in die Umlandgemeinden. Ferner stellen extreme Wetterereignisse gravierende finanzielle Risiken für den Eigenbetrieb dar. Die Mittelbereitstellung durch die Stadt Osnabrück zur Erhaltung der öffentlichen Grünflächen wird als gesichert angenommen. Der Eigenbetrieb sieht außerdem durch die Optimierung von Arbeitsabläufen Einsparungen erzielen zu können.

Zum 1. Januar 2010 wurden der Eigenbetrieb „Grünflächen und Friedhöfe“ mit dem Eigenbetrieb Abfallwirtschaft und dem bisher im Kernhaushalt der Stadt Osnabrück geführten Bereich der Straßenunterhaltung (Bauhof) zum Osnabrücker Servicebetrieb zusammengefasst. Es handelt sich hierbei um einen neugegründeten Eigenbetrieb mit eigener Betriebssatzung.

Kennzahlen:

	Angaben in	2009	2008	2007	2006
Cash-Flow	T€	2.561,9	4.133	2.247,1	2.924,6
Rentabilität:					
Eigenkapitalrentabilität	%	0,04	3,16	1,63	1,14
Fremdkapitalrentabilität	%	1,7	1,78	1,58	1,61
Kapitalstruktur:					
Eigenkapitalquote	%	85,16	88,58	79,2	78,0
Fremdkapitalquote	%	14,84	11,42	20,8	22,0
Liquiditätsgrad 1	%	592	569	767	
Deckungsgrad 1	%	83,27	85,43	86,68	84,16
Vermögensstruktur:					
Anteil Anlagevermögen	%	90,96	90,41	88,85	90,15
Anteil Umlaufvermögen	%	9,03	9,57	11,13	9,84
Investitionen	T€	1.716,7	802	545	707
Personalwirtschaftliche Kennzahlen:					
Personalaufwand je MA	T€	46,4	41,8	40,4	37,41
Personalkosten zu Gesamtaufwand	%	61,5	58,1	56,24	57,89
Ø Anzahl Mitarbeiter	Anzahl	169,5	164	164	177

	31.12.2009	31.12.2008
	€uro	€uro
Aktiva		
A. Immaterielles Vermögen		
I. Lizenzen	2.149,50	3.568,50
B. Sachvermögen		
I. Infrastrukturvermögen	18.483.761,42	16.986.047,30
II. Maschinen; Techn. Anlagen; Fahrzeuge	2.155.514,60	2.109.055,43
III. Betriebs- und Geschäftsausstattung; Pflanzen	177.694,12	138.899,62
IV. Vorräte	23.309,84	42.296,42
V. Geleistete Anzahlungen; Anlagen im Bau	<u>74.283,71</u>	<u>781.654,11</u>
Σ Sachvermögen:	20.914.563,69	20.057.952,88
C. Finanzvermögen		
I. Öffentlich-rechtliche Forderungen	703.169,17	745.631,62
II. Sonstige privatrechtliche Forderungen	146.532,94	24.638,09
III. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>40.548,68</u>	<u>278.434,21</u>
Σ Finanzvermögen	890.250,79	1.048.703,92
D. Liquide Mittel	1.185.196,40	1.075.181,72
E. Aktive Rechnungsabgrenzung	3.144,60	3.144,60
	22.995.304,98	22.188.551,62
Passiva		
A. Nettosition		
I. Basis-Reinvermögen	1.000.000,00	1.000.000,00
II. Rücklagen	16.036.990,92	15.735.276,22
III. Ergebnis und Ergebnisverwendung		
1. Ergebnis des laufenden Jahres	7.276,99	541.814,70
2. Ergebnisvortrag aus Vorjahren	0,00	0,00
IV. Sonderposten	<u>762.082,53</u>	<u>806.711,27</u>
Σ Nettosition	17.806.350,44	18.083.802,19
B. Schulden		
I. Geldschulden	1.097.597,14	1.138.262,76
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und		
II. Leistungen	1.533.035,59	658.156,55
III. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>22.789,90</u>	<u>9.074,04</u>
Σ Schulden	2.653.422,63	1.805.493,35
C. Rückstellungen		
Pensionsrückstellungen und ähnliche		
I. Verpflichtungen	1.349.146,00	1.233.121,00
Rückstellungen für Altersteilzeitarbeit		
II. und ähnliche Maßnahmen	994.714,80	919.577,77
III. Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung	5.549,26	0,00
Rückst. i. Rahmen d. Finanzausgleichs		
IV. und von Steuerschuldverhältnissen	0,00	0,00
V. Andere Rückstellungen	<u>73.500,00</u>	<u>33.500,00</u>
Σ Rückstellungen	2.422.910,06	2.186.198,77
D. Passive Rechnungsabgrenzung	112.621,85	113.057,31
	22.995.304,98	22.188.551,62

V. Zweckverband der Stadt Osnabrück

Sparkasse Osnabrück

Anschrift:

Wittekindstraße 17 – 19
49074 Osnabrück

Telefon: 0541 / 324-0**Telefax:** 0541 / 324-40 40**E-Mail:** info@sparkasse-osnabrueck.de**Internet:** www.sparkasse-osnabrueck.de**Aufgaben des Zweckverbandes:**

Die Sparkasse ist ein wirtschaftlich selbstständiges Unternehmen mit der Aufgabe, auf der Grundlage der Markt- und Wettbewerbserfordernisse für ihr Geschäftsgebiet den Wettbewerb zu stärken und die angemessene und ausreichende Versorgung aller Bevölkerungskreise und insbesondere des Mittelstands mit geld- und kreditwirtschaftlichen Leistungen in der Fläche sicherzustellen. Sie unterstützt in ihrem Geschäftsgebiet die kommunale Aufgabenerfüllung des Trägers im wirtschaftlichen, regionalpolitischen, sozialen und kulturellen Bereich.

Organisation:

1. Träger: **Sparkassenzweckverband Osnabrück**

2. Sicherheitsrücklage: € **285.846.646,13**

3. Organe der Sparkasse: **Vorstand und Verwaltungsrat**

- **Vorstand:**

Der Vorstand der Sparkasse Osnabrück besteht aus drei Mitgliedern. Er leitet die Sparkasse in eigener Verantwortung nach Maßgabe des § 10 NSpG. § 16 Abs. 4 und 5 NSpG bleiben unberührt.

- Dr. Josef Bernhard Hentschel, Vorstandsvorsitzender
- Manfred Driemeier, Vorstandsmitglied
- Johannes Hartig, Vorstandsmitglied

- **Verwaltungsrat**

Der Verwaltungsrat besteht aus 18 Mitgliedern. Er setzt sich zusammen aus der oder dem Vorsitzenden, 11 vom Träger entsandten Mitglieder und den Mitgliedern, die nach dem niedersächsischen Personalvertretungsgesetz gewählt werden.

Mitglieder:

- Manfred Hugo, hauptamtlicher Landrat (Vorsitzender)
- Dr. Ing. E. h. Fritz Brickwedde, Generalsekretär Deutsche Bundesstiftung Umwelt
- Michael Hagedorn, freiberuflicher Unternehmens- und Rentenberater
- Ulrich Hus, Lehrer
- Burkhard Jasper, Dipl.-Volkswirt
- Heinrich Josef Kesseböhmer, selbstständiger Kaufmann
- Heinz Lunte, hauptamtlicher Bürgermeister
- Boris Pistorius (1. stv. Vorsitzender), hauptamtlicher Oberbürgermeister
- Georg Schirmbeck, MdB
- Dieter Selige, Städtischer Direktor a. D.
- Rainer Spiering, Studienrat
- Carl-Ludwig Thiele, MdB

Beschäftigtenvertreter:

- Elke Hornoff, Hochschullehrerin
- Franz-Georg Schröermeyer, Gewerkschaftsekretär
- Hans-Georg Efken (2. stv. Vorsitzender), Sparkassenkaufmann
- Petra Gerke, Sparkassenfachwirtin
- Hartmut Licher, Sparkassenbetriebswirt
- Dagmar Lücke, Sparkassenbetriebswirtin

Anzahl der Beschäftigten

Im Geschäftsjahr 2009 beschäftigte die Sparkassen durchschnittlich 1.283 Arbeitnehmer. Das waren 21 Personen mehr als im Jahr 2008.

Wirtschaftliche Situation des Zweckverbandes:

Im Wirtschaftsjahr 2009 konnte nach Steuern ein Jahresüberschuss in Höhe von 11.467 T€ (VJ: 11.473 T€) erzielt werden. Der Jahresüberschuss ist zur Dotierung des Eigenkapitals vorgesehen, um Wachstumsspielräume für die Zukunft zu ermöglichen.

Auch für das Wirtschaftsjahr 2009 bleibt der Zinsüberschuss die bedeutendste Ertragsquelle. Erwartungsgemäß lag die Zinsspanne unter dem Vorjahreswert. Infolge der Geldmarktpolitik der Europäischen Zentralbank haben sich die Geld- und Kapitalmarktzinsen in 2009 weiter ermäßigt. Der Rückgang des Provisionsüberschusses basiert im Wesentlichen auf geringeren Erträgen aus dem Wertpapier und Depotgeschäft und Vermittlung von Investmentfonds. Zusätzlich reduzierten sich die Erträge aus dem Verbundgeschäft.

Zur weiteren Analyse der Ertragslage setzt die Sparkasse Osnabrück für interne Zwecke einen sogenannten „Betriebsvergleich“ der Sparkassenorganisation ein, in dem eine detaillierte Aufspaltung und Analyse des Ergebnisses in Relation zur durchschnittlichen Bilanzsumme gesetzt wird. Das danach errechnete Betriebsergebnis vor und nach Bewertung ist – auch im Vergleich mit den niedersächsischen Sparkassen ähnlicher Größenordnung – als zufriedenstellend zu bezeichnen. Die Sparkasse Osnabrück sieht die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Sparkasse als eine sichere Basis für ihre weitere betriebliche Tätigkeit an.

In T€	Ist 2009	IST 2008	IST 2007
Zinsüberschuss	116.845	119.374	117.862
Provisionsüberschuss	35.661	37.750	37.402
Personalaufwand	70.748	68.692	64.252
Sachaufwand	32.330	31.334	31.153
Nettoergebnis aus Finanzgeschäften	902	-118	+340
Sonstige ordentliche Erträge und Aufwendungen	-10.409	-9.100	-7.679
Ergebnis vor Bewertung	39.921	47.880	52.520
Bewertungsergebnis	-21.573	-29.201	-29.498
Ergebnis nach Bewertung	18.348	18.679	23.022
Einstellung in Sonderposten mit Rücklageanteil	+63	-63	-
Außerordentliches Ergebnis	-	-	-
Steuern	6.944	7.143	11.604
Jahresüberschuss nach Steuern	11.467	11.473	11.418
Rücklagendotierung	2.500	2.500	2.500
Bilanzgewinn	8.967	8.973	8.918

Die Verwaltungsaufwendungen haben sich im Berichtsjahr erhöht. Neben einem Anstieg des Sachaufwandes ergab sich auch eine Ausweitung bei den Personalaufwendungen unter anderem wegen Neueinstellungen und der aktuellen Tarifabschlüsse. Auswirkungen auf den Anstieg der Personalkosten hatte die Bezahlung von Überstunden, die im Rahmen der OSplus Migration angefallen sind. Das Ergebnis vor Bewertung liegt insgesamt betrachtet deutlich unter dem Vorjahresergebnis. Das Bewertungsergebnis unterschreitet per Saldo den Wert des Vorjahres nicht unerheblich. Entgegen den Erwartungen blieb die Risikovorsorge im Kreditgeschäft deutlich unter dem Vorjahreswert.

Nach Vornahme notwendiger Bewertungsmaßnahmen bleibt damit das Ergebnis nach Bewertung annähernd auf dem Vorjahresniveau Ergebnis nach Bewertung ausgewiesen.

Gegenüber dem Vorjahr ergab sich aus den Finanzgeschäften ein Nettoaufwand, der aus dem Saldo des Handels mit Wertpapieren, Sorten, Devisen und Derivaten entsteht. Ursächlich für den Aufwand waren Verluste aus dem Wertpapierhandel. Auch der Saldo aus sonstigen ordentlichen Erträgen und Aufwendungen hat sich negativ entwickelt. Die Veränderungen sind insbesondere auf die Abschreibungen sonstiger Vermögensgegenstände (0,6 Mio. €), Zuführungen zu sonstigen Rückstellungen (0,6 Mio. €) sowie Aufwendungen aus drohenden Verlustübernahmen (0,2 Mio. €) zurück zu führen.

Das Geschäftsvolumen und die Bilanzsumme sind im Berichtsjahr geringfügig angestiegen. Während das Wertpapiervermögen und die Forderungen gegenüber den Kreditinstituten ausgeweitet wurden, waren die Forderungen gegenüber Kunden leicht rückläufig. Die Passivseite zeigt einen moderaten Anstieg der Kundeneinlagen bei gleichzeitig leichtem Rückgang der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Gegenüber dem Vorjahr ergaben sich nur geringfügige Änderungen bei den Strukturanteilen der Vermögenswerte. Die Vermögensgegenstände und Rückstellungen wurden vorsichtig bewertet. In den bilanzierten Aktivwerten, insbesondere dem Wertpapierbestand und dem Grundvermögen, sind stille Reserven enthalten. Außerdem hat die Sparkasse Osnabrück gemäß § 340 f. HGB zur Sicherung gegen die besonderen Risiken des Geschäftszweiges der Kreditinstitute zusätzlich Vorsorge getroffen, die auch in diesem Jahr verstärkt werden konnte.

Nach der vorgesehenen Zuführung des Bilanzgewinns wird die Sicherheitsrücklage 297,3 Mio. € betragen, dies entspricht einer Steigerung von 4,0 % gegenüber dem Vorjahr.

Das Verhältnis der Risikoanrechnungsbeträge überschreitet zum 31.12.2009 mit 11,7 % deutlich den vorgeschriebenen Wert von 8%. Die Basis für eine zukünftige Geschäftsentwicklung ist damit gegeben.

Die Zahlungsfähigkeit der Sparkasse war im Geschäftsjahr 2009 aufgrund einer planvollen und ausgewogenen Liquiditätsvorsorge jederzeit gegeben. Die eingeräumten Kredit- und Dispositionslinien bei der Norddeutschen Landesbank wurden teilweise in Anspruch genommen. Das zur Erfüllung der Mindestreservevorschriften notwendige Guthaben wurde grundsätzlich in der erforderlichen Höhe bei der Deutschen Bundesbank unterhalten.

Beim Kundenkreditvolumen ist im Berichtsjahr ein geringer Rückgang zu verzeichnen. Während sich die Forderungen gegen Grundpfandrechte und bei den Kommunalkrediten Zuwächse ergaben, ist eine Reduzierung im übrigen Kundenkreditgeschäft zu verzeichnen. Damit bestätigt sich die im Lagebericht 2008 getroffene Einschätzung einer insgesamt eher stagnierenden Kreditnachfrage.

an Kreditinstitute auf dem Niveau des Vorjahres. Der Anteilsbesitz der Sparkasse an Beteiligungen und Anteilen an verbundenen Unternehmen beträgt im Wirtschaftsjahr 2009 61,5 Mio. € (VJ: 63,6 Mio. € und verminderte sich damit gegenüber dem Vorjahr um 2,1 Mio. €.

Im Passivgeschäft konnten die Kundeneinlagen weiter aufgebaut werden. Dabei standen täglich fällige Anlageprodukte im Mittelpunkt des Kundeninteresses. Der Bestand an klassischen Spareinlagen sowie Sparkassenschuldverschreibungen war hingegen auch in 2009 rückläufig. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten verringerten sich im Berichtsjahr 2009.

Im Dienstleistungsbereich würde das Geschäftsjahr 2009 insbesondere durch das Wertpapier- und Verbundgeschäft geprägt. Das Volumen der Wertpapierumsätze war rückläufig. In 2009 wurden insgesamt 3.675 (VJ: 7.182) Bausparverträge mit einer durchschnittlichen Bausparsumme von 14,8 T€ (VJ: 14,9 T€) und einem Volumen von insgesamt 545 Mio. € (VJ: 106,7 Mio. €). Begründet wird das rückläufige Bauspargeschäft durch eine Gesetzesänderung zur Wohnungsbauprämie.

Im baulichen Bereich wurde der Schwerpunkt im Wirtschaftsjahr 2009 auf den Hauptstellenbereich gelegt. Darüber hinaus wurde – bedingt durch die Fusion der Sparkassenrechenzentren und der damit einhergehenden Übernahme der einheitlichen Anwendungsplattform (OSPlus) – in erheblichem Umfang in die DV-Ausstattung investiert.

Die Sparkasse Osnabrück engagiert sich gesellschaftlich in erheblichem Maße mit Spenden, Sponsoring und durch Stiftungsdotierung und fördert dadurch die Entwicklung und Attraktivität der Region. Es wurden soziale Einrichtungen unterstützt und das kulturelle und sportliche Leben gefördert.

Die Sparkasse Osnabrück hat ihre Risiken über das gesetzliche Mindestmaß hinaus mit Eigenmitteln unterlegt. Die auch zukünftig erwarteten Jahresüberschüsse ermöglichen eine angemessene Dotierung unserer Sicherheitsrücklage. In Verbindung mit der bestehenden Eigenmittelausstattung besteht eine solide Grundlage für eine mögliche Geschäftsausweitung.

Leitlinie der Risikopolitik der Sparkasse Osnabrück ist es, mit Risiken verantwortungsvoll umzugehen, um den Unternehmensfortbestand langfristig zu sichern. Ihr Handeln ist daher ausgerichtet, Ertragschancen zu wahren und gleichzeitig die Risikotragfähigkeit zu beachten. Der Vorstand legt die Risikostrategie fest und sorgt für ihre Umsetzung. Die Risikostrategie wird dem Verwaltungsrat zur Kenntnis gegeben und mit diesem erörtert.

Das Risikomanagement erfolgt für die Risikokategorien in unserer Sparkasse dezentral in unterschiedlichen Organisationseinheiten. Die Sparkasse hat die bankaufsichtrechtlichen Mindestanforderungen zur Funktionstrennung zwischen dem Markt- und Marktfolgebereich auf allen Ebenen umgesetzt. Die interne Revision gewährleistet als Instrument des Vorstands die unabhängige Prüfung und Beurteilung sämtlicher Aktivitäten und Prozesse der Sparkasse. Sie achtet dabei insbesondere auf die Angemessenheit und Wirksamkeit des Risikomanagements und berichtet unmittelbar an den

Vorstand.

Basis des Risikomanagementprozesses bildet das Risikohandbuch, das aus einer Bestandaufnahme und Bewertung sämtlicher erkennbarer Risiken hervorgegangen ist. Das Risikohandbuch wird zeitnah angepasst und gibt einen aktuellen Überblick über den Risikomanagementprozess der Sparkasse.

Für Deutschland wird für 2010 ein Anstieg des Bruttoinlandsprodukts (BIP) von 1,6 % im Vorjahresvergleich -nach einem Minus von 5% für 2009- vorhergesagt.

Die konjunkturelle Entwicklung im Wirtschaftsraum Osnabrück-Emsland geht für 2010 von einer leichten Verschlechterung der Geschäftsaussichten aus. Der IHK-Konjunkturklimaindikator, wichtigster Stimmungsmesser der regionalen Wirtschaft, hat erstmals seit Beginn der Wirtschaftskrise den langjährigen Durchschnittswert wieder erreicht. Viele der Betriebe rechnen allerdings mit Rückschlägen im Verlauf des Jahres 2010. Bei steigender Staatsverschuldung und zunehmenden Sparanstrengungen der Kommunen kann sich die regionale Wirtschaft immer weniger auf Impulse durch öffentliche Ausgaben- und Investitionsprogramme verlassen.

Das geschäftliche Umfeld der Kreditinstitute wird weiter durch verstärkten Wettbewerb, anspruchsvolle Kunden und durch die rasch fortschreitende technologische Entwicklung bestimmt. Margen sowie die Preise im Dienstleistungsbereich werden unter Druck bleiben.

Angesichts dieser Rahmenbedingungen sieht die Sparkasse Osnabrück für die nächsten zwei Geschäftsjahre eine weitgehende Stagnation der Bilanzsumme.

Bei den Unternehmen wird der Bereich der Investitionsfinanzierung im Vordergrund stehen, bei den Privathaushalten wird eine stagnierende Nachfrage nach Wohnungsbaufinanzierungen erwartet. Im Bereich der Konsumentenkredite gehen wir von einem geringen Zuwachs der Bestände aus.

Für die Entwicklung des Kreditgeschäftes ist grundsätzlich vor dem Hintergrund der gesamtwirtschaftlichen und insbesondere der regionalen Wirtschaftsentwicklung zu sehen. Die Sparkassen gehen von einer leicht steigenden Kreditnachfrage aus. So konnten die Sparkassen in Deutschland im Wirtschaftsjahr 2009 einen Zuwachs bei den Kreditzusagen vermelden. Insgesamt wurden Kredite in Höhe von 62,1 Mrd. € an Unternehmen und Selbstständige neu zugesagt. Gegenüber 2008 entspricht dies einer Steigerung von 5,5 %.

Kennzahlen:

	Angaben in	2009	2008	2007
Geschäftsvolumen	T€	5.639,8	5.606,4	5.545,8
Bilanzsumme	T€	5.485,2	5.444,2	5.386,8
Kundenkreditvolumen	T€	3.831,5	3.852,0	3.814,5
Forderungen an Kreditinstitute	T€	267,5	233,1	234
Wertpapiervermögen	T€	1.303,8	1.265,3	1.248,1
Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen	T€	61,5	63,6	64,9
Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte	T€	70,6	72,3	74,9
Mittelaufkommen von Kunden	T€	3.739,0	3.690,8	3.559,3
VBL gegenüber Kreditinstituten	T€	1.249,0	1.265,0	1.344,0
Sonstige Passivposten	T€	237,5	246,5	241,4
Eigene Mittel	T€	297,3	285,8	274,4
Personalwirtschaftliche Kennzahlen:				
Personalaufwand je MA	T€	50,7	50,2	47,5
Ø Anzahl Mitarbeiter	Anzahl	1.395	1.368	1.353
Inkl. Teilzeitbeschäftigte und Auszubil- dende				

Aktiva	Euro	31.12.2009	Euro	31.12.2008
1. Barreserve				
a) Kassenbestand	35.048.783,95		38.232.849,06	
b) Guthaben bei der Deutschen Bundesbank	58.408.520,34	93.457.304,29	68.624.419,92	106.857.268,98
Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei der Deutschen Bundesbank zugelassen sind				
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen	0,00		0,00	
b) Wechsel	0,00		0,00	
		0,00		0,00
3. Forderungen an Kreditinstitute				
a) täglich fällig	250.649.876,35		140.494.961,37	
b) andere Forderungen	16.224.229,67		92.573.836,59	
		266.874.106,02		233.068.797,96
4. Forderungen an Kunden		3.655.211.521,38		3.664.918.619,62
darunter Grundpfandrechte gesichert	1.303.447.931,17		1.178.973.662,43	
Kommunalkredite	350.505.707,44		251.094.134,29	
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere				
a) Geldmarktpapiere				50.647.671,23
aa) von öffentlichen Emittenten darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00		0,00	
ab) von anderen Emittenten darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00		50.647.671,23	
b) Anleihen und Schuldverschreibungen		759.700.907,19		683.919.357,11
ba) von öffentlichen Emittenten darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	132.097.291,93		95.727.301,55	
bb) von anderen Emittenten darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	627.603.615,26		588.192.055,56	
c) eigene Schuldverschreibungen		2.351.942,30		3.626.958,86
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		541.778.601,95	527.059.915,38	527.059.915,38
7. Beteiligungen		60.721.163,95		62.752.187,89
darunter:				
an Kreditinstituten	0,00		0,00	
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00		0,00	
8. Anteile an verbundenen Unternehmen		776.279,26		886.279,26
darunter:				
an Kreditinstituten	0,00		0,00	
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00		0,00	
9. Treuhandvermögen		22.297.361,77		24.866.371,86
darunter:				
Treuhandkredite	22.297.361,77		24.866.371,86	
Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hande einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch		0,00		0,00
11. Immaterielle Anlagewerte		995.457,00		1.401.077,39
12. Sachanlagen		69.604.712,17		70.922.297,56
13. Sonstige Vermögensgegenstände		8.883.217,53		8.898.005,70
14. Rechnungsabgrenzungsposten		2.515.823,30		4.331.303,42
Summe der Aktiva		5.485.168.398,11		5.444.156.112,22
Passiva				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		1.249.040.543,95		1.265.026.734,39
a) täglich fällig	37.653,94		133.828,86	
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	1.249.002.890,01		1.264.892.905,53	
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden		1.114.610.443,70		1.264.148.180,33
a) Spareinlagen				
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten	666.562.058,94		639.654.112,52	
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten	448.048.384,76		624.494.067,81	
b) andere Verbindlichkeiten		2.443.956.088,66		2.148.950.003,28
ba) täglich fällig	2.090.516.155,03		1.549.246.882,34	
bb) mit vereinbarter Laufzeit und Kündigungsfrist	353.439.933,63		599.703.120,94	
3. Verbriefte Verbindlichkeiten		180.381.981,28		277.672.259,91
a) gegebene Schuldverschreibungen	180.381.981,28		277.672.259,91	
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten	0,00		0,00	
darunter:				
Geldmarktpapiere	0,00			
eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf	0,00		0,00	
4. Treuhandverbindlichkeiten		22.297.361,77		24.866.371,86
darunter: Treuhandkredite	22.297.361,77		24.866.371,86	
5. Sonstige Verbindlichkeiten		7.033.551,15		9.596.457,85
6. Rechnungsabgrenzungsposten		2.790.631,73		2.542.908,25
7. Rückstellungen		50.728.482,96		47.162.983,00
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche				
a) Verpflichtungen	21.846.638,00		21.673.690,00	
b) Steuerrückstellungen	1.851.000,00		0,00	
c) andere Rückstellungen	27.030.844,96		25.489.293,00	
		0,00		62.572,92
9. Nachrangige Verbindlichkeiten		112.991.964,30		113.406.364,30
10. Genusssrechtskapital		4.023.470,00		4.874.630,00
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig	1.647.424,00		<u>1.674.420,00</u>	
11. Eigenkapital		297.313.878,61		285.846.646,13
a) gezeichnetes Kapital	0,00		0,00	
b) Kapitalrücklage	0,00		0,00	
c) Gewinnrücklagen				
ca) Sicherheitsrücklage	288.346.646,13		276.873.651,75	
cb) andere Rücklagen	0,00		0,00	
d) Bilanzgewinn	8.967.232,48		8.972.994,38	
		5.485.168.398,11		5.444.156.112,22

VI. Sonstige Gesellschaften

entsprechend der jeweiligen Abfallmenge (Stadt/Landkreis) ihren Gesellschaftern in Rechnung. Auch alle übrigen in der GbR anfallenden Kosten werden von den Gesellschaftern erstattet. Die GbR erzielt somit weder Gewinn noch Verlust.

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach Schluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

Wirtschaftliche Risiken bestehen nicht.

Von Seiten der Stadt Osnabrück waren im Geschäftsjahr 2009 bis zum 31.08.2009 Herr Karl-Josef Leyendecker (Erster Stadtrat) und Frau Dr. Marietta Klekamp-Lübbe (Leitern Abfallwirtschaftsbetrieb der Stadt Osnabrück) Vertreter in der Dispositionsgruppe. Ab dem 01.09.2009 besetzen diese Positionen Herr Dr. Horst Baier (Finanzvorstand) und Herr Axel Raue (Leiter Abfallwirtschaftsbetrieb der Stadt Osnabrück).

in €uro	2009 Ist	2008 Ist
Umsatzerlöse	7.041.137,95	7.147.210,09
So. betriebl. Erträge	1.707,60	2.074,07
Betriebliche Gesamtleistung	7.042.845,55	7.149.284,16
Personalaufwand:		
Materialaufwand:		
a) Aufwendungen für bezogene Leistungen	7.041.137,89	7.147.210,08
Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.141,00	5.377,61
Betriebliche Gesamtaufwendungen	7.045.278,89	7.152.587,69
Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	2.433,34	3.303,53
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	0,00	0,00
Steuern vom Einkommen und Ertrag		
Jahresüberschuß/-fehlbetrag	0,00	0,00

Aktiva	€uro	31.12.2009	€uro	31.12.2008
A. Umlaufvermögen:				
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	412.577,64		455.125,07	
2. Forderungen gegen Gesellschafter	18.811,28		1.572,18	
3. Sonstige Vermögensgegenstände	0,00		4.537,80	
Σ Forderungen		431.388,92		461.235,05
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		748.506,47		745.558,74
B. Rechnungsabgrenzungsposten				
		1.179.895,39		1.206.793,79
Passiva				
A. Eigenkapital:				
I. Jahresüberschuss	0,00		0,00	
Σ Eigenkapital		0,00		0,00
B. Rückstellungen:				
1. Sonstige Rückstellungen	4.000,00		4.400,00	
Σ Rücklagen		4.000,00		4.400,00
C. Verbindlichkeiten:				
1. aus Lieferungen und	675.570,77		701.293,37	
2. Verbindlichkeiten gegenüber Ge	0,00		1.100,42	
3. Sonstige Verbindlichkeiten	500.324,62		500.000,00	
Σ Verbindlichkeiten		1.175.895,39		1.202.393,79
		1.179.895,39		1.206.793,79

Gemeinsame Leitstelle für den Landkreis und die Stadt Osnabrück KAöR**Anschrift:**Am Schölerberg 1
49082 Osnabrück**Telefon:** 0541/ 323/12 00**E-Mail:** Knabenschuh@osnabrueck.de
Internet: www.osnabrueck.de**Gegenstand des Unternehmens:**

Leitstelle für den Rettungsdienst und den Brandschutz.

Organisation:**1. Gesellschafter: Stadt und Landkreis Osnabrück****Stammkapital: 50.000,00 €****Sitz: Osnabrück****Rechtsform: kommunale Anstalt des öffentlichen Rechts**

Das Stammkapital verteilt sich wie folgt auf die Gesellschafter:

		%-Anteil
Stadt Osnabrück	25.000,00 €	50 %
Landkreis Osnabrück	25.000,00 €	50 %

2. VorstandHerr Jürgen Knabenschuh (Branddirektor)
Herr Gottfried Thye (Kreisoberamtsrat)**3. Verwaltungsrat**

- Herr Dr. Winfried Wilkens (Kreisrat Landkreis Osnabrück) – Vorsitzender
- Herr Wolfgang Griesert (Stadtbaurat Stadt Osnabrück) – stellv. Vorsitzender

4. Beirat

- Herr Kreisbrandmeister Heiner Prell (Vorsitzender)
- Herr Stadtbrandmeister Hartmut Lauxtermann (stellv. Vorsitzender)
- Herr Andreas Mennewisch (ärztlicher Leiter Landkreis Osnabrück)
- Frau Nicole Steinsiek (ärztliche Leiterin Stadt Osnabrück)
- Herr Ralf Kohrmeyer (Träger Rettungsdienst Landkreis Osnabrück)
- Herr Detlef Ludwig (Träger Rettungsdienst Stadt Osnabrück)
- Frau Anneliese Krampe (Vorsitzende des Ausschusses für Feuerschutz und Ordnung Landkreis Osnabrück)
- Herr Timo Natemeyer (stellv. Vorsitzender des Ausschusses für Feuerschutz und Ordnung Landkreis Osnabrück)
- Herr Uwe Tackenberg (Vorsitzender des Ausschusses für Feuerschutz und Ordnung Stadt Osnabrück)
- Herr Björn Meyer (stellv. Vorsitzender des Ausschusses für Feuerschutz und Ordnung Stadt Osnabrück)

5. Geschäftsjahr

Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr. Die Leitstelle hat zum 01.01.2009 den Betrieb aufgenommen

6. Wichtige Verträge

- Rahmenvertrag über die Einrichtung und den gemeinsamen Betrieb der integrierten Leitstelle der Anstalt als kooperative Regionalleitstelle Osnabrück durch die Polizei, den Rettungsdienst und die Feuerwehr

Anzahl der Beschäftigten:

Abordnung der Vorstände mit einem Stellenanteil an die Gemeinsame Leitstelle für den Landkreis und die Stadt Osnabrück kAÖR, Osnabrück.

Wirtschaftliche Situation der Gesellschaft:

Das Geschäftsjahr 2009 schließt mit einem Ergebnis von 0,00 € ab. Die Leitstelle wird gegenüber den Nutzern wie eine kostenrechnende Einrichtung betrieben. Die Nutzer erstatten der Leitstelle den planerischen Zuschussbedarf gemäß Haushalt. Im Jahresabschluss wird der tatsächliche Zuschussbedarf ermittelt und mögliche Kostenüber- oder unterdeckungen werden auf das Folgejahr übertragen. Die Ein- und Auszahlungen aus der laufenden Verwaltungstätigkeit betragen laut Ergebnisrechnung jeweils 159.400 €.

in €	Wi-Plan 2010	2009 Ist
Kostenerstattungen u. Kostenumlagen	1.107.600,00	158.400,00
Zinsen und ähnliche Erträge	1.000,00	0,00
Summe Ordentliche Erträge	1.108.600,00	158.400,00
Personalaufwendungen	222.100,00	16.289,11
Versorgungsaufwendungen	142.000,00	5.675,07
Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen	174.900,00	130.044,14
Abschreibungen	180.500,00	211,82
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	288.300,00	0,00
sonstige ordentliche Aufwendungen	100.800,00	6.179,86
Summe Ordentliche Aufwendungen	1.108.600,00	158.400,00
Ordentliches Ergebnis	0,00	0,00
Außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00
Jahresüberschuß/-fehlbetrag	0,00	0,00

Die Personal- und versorgungsaufwendungen beinhalten die Aufwendungen für die Vorstände, die mit einem Stellenanteil an die Leitstelle abgeordnet wurden. Bei den Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen handelt es sich um unter anderem um Fortbildungsaufwendungen, da die Ausschreibung der Leitstellentechnik angefochten wurde, entfielen Aufwendungen für Zinsen und Bürgschaftsprovisionen.

Die Vermögens- und Kapitalstruktur ist durch das Gründungsjahr der Leitstelle gekennzeichnet, die Positionen zeigen einen noch nicht umfangreichen Geschäftsbetrieb. Das Eigenkapital wurde je zur Hälfte vom Landkreis Osnabrück und der Stadt Osnabrück geleistet.

Für Investitionen wurde eine Darlehensaufnahme in Höhe von 2.100.000 € bewilligt. Aufgrund einer Verzögerung bei der Vergabe von Investitionen in die Leitstellenstechnik in Höhe von 1.904.856,58 € wurden diese Darlehen in 2009 nicht in Anspruch genommen. Insgesamt wurden in 2009 Investitionen in das Anlagevermögen in Höhe von 195.153,42 € getätigt.

Ergebnisrelevante Risiken werden von der Anstalt zurzeit nicht gesehen. Die Inbetriebnahme der Leitstelle kann sich nach Aussage des Vorstandes bis 2011 aufgrund von Verzögerungen in dem

Vergabeverfahren der Leitstellentechnik hinziehen.

Aktiva		Stand:	
		31.12.2009	
I. 1.1	Immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	
1.1.2	Lizenzen	0,00	
			0,00
II. 1.2	Sachanlagen		
1.2.6	Maschinen, Techn. Anlagen, Fahrzeuge	0,00	
1.2.7	Betriebs- u. Geschäftsausstattung	847,28	
1.2.9	Gel. Anzahlungen, Anlagen im Bau	194.094,32	
			194.941,60
III. 1.3	Finanzvermögen		
1.3.6	Öffentlich-rechtliche Forderungen	0,00	
1.3.8	Sonstige Privatrechtliche Forderungen	0,00	
			0,00
IV. 1.4	Liquide Mittel	208.325,00	208.325,00
V. 1.5	Aktive Rechnungsabgrenzung	0,00	0,00
	SUMME:		403.266,60
Passiva			
A. 2.1	Eigenkapital (Nettoposition)		
2.1.1	Basis-Reinvermögen / Stammkapital	50.000,00	
2.1.2	Rücklagen	0,00	
2.1.3	Jahresergebnis	0,00	
	Vorbelastungen aus Ermächtigungs-übertragungen für Aufwendungen	0,00	
2.1.4	Sonderposten	0,00	
			50.000,00
B. 2.2	Schulden		
2.2.1	Geldschulden	0,00	
2.2.3	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	227.215,86	
2.2.5	Sonstige Verbindlichkeiten	126.050,74	
			353.266,60
C. 2.3	Rückstellungen	0,00	0,00
D. 2.4	Passive Rechnungsabgrenzung	0,00	0,00
	SUMME:		403.266,60

Anlagen

Rechtsformen städtischer Unternehmen

Im Beteiligungsbericht der Stadt Osnabrück werden die wirtschaftlichen Unternehmen der Kommune aufgeführt und erläutert, die entweder als Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit oder als Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit (Eigen-/Kapitalgesellschaften) geführt werden. Weitere Rechtsformen für wirtschaftliche Unternehmen der Kommune sind unter anderem der Regiebetrieb, Betrieb gewerblicher Art, Kommunale Anstalten des öffentlichen Rechts (AÖR) oder der Zweckverband.

Betrieb gewerblicher Art

Steuerrechtlicher Begriff für Einrichtungen von juristischen Personen des öffentlichen Rechts, die einer nachhaltigen wirtschaftlichen Tätigkeit zur Erzielung von Einnahmen oder anderen wirtschaftlichen Vorteilen außerhalb der Land- und Forstwirtschaft dienen und die sich innerhalb der Gesamttätigkeit der juristischen Person wirtschaftlich herausheben. Nicht erforderlich ist Gewinnerzielungsabsicht und Beteiligung am allgemeinen wirtschaftlichen Verkehr. Kein Betrieb gewerblicher Art ist ein Hoheitsbetrieb.

Eigenbetriebe

Eigenbetriebe sind Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit, die - obwohl Teil der Kommunalverwaltung - über eine vom Haushalt getrennte, nach den Grundsätzen des kaufmännischen Handelns ausgestaltete eigene Wirtschaftsplanung, Buchführung und Rechnungslegung verfügen. Finanzwirtschaftlich gelten sie als Sondervermögen der Kommune. An der Spitze des Eigenbetriebes steht eine Werksleitung; Dienstvorgesetzter aller Beschäftigten des Eigenbetriebes ist der Oberbürgermeister. An wichtigen Entscheidungen ist neben der kommunalen Verwaltungsspitze zumeist der Werksausschuss zu beteiligen, ein Ausschuss des Stadtrates. Rechtliche Grundlage ist die Eigenbetriebsverordnung für das Land Niedersachsen unter Bezugnahme auf §§ 102 Abs. 1, 108, Abs. 2 und 4, 113, 114 NGO.

Kommunale Anstalten des öffentlichen Rechts (AÖR)

Die Niedersächsische Gemeindordnung (§113 a) erlaubt die wirtschaftliche Betätigung auch in Form der kommunalen Anstalt des öffentlichen Rechts (AÖR). Im Gegensatz zum Eigenbetrieb handelt es sich um eine eigenständige, mit eigenen Rechten und Pflichten ausgestattete Person des öffentlichen Rechts. Die AÖR kann im Rahmen hoheitlicher Aufgaben Satzungen erlassen. Die Kommunen können kommunale AÖR entweder neu errichten oder bereits bestehende Regie—oder Eigenbetriebe in eine kommunale AÖR umwandeln.

Zweckverband

Zusammenschluss von Gemeinden und Gemeindeverbänden zur gemeinsamen Erfüllung bestimmter Aufgaben, zu deren Durchführung sie berechtigt oder verpflichtet sind. Die Zweckverbände sind Körperschaften des öffentlichen Rechts mit Selbstverwaltung unter sinngemäßer Anwendung der für die Gemeinden geltenden Bestimmungen aufgrund der Verbandssatzung.

Eigen-/Kapitalgesellschaften

Einer Stadt kann mit den Einschränkungen der Vorschriften von § 109 NGO ein privatrechtliches Unternehmen gehören bzw. sie kann daran beteiligt sein. Unzulässig ist jedoch die Beteiligung an Gesellschaften, bei denen die Haftung der Kommune summenmäßig nicht beschränkt werden kann - privatrechtliche Unternehmen einer Gemeinde sind daher in der Regel Gesellschaften mit beschränkter Haftung oder Aktiengesellschaften. Die gebräuchlichste Form ist die GmbH, da sie der Stadt bessere Möglichkeiten bietet, ihren Einfluss auf die Geschäftspolitik zu sichern: durch Festlegungen des Gesellschaftsvertrages, durch die Besetzung des Aufsichtsrates (so vorhanden) und vor allem durch das Weisungsrecht der Gesellschafterversammlung gegenüber der Geschäftsführung.

In jedem Fall hat eine Stadt als Eigentümer eine besondere Rechtsstellung. Dies gilt insbesondere für Unternehmen in Privatrechtsform, für deren Gründung oder Beteiligung die Genehmigung der Kommunalaufsichtsbehörde erforderlich ist und bei denen die Kommune gesetzlich verpflichtet ist, diverse Vorschriften zu Planung, Jahresabschluss und Prüfung in der Satzung des Unternehmens festzuschreiben.

Erläuterung einiger Fachbegriffe:

Abschreibung

Betrag, der die durch Nutzung des Anlagevermögens eingetretene Wertminderung an den Vermögensgegenständen erfassen soll und somit in der Gewinn- und Verlustrechnung als Aufwand angesetzt wird.

Die Ermittlung des jährlichen Abschreibungsbetrages erfolgt steuerlich entweder über die lineare oder die degressive Methode, je nachdem, ob ein Wirtschaftsgut über den Nutzungszeitraum eher einen gleichmäßigen Wertverzehr aufweist (lineare Abschreibung: fester Abschreibungsbetrag über den festgelegten Nutzungszeitraum) oder aber zu Beginn des Nutzungszeitraum einen überproportionalen Wertverzehr aufweist (degressive Abschreibung: der Abschreibungsbetrag wird durch - über den Nutzungszeitraum festgelegte Prozentsätze - auf den jeweiligen Restbuchwert ermittelt). In bestimmten Fällen sind auch Sonderabschreibungen zulässig.

Anlagevermögen

Umfasst alle Vermögensgegenstände, die dazu bestimmt sind, dauerhaft und längerfristig dem Geschäftsbetrieb zu dienen, z. B. Immobilien, technische Anlagen und Maschinen, Konzessionen, Beteiligungen. In der Industrie ist das Anlagevermögen in der Regel erheblich größer als im Handel (Gegensatz: Umlaufvermögen).

Cash-flow

Finanzielle Stromgröße, die den in einer Periode erfolgswirksam erwirtschafteten Zahlungsmittelüberschuss angeben soll, der für Investitionen, Kredittilgungen und Ausschüttung zur Verfügung steht; sie ist Indikator der Innenfinanzierungskraft eines Unternehmens. Der Cash-flow wird auf Grundlage des Jahresergebnisses ermittelt, das um die nicht liquiditätswirksamen Aufwands- und Ertragspositionen der Gewinn- und Verlustrechnung bereinigt wird. Zumeist wird der Cash-flow hinreichend genau als das Jahresergebnis zuzüglich des Abschreibungsbetrages ermittelt. Sofern von Relevanz, können aber auch zusätzlich die Veränderung der Rückstellungen als auch die Auflösungen des Sonderpostens zur Ermittlung des Cash-flow herangezogen werden.

Deckungsgrade

Deckungsgrade dienen der langfristigen Liquiditätsanalyse. Dabei werden bestimmte Positionen der Passivseite mit bestimmten Positionen der Aktivseite der Bilanz verglichen. Die Deckungsgrade geben Auskunft darüber, ob die Finanzierungsregeln eingehalten werden. Mit dem Deckungsgrad 1 wird ausgesagt, inwieweit das Anlagevermögen durch Eigenkapital gedeckt ist.

Eigenkapitalquote

Diese Kennzahl beschreibt den Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital und ist stark branchen- und bewertungsabhängig. Eine hohe Eigenkapitalquote gilt als wichtiger Indikator für die Bonität (Stabilität und Unabhängigkeit) eines Unternehmens und verschafft Sicherheit und Handlungsfreiheit.

Eigenkapitalrentabilität

Die Eigenkapitalgeber erwarten für das von ihnen zur Verfügung gestellte Kapital einen guten Gewinn. Die Eigenkapitalrentabilität bringt die Verzinsung des eingesetzten Kapitals durch seinen Einsatz in Unternehmen zum Ausdruck.

Fremdkapitalquote

Die Fremdkapitalquote beschreibt den Anteil des Fremdkapitals am Gesamtkapital und ist eine Kennzahl zur Beurteilung der finanziellen Stabilität und Abhängigkeit eines Unternehmens.

Fremdkapitalrentabilität

Die Fremdkapitalrentabilität bringt die Höhe der Verzinsung des eingesetzten Fremdkapitals zum Ausdruck. Die Fremdkapitalzinsen werden in Beziehung zum eingesetzten Fremdkapital gesetzt.

Gewinn- und Verlustrechnung (G.u.V.)

Teil des Jahresabschlusses, in dem die Aufwendungen den Erträgen gegenübergestellt werden: Der im Ergebnis ausgewiesene Gewinn oder Verlust muss mit den Konten der Buchhaltung übereinstimmen. Für Kapitalgesellschaften und sämtliche Kreditinstitute ist die Aufstellung einer G.u.V. gesetzlich vorgeschrieben.

Investition

Zielgerichtete, in der Regel langfristige Kapitalbindung zur Erwirtschaftung zukünftiger autonomer Erträge: Nach ihrem Zweck ist zwischen Gründungs-, Ersatz-, Erweiterungs- und Rationalisierungsinvestitionen zu unterscheiden, wobei sich diese Zwecke zum Teil gegenseitig überlagern. Bei der Zuordnung sollte der überwiegende Charakter der Investition den Ausschlag geben.

Jahresergebnis

Begriff der handelsrechtlichen Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) und der Bilanz: Er ergibt sich als Differenzbetrag zwischen Aufwendungen und Erträgen eines Geschäftsjahres (entweder Jahresüberschuss oder Jahresfehlbetrag). Wenn der Jahresabschluss unter Einbeziehung der Ergebnisverwendung aufgestellt wird, werden in der GuV unterhalb des Jahresergebnisses noch zusätzlich Ausschüttungen, Entnahmen oder Einstellung aus offenen bzw. in offene Rücklagen und der Gewinn-Verlust-Vortrag eingerechnet, um so den sogenannten Bilanzgewinn bzw. Bilanzverlust zu ermitteln.

Liquiditätsgrad

Das Ziel der Liquiditätsanalyse besteht darin, Schlussfolgerungen auf die Zahlungsfähigkeit der Unternehmen für die Zukunft zu ziehen. Der Liquiditätsgrad zeigt, in welchem Umfang zur fristgerechten Begleichung der Verbindlichkeiten Finanzierungsmittel zur Verfügung stehen.

Rechnungsabgrenzungsposten (RAP)

Die Rechnungsabgrenzungsposten dienen der zeitlichen Zuordnung der Einnahmen und Ausgaben und somit der periodengerechten Erfolgsermittlung. Sie enthalten Ausgaben bzw. Einnahmen, die Aufwand bzw. Ertrag für künftige Zeiträume darstellen. Es wird zwischen aktivem RAP (auf künftige Jahre zuzurechnender Aufwand) und passivem RAP (auf künftige Jahre zuzurechnende Erträge) unterschieden.

Return on Investment

Der Return on Investment (RoI) ist eine Kennzahl zur Analyse der Rentabilität, sie zeigt das Verhältnis des gesamten investierten Kapitals und des Umsatzes zum Gewinn an. Diese Kennzahl kann in weitere Kennzahlen aufgeteilt werden.

Rückstellungen

Rückstellungen dienen der periodengerechten antizipativen Erfassung von ungewissen Verbindlichkeiten und von drohenden Verlusten oder dem Ausweis von noch nicht getätigten Aufwendungen, die dem Berichtsjahr oder früheren Jahren zuzuordnen sind, deren Eintreten wahrscheinlich oder sicher, deren Höhe oder Zeitpunkt des Eintritts jedoch ungewiss ist. Durch die Bildung von Rückstellungen sollen die später entstehenden Verpflichtungen zum Zeitpunkt ihres Bekanntwerdens berücksichtigt werden.

Sonderposten

In der Handelsbilanz werden hier steuerrechtlich zulässige Passivposten ausgewiesen, die noch unversteuerte Rücklagen darstellen. Im Fall der kommunalen Unternehmen sind dies auch häufig die für Investitionen erhaltenen Fördermittel bzw. Zuschüsse, wenn das entsprechende Anlagegut mit den ungekürzten Herstellungs- bzw. Anschaffungskosten aktiviert wird. Der Fördermittelanteil stellt dann für das Unternehmen eine noch unversteuerte stille Reserve dar und wird daher im Sonderposten passiviert. Dieser Sonderposten wird dann über den Nutzungszeitraum des Anlagegutes parallel zur Abschreibung anteilig in Höhe der Förderquote ertragswirksam aufgelöst. Maßgeblich für die Auflösung sind im Übrigen die steuerrechtlichen Vorschriften.

Umlaufvermögen

Vermögensgegenstände, die nicht dazu bestimmt sind, dauerhaft dem Geschäftsbetrieb zu dienen, also solche, die relativ kurzfristig verbraucht bzw. umgesetzt werden, z. B. Vorräte, Forderungen, Bankguthaben, Schecks. (Gegensatz: Anlagevermögen)

Umsatzrentabilität

Die Umsatzrentabilität stellt die Verzinsung des Umsatzes im Unternehmen dar. Sie gibt Auskunft über den Erfolg der betrieblichen Tätigkeit, der beim Verkauf der hergestellten Produkte und der betrieblichen Leistungen am Markt erzielt wird.

Verlustvortrag

Einkommens- und körperschaftssteuerrechtlicher Begriff: Durch den Verlustvortrag können die im Verlustentstehungsjahr nicht anrechnungsfähigen Verluste in den folgenden Veranlagungszeiträumen als Sonderausgaben vom Gesamtbetrag der Einkünfte abgezogen werden.

Übersichten wirtschaftlicher Daten von 2005 bis 2009

2009	Bilanzdaten						G + V-Daten				
	Kapitalanteil Stadt Osnabrück	Anlage- vermögen	Umlauf- vermögen	Eigenkapital	Verbindlich- keiten	Bilanzsumme	Umsatz- erlöse*	Personal- kosten	Sachkosten ohne AfA	Abschrei- bungen	Jahresüber- schuss/ Jahresfehl- betrag
	%	T€uro	T€uro	T€uro	T€uro	T€uro	T€uro	T€uro	T€uro	T€uro	T€uro
Minderheitenbeteiligungen											
Wirtschaftsförderung Osnabrück GmbH	50,00	8	1.160	217	104	1.168	77	593	162	3	-608
ITEBO GmbH	16,67	3.064	1.517	1.603	2.499	4.651	12.566	5.901	6.400	423	-135
Mehrheitsbeteiligungen											
Osnabrücker Veranstaltungs- und Kongreß GmbH	87,50	4.356	618	51	4.649	4.977	2.921	2.043	1.986	486	-1.690
Osnabrück-Marketing und Tourismus GmbH	75,00	44	178	6	186	223	706	789	785	12	-868
Neue Herrnteichstrasse GmbH Osnabrück	80,00	0	124	25	32	124	498	0	502	0	0
Eigengesellschaften											
Osnabrücker Parkstätten- Betriebsgesellschaft mbH	100,00	38.541	370	17.907	20.031	38.946	8.558	1.645	3.173	2.260	834
Städtische Bühnen Osnabrück gGmbH	100,00	9.600	5.480	1.173	10.101	15.214	2.263	13.439	3.891	532	44
Stadtwerke Osnabrück AG	100,00	244.529	143.570	100.447	105.216	388.482	338.044	47.856	290.251	15.240	29.300
Osnabrücker Grundstücks- und Erschließungsgesellschaft mbH	100,00	21.770	14.845	459	35.595	36.623	2.535	0	1.002	520	185.670
Verwertungsgesellschaft Osnabrück mbH	100,00	0	154	28	17	154	228	174	49	0	-21
Klinikum Osnabrück GmbH (inkl. Haus am Bürgerpark)	100,00	76.508	27.662	8.460	49.049	106.365	119.884	72.117	44.970	6.646	-5.399
Eigenbetriebe											
Abfallwirtschaftsbetrieb	100,00	15.453	62.555	10.026	6.858	83.343	20.817	9.391	10.209	1.720	1.533
Volkshochschule	100,00	2.713	756	654	2.031	3.506	2.384	1.871	881	84	-1.412
Immobilien- und Gebäudemanagement	100,00	362.916	12.752	207.777	149.170	375.668	47.304	6.947	22.979	8.933	2.276
Grünflächen und Friedhöfe	100,00	20.917	2.075	17.806	2.653	2.295	12.374	7.614	3.885	676	7
Sonstige Gesellschaften											
Entsorgungsgesellschaft Stadt und Landkreis Osnabrück GbR	50,00	0	1.180	0	1.176	1.180	7.041	0	7.045	0	0
Gemeinsame Leitstelle für den Landkreis und die Stadt Osnabrück kAöR, Osnabrück	50,00	195	208	50	353	403	158	22	136	0	0

2008	Bilanzdaten						G + V - Daten				
	Kapitalanteil Stadt Osnabrück	Anlage- vermögen	Umlauf- vermögen	Eigenkapital	Verbindlich- keiten	Bilanzsumme	Umsatz- erlöse*	Personal- kosten	Sachkosten ohne AfA	Abschrei- bungen	Jahresüber- schuss/ Jahresfehl- betrag
	%	T€uro	T€uro	T€uro	T€uro	T€uro	T€uro	T€uro	T€uro	T€uro	T€uro
Minderheitenbeteiligungen											
Wirtschaftsförderung Osnabrück GmbH	50,00	8,4	1.152,5	220,0	101,7	1.164,0	76,7	528,3	257,4	3,9	-632,7
ITEBO GmbH	16,67	2.924,6	2.224,9	1.737,6	2.896,1	5.220,9	12.326,2	5.621,4	6.597,7	322,2	-192,8
Mehrheitsbeteiligungen											
Osnabrücker Veranstaltungs- und Kongreß GmbH	87,50	4.722,1	593,6	51,2	5.017,1	5.316,9	2.881,1	1.942,4	1.863,9	468,3	-1.643,3
Osnabrück-Marketing und Tourismus GmbH	75,00	48,8	195,8	59,9	164,4	245,7	768,4	669,9	925,9	12,3	-760,8
Neue Krahnstrasse GmbH Osnabrück	80,00	0,0	26,3	24,7	0,0	26,3	0,0	0,0	2,0	0,0	-0,3
Eigengesellschaften											
Osnabrücker Parkstätten- Betriebsgesellschaft mbH	100,00	39.850,8	694,0	18.066,6	21.625,9	40.593,2	7.769,7	1.633,9	2.970,0	2.216,2	612,1
Städtische Bühnen Osnabrück gGmbH	100,00	9.892,1	5.543,9	1.128,6	10.368,1	15.554,2	2.323,8	12.890,4	3.715,2	481,4	280,8
Stadtwerke Osnabrück AG	100,00	230.343,3	123.329,3	75.119,0	105.502,1	353.883,7	347.552,6	46.184,4	282.249,8	16.823,5	4.963,0
Osnabrücker Grundstücks- und Erschließungsgesellschaft mbH	100,00	22.490,3	15.503,9	273,6	37.661,1	38.002,0	1.878,7	0,0	525,1	382,9	-728,0
Verwertungsgesellschaft Osnabrück mbH	100,00	0,0	156,5	48,5	0,2	156,5	340,5	205,7	151,9	0,0	-9,8
Klinikum Osnabrück GmbH (inkl. Haus am Bürgerpark)	100,00	78.891,2	26.735,6	11.804,9	44.770,6	108.236,4	118.423,6	67.730,8	47.385,4	6.561,2	25,8
Eigenbetriebe											
Abfallwirtschaftsbetrieb	100,00	62.332,7	17.023,3	10.598,3	7.060,9	85.178,8	20.793,2	8.849,6	10.113,7	1.643,2	2.075,9
Volkshochschule	100,00	2.746,1	730,2	595,7	2.178,7	3.509,1	2.570,5	1.964,4	890,6	75,7	-1.222,6
Immobilien- und Gebäudemanagement	100,00	356.460,9	10.238,7	157.445,9	148.257,8	366.699,7	44.409,4	7.039,4	20.747,6	8.254,8	2.855,0
Grünflächen und Friedhöfe	100,00	20.061,5	2.123,9	18.086,8	1.900,4	22.188,6	12.169,1	6.854,4	3.873,0	631,8	541,8

2007	Kapitalanteil Stadt Osnabrück	Bilanzdaten					G + V - Daten				
		Anlage- vermögen	Umlauf- vermögen	Eigenkapital	Verbindlich- keiten	Bilanzsumme	Umsatz- erlöse*	Personal- kosten	Sachkosten ohne AfA	Abschrei- bungen	Jahresüber- schuss/ Jahresfehl- betrag
	%	T€uro	T€uro	T€uro	T€uro	T€uro	T€uro	T€uro	T€uro	T€uro	T€uro
Minderheitenbeteiligungen											
Wirtschaftsförderung Osnabrück GmbH**	50,00	11	1.071	211	42	1.085	77	491	223	4	-597
ITEBO GmbH	16,67	2.278	3.135	1.930	2.911	5.531	14.191	6.512	1.233	168	77
Mehrheitsbeteiligungen											
Osnabrücker Veranstaltungs- und Kongreß GmbH**	87,50	4.992	108	51	5.247	5.558	2.809	1.925	1.050	510	-1.571
Osnabrück-Marketing und Tourismus GmbH**	75,00	43	277	76	207	321	502	617	810	13	-941
BUGA - Entwicklungsgesellschaft Piesberg mbH	62,00	2	39	28	9	41	0	9	117	1	0
Neue Krahnstrasse GmbH Osnabrück	80,00	0	30	25	2	30	0	0	3	0	0
Eigengesellschaften											
Osnabrücker Parkstätten- Betriebsgesellschaft mbH	100,00	39.292	942	19.455	20.641	40.892	9.756	1.644	3.927	2.347	1.034
Städtische Bühnen Osnabrück GmbH	100,00	10.213	3.420	848	8.348	13.761	2.330	13.007	3.398	448	198
Stadtwerke Osnabrück AG	100,00	218.667	114.524	72.633	101.707	333.380	298.113	45.433	242.915	17.112	5.170
Osnabrücker Grundstücks- und Erschließungsgesellschaft mbH	100,00	23.319	14.850	102	38.008	38.177	4.230	0	1.619	1.229	131
Verwertungsgesellschaft Osnabrück mbH	100,00	0	219	58	40	219	733	287	460	0	-3
Klinikum Osnabrück GmbH (inkl. Haus am Bürgerpark)	100,00	80.271	33.684	11.677	47.653	116.087	108.655	65.986	39.578	6.384	63
Eigenbetriebe											
Abfallwirtschaftsbetrieb	100,00	15.474	64.009	10.185	6.225	85.871	20.515	8.227	10.912	1.701	1.931
Volkshochschule	100,00	2.787	629	587	2.134	3.457	2.557	1.898	2.033	80	-1.159
Immobilien- und Gebäudemanagement	100,00	326.322	2.832	155.297	142.078	359.229	45.215	6.318	21.375	9.116	3.629
Grünflächen und Friedhöfe	100,00	19.540	1.070	17.046	2.292	21.985	11.884	6.628	4.447	671	229

* außer beim Klinikum Osnabrück (Umsatzerlöse ohne sonst. betriebl. Erträge und Eigenleistungen).

2006	Bilanzdaten						G + V - Daten				
	Kapitalanteil Stadt Osnabrück	Anlage- vermögen	Umlauf- vermögen	Eigenkapital	Verbindlich- keiten	Bilanzsumme	Umsatz- erlöse*	Personal- kosten	Sachkosten ohne AfA	Abschrei- bungen	Jahresüber- schuss/ Jahresfehl- betrag
	%	T€uro	T€uro	T€uro	T€uro	T€uro	T€uro	T€uro	T€uro	T€uro	T€uro
Minderheitenbeteiligungen											
Wirtschaftsförderung Osnabrück GmbH**	50,00	6	1.099	169	114	1.108	77	532	167	5	-589
ITEBO GmbH	16,67	1.883	3.782	1.854	3.811	5.665	7.793	6.225	1.421	96	61
Osnabrücker Wohnungsbaugesellschaft mbH	5,97	205	5.146	17.606	95.562	115.659	15.390	1.221	4.119	1.721	97.010
Mehrheitsbeteiligungen											
Osnabrücker Veranstaltungs- und Kongreß GmbH**	87,50	5.255	121	51.200	5.628	5.905	3.197	2.082	968	488	-1.598
Osnabrück-Marketing und Tourismus GmbH**	75,00	47	287	107	211	335	647	623	860	11	0
BUGA - Entwicklungsgesellschaft Piesberg mbH	62,00	1	74	28	47	74	0	6	156	0	-1
Neue Krahnstrasse GmbH Osnabrück	80,00	0	170	25	8	170	425	0	423	0	0
Eigengesellschaften											
Osnabrücker Parkstätten-Betriebsgesellschaft mbH	100,00	39.330	1.265	20.645	19.437	40.919	8.404	1.617	2.286	3.038	247
Städtische Bühnen Osnabrück GmbH	100,00	10.542	3.214	649	10.932	13.924	2.208	13.880	941	445	293
Stadtwerke Osnabrück AG	100,00	206.983	116.224	70.539	113.869	323.275	269.190	48.458	169.519	16.207	6.139
Osnabrücker Grundstücks- und Erschließungsgesellschaft mbH	100,00	24.168	15.444	271	39.308	39.622	1.752	0	156	584	-338
Verwertungsgesellschaft Osnabrück mbH	100,00	0	839	62	509	839	2.734	551	1.996	0	-25
Klinikum Osnabrück GmbH (inkl. Haus am Bürgerpark)	100,00	81.883	32.075	11.471	41.616	116.050	101.434	63.468	22.303	6.177	650
Eigenbetriebe											
Abfallwirtschaftsbetrieb	100,00	15.582	67.987	9.584	6.444	90.506	19.153	8.118	6.735	1.792	1.494
Volkshochschule	100,00	111	91	230	625	1.182	1.464	696	2.260	40	0
Immobilien- und Gebäudemanagement	100,00	359.792	2.560	50.000	154.114	369.468	45.024	20.252	5.407	7.983	779
Grünflächen und Friedhöfe	100,00	16.497	1.800	1.000	2.353	18.304	11.587	6.681	2.479	644	337

* außer beim Klinikum Osnabrück (Umsatzerlöse ohne sonst. betriebl. Erträge und Eigenleistungen).

2005	Bilanzdaten						G + V-Daten				
	Kapitalanteil Stadt Osnabrück	Anlage- vermögen	Umlauf- vermögen	Eigenkapital	Verbindlich- keiten	Bilanzsumme	Umsatz- erlöse*	Personal- kosten	Sachkosten ohne AfA	Abschrei- bungen	Jahresüber- schuss/ Jahresfehl- betrag
	%	T€uro	T€uro	T€uro	T€uro	T€uro	T€uro	T€uro	T€uro	T€uro	T€uro
Minderheitenbeteiligungen											
Wirtschaftsförderung Osnabrück GmbH**	50,00	9	1.056	127	138	1.069	77	511	654	4	-517
ITEBO GmbH	16,67	1.846	4.203	2.092	2.837	6.104	15.450	6.436	9.030	109	-48
Osnabrücker Wohnungsbaugesellschaft mbH	5,97	71.000	7.196	17.606	57.917	78.209	15.619	4.232	9.310	2.593	-506
Mehrheitsbeteiligungen											
Osnabrücker Veranstaltungs- und Kongreß GmbH**	87,50	5.947	746	51	5.970	6.223	3.273	2.044	2.075	480	-1.543
Osnabrück-Marketing und Tourismus GmbH**	75,00	46	390	246	168	436	641	606	935	17	-877
Eigengesellschaften											
Osnabrücker Parkstätten- Betriebsgesellschaft mbH	100,00	36.723	5.249	22.937	17.296	42.224	7.319	1.588	2.092	1.980	671
Städtische Bühnen Osnabrück GmbH	100,00	10.542	3.214	649	10.932	13.924	2.209	12.939	3.082	445	293
Stadtwerke Osnabrück AG	100,00	193.164	93.005	64.420	108.042	286.229	246.702	46.449	199.004	22.872	2.543
Osnabrücker Grundstücks- und Erschließungsgesellschaft mbH	100,00	24.934	15.404	964	39.155	40.396	2.079	0	323	575	87
Verwertungsgesellschaft Osnabrück mbH	100,00	0	798	142	345	798	3.324	710	2.448	0	9
Klinikum Osnabrück GmbH (inkl. Haus am Bürgerpark)	100,00	85.049	27.342	10.644	38.749	114.897	101.848	65.818	31.480	6.270	1.759
Eigenbetriebe											
Abfallwirtschaftsbetrieb	100,00	16.020	69.793	9.377	7.810	92.833	22.248	8.175	14.561	3.925	1.379
Volkshochschule	100,00	2.899	307	341	2.271	3.208	2.427	2.125	749	115	-1.375
Immobilien- und Gebäudemanagement	100,00	359.262	8.141	52.731	153.833	367.402	43.855	5.844	21.012	8.627	4.544

* außer beim Klinikum Osnabrück (Umsatzerlöse ohne sonst. betriebl. Erträge und Eigenleistungen).